Kanzel-H-Examensthemen (Stand: Bis Sommertermin 2016)

Vorwort und Abkürzungen	4
Klausurthemen Genesis	5
Klausurthemen Exodus	9
Klausurthemen Leviticus	12
Klausurthemen Numeri	13
Klausurthemen Deuteronomium	14
Klausurthemen Josua	18
Klausurthemen Richter	20
Klausurthemen Rut	21
Klausurthemen 1.Samuel	22
Klausurthemen 2.Samuel	23
Klausurthemen 1.Könige	24
Klausurthemen 2.Könige	25
Klausurthemen 1.Chronik	27
Klausurthemen 2.Chronik	28
Klausurthemen Esra	29
Klausurthemen Nehemia	30
Klausurthemen Ester	31
Klausurthemen Hiob	32
Klausurthemen Psalmen	33
Klausurthemen Sprüche	37
Klausurthemen Prediger/ Kohelet	38
Klausurthemen Hoheslied	39
Klausurthemen Jesaja	40
Klausurthemen Jeremia	45
Klausurthemen Klagelieder	48
Klausurthemen Ezechiel	49
Klausurthemen Daniel	50
Klausurthemen Hosea	51
Klausurthemen Joel	52
Klausurthemen Amos	53
Klausurthemen Obadja	55
Klausurthemen Jona	56
Klausurthemen Micha	57
Klausurthemen Nahum	
Klausurthemen Habakuk	59
Klausurthemen Zefania	60

Klausurthemen Haggai	61
Klausurthemen Sacharja	62
Klausurthemen Maleachi	63
Klausurthemen Matthäus	64
Klausurthemen Markus	69
Klausurthemen Lukas	73
Klausurthemen Johannes	77
Klausurthemen Apostelgeschichte	82
Klausurthemen Römer	85
Klausurthemen 1.Korinther	89
Klausurthemen 2. Korinther	92
Klausurthemen Galater	93
Klausurthemen Epheser	96
Klausurthemen Philipper	97
Klausurthemen Kolosser	98
Klausurthemen 1.Thessalonicher	99
Klausurthemen 2.Thessalonicher	100
Klausurthemen 1.Timotheus	101
Klausurthemen 2.Timotheus	102
Klausurthemen Titus	103
Klausurthemen Philemon	104
Klausurthemen 1.Petrus	105
Klausurthemen 2.Petrus	106
Klausurthemen 1.Johannes	107
Klausurthemen 2.Johannes	108
Klausurthemen 3.Johannes	109
Klausurthemen Hebräer	110
Klausurthemen Jakobus	111
Klausurthemen Judas	112
Klausurthemen Offenbarung	113
Klausurthemen Praktische Theologie	114
Klausurthemen Kirchengeschichte	123
Klausurthemen Dogmatik	155
Altes Testament Überblickskenntnisse	191
Altes Testament Spezialgebiet	192
Neues Testament Überblickskenntnisse	194
Neues Testament Spezialgebiet	195
Kirchengeschichte Überblickskenntnisse	196
Kirchengeschichte Spezialgebiet	197

Dogmatik Entwurf	199
Dogmatik Spezialgebiet	200
Praktische Theologie Einzeldisziplin	202
Praktische Theologie Spezialgebiet	203
Ethik Entwurf	204
Ethik Spezialgebiet	205
Philosophie	207

Vorwort und Abkürzungen

Die Klausurthemen in Kirchengeschichte und Dogmatik sind streng alphabetisch geordnet (also unter Berücksichtigung von Artikeln und anderen Stop-Wörtern sowie auch Satzzeichen wie z.B. Anführungszeichen); die exegetischen Themen sind zuerst nach Textstelle und dann (relevant nur bei mehreren Themen) sekundär ebenfalls alphabetisch sortiert. Bei den gesammelten Klausurthemen ist in der Spalte ganz rechts die Häufigkeit der jeweiligen Aufgabenstellung angegeben und in der Spalte davor die jeweiligen Termine, sofern diese bekannt sind (siehe dazu auch die Abkürzungen weiter unten und die entsprechenden Anmerkungen dort bezüglich der Systematik).

Eine Aufgabe wird nur dann, und nur dann, doppelt gezählt, wenn der Wortlaut (und den bei exegetischen Themen auch die Textstelle) *exakt übereinstimmt*, ansonsten werden alle Variationen einzeln aufgeführt,

- a) um entweder durch die Abweichungen in der genauen Formulierung einen besseren Eindruck der jeweiligen Schwerpunktsetzung bzw. Nuancierung zu ermöglichen, oder andernfalls
- b) um deutlich zu machen, dass die Fragestellung trotz der verschieden formulierten Aufgaben letztlich doch identisch ist.

Bezüglich der an mögliche eigene Themen für die mündlichen Prüfungen gestellten Anforderungen empfiehlt es sich auch, rechtzeitig einen Blick in den Fragebogen für die Meldung zur Ersten theologischen Prüfung zu werfen. Die hier aufgeführten Themen sind als Beispiele und Anregungen zu sehen.

Beim Suchen spezieller Themen/ Stellen kann die Such-Funktion (Strg+F) helfen.

Für das Jahr 2014 gab es einige Ungereimtheiten – um die Liste transparent zu halten, wurde für dieses Jahr die folgende Darstellungsweise gewählt:

T 1/14 – Meldetermin Januar 2014

T 11/14 - Meldetermin November 2014

Die verwendeten Abkürzungen sind:

ST: Sommertermin (meist Meldetermin Februar und Mai)

WT: Wintertermin (meist Meldetermin November)

JG: Jahrgang¹

U.a.: Unter anderem² O.A.: Ohne Angabe³

Beispiel: Meldetermin 01.05.2016 - Klausuren 15.-18.08.2016 -> ST 16

¹Wenn nur der Jahrgang, nicht jedoch der genaue Termin (Sommer oder Winter) bekannt ist. Derzeit ausschließlich für das Jahr 2004 von Relevanz.

²Wenn nicht alle Termine bekannt sind (bei den älteren Examensdurchgängen vor dem ST 95 wurden die Termine noch nicht mit aufgenommen, sondern lediglich die Vorkommen gezählt).

³Wenn der Termin nicht bekannt ist (bei den älteren Examensdurchgängen vor dem ST 95 wurden die Termine noch nicht mit aufgenommen).

Klausurthem	en Genesis		
Gen 1,1-5	Übersetzung und Auslegung. Essay: Schöpfungsaussagen und –aspekte im Alten Testament	WT 06/07	1
Gen 1,1-8	 Übersetzung und Exegese Essay: Schöpfung und Schöpfungstraditionen im Alten Testament 	WT 09/10	1
Gen 1,14-18	Schöpfung im Alten Testament.	O.A.	1
Gen 1,25-28.31	Grundzüge alttestamentlicher Schöpfungsvorstellungen.	O.A.	1
Gen 1,25-28.31	Übersetzung. Schöpfungsvorstellungen im Alten Testament.	ST 00	1
Gen 1,26-30	Übersetzung und Auslegung. Essay: Aussagen über den Menschen im Alten Testament.	ST 06	1
Gen 1,26-30	Ein sterblicher König, der eben noch stolz auf seine Kraft, Macht und sein Vermögen pocht und doch im nächsten Augenblick an die Grenze seiner Endlichkeit stößt und fällt" (Otto Kaiser) – Erläutern Sie diese Beschreibung des Menschen auf der Basis von ausgewählten Texten der alttestamentlichen Überlieferung.	WT 09/10	1
Gen 1,26-31	Theologische Bedeutung des Schöpfungsglaubens für die alttestamentliche Theologie.	O.A.	1
Gen 3,14-19	Überlieferung und Gestalt der Paradieserzählung Gen 2,4a-3,24.	O.A.	1
Gen 3,17-19	Im Zusammenhang der Urgeschichte auslegen.	O.A.	1
Gen 3,20-24	Übersetzung und Auslegung. Genese, Komposition und Theologie der Urgeschichte Genesis 1-11.	JG 04	1
Gen 6,5-7	Im Zusammenhang der Urgeschichte auslegen.	O.A.	1
Gen 6,5-7	Literarische Stimmen in der Urgeschichte, ihre Komposition und Theologie.	O.A.	1
Gen 6,5-12	Übersetzen und exegesieren. Zusatzaufgabe: Die Urgeschichte.	O.A.	1
Gen 8,20-22	Übersetzen Sie und entfalten Sie von dort ausgehend das Thema: Die Theologie des Jahwisten und ihre Diskussion in der neueren Forschung.	WT 98/99	1
Gen 9,1-5	Die theologische Bedeutung der Flutgeschichte und ihre Beziehung zur Schöpfungsgeschichte Gen 1.	O.A.	1

Klausurthem	en Genesis		
Gen 9,8-13	Die Priesterschrift – Literarische Probleme und theologische Intention. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Gen 9, 8-13.	WT 03/04	1
Gen 9,8-13	Eigenart, Theologie und literarische Probleme der Priesterschrift und Einordnung in eine The- orie der Entstehung des Tetrateuchs.	O.A.	1
Gen 9,8-13	Übersetzung und Exegese. Thema: Literarische Probleme und Theologie der Priesterschrift.	WT 96/97	1
Gen 12,1-3	Die Erzväter Israels – Komposition und Theologie(n) der Vätergeschichte (Gen 12-50). Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Gen 12,1-3 (im Kontext der Genesis!).	ST 06	1
Gen 12,1-4	Die Abrahamsfigur in der Genesis - Literarische und theologische Aspekte. Auszugehen ist von der Übersetzung von Gen 12,1-4.	ST 13	1
Gen 12,1-4	Übersetzung und Exegese. Essay: Komposition der Vätergeschichte. Neuere Modelle der Pentateuchforschung	ST 07	1
Gen 15,1-6	Begriff und Sache des Glaubens im Alten Testament.	O.A.	1
Gen 15,1-6	Übersetzen Sie (ohne V. 2!) und entfalten Sie von dort ausgehend das Thema: Aufbau und theologische Bedeutung der Abrahamerzählungen.	O.A.	1
Gen 15,1.3-6	Übersetzung und Auslegung. Die Väterverheißungen in der Genesis.	ST 00	1
Gen 15,1.3-6	Übersetzung und Auslegung von Genesis 15, 1.3-6 mit einer Darlegung von Komposition und Theologie der Abrahamüberlieferung in Gen 12 – 25	WT 07/08	1
Genesis 15,1.3-6	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie der Abrahamüberlieferung in Gen 12-15	ST 10	1
Gen 15,3-6	Geschichtliche Orte und theologische Inhalte der Väterverheißungen in der Genesis	O.A.	1
Gen 15,3-6	Übersetzung und Auslegung. Die Bedeutung der Verheißungen für die Komposition der Vätergeschichte (Gen 12-36).	WT 96/97	1
Gen 15,7.9-10.17- 18	Bund und Erwählung.	O.A.	1
Gen 15,7f.17f.	Verhältnis zu Bund und Landverheißung mit theologischer Stellungnahme zu den Landan- sprüchen des modernen Staates Israel.	O.A.	1

Klausurthem	en Genesis		
Gen 17,1-3.7	Übersetzung. Abraham: Der literarische Befund, das historische Problem, die theologische Bedeutung.	WT 97/98	1
Gen 17,1-4.7-8	Bund und Verheißung in Genesis.	O.A.	1
Gen 17,1-5	Übersetzung und Auslegung. Die theologischen Konzeptionen der Vätergeschichte (Genesis 12-36).	JG 04	1
Gen 17,1-6	Literarische und theologische Probleme der Priesterschrift.	O.A.	1
Gen 17,3-8	Literarische und theologische Probleme der Priesterschrift.	O.A.	1
Gen 17,4-8	Aufbau und Theologie der Priesterschrift. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung.	WT 97/98	1
Gen 17,4-8	Noahbund und Abrahambund: Komposition und Theologie der Priesterschrift. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Auslegung.	WT 11/12	1
Gen 22,10-14	Isaaks Opferung als religionsgeschichtliches und hermeneutisches Problem.	O.A.	1
Gen 22,15-18	Theologische Themen der Vätergeschichte.	ST 97	1
Gen 25,19-36,43 (siehe auch Gen	Bitte übersetzen Sie Genesis 35, 9-11 und legen Sie den Text kurz aus.	T 1/14	1
35,9-11)	Bitte schreiben Sie einen Essay über die Jakobüberlieferung in Gen 25,19-36,43.		
Gen 28,13-16	Die Verheißungen der Väter, die Motive und deren Sitz im Leben, ihre theologische Bedeutung.	WT 96/97	1
Gen 28,13-16	Übersetzen und exegesieren Sie Genesis 28, 13-16. Zusatzaufgabe: Verheißung in den Vätergeschichten, historische Einordnung und theologische Bedeutung.	ST 01	1
Gen 28,13-14	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie der Väterüberlieferung in Genesis 12-36.	WT 11/12	1
Gen 32,25-29	Die Jakobgeschichte der Genesis und ihre Theologie.	WT 03/04	1
Gen 32,27-30	Übersetzung und Auslegung. Verheißung und Segen in der Vätergeschichte (Genesis 12-36).	ST 01	1
Gen 39,1-5	Übersetzung und Auslegung von Gen 39,1-5 mit einer Darlegung von Aufbau und Theologie der Josefsgeschichte und einem Ausblick auf ihre Stellung innerhalb der Vätergeschichte und der weisheitlichen Literatur des AT	ST 08	1

Klausurthemen Genesis

Mausurthem			
Gen 35,1-7	Geschichte und Theologie der Isaak- und Jako- büberlieferungen im Alten Testament.	O.A.	1
Gen 35, 9-11 (siehe auch Gen	Bitte übersetzen Sie Genesis 35, 9-11 und legen Sie den Text kurz aus.	T 1/14	1
25,19-36-43)	Bitte schreiben Sie einen Essay über die Jakobüberlieferung in Gen 25,19-36,43.		
Gen 50,18-21	Im Zusammenhang der Josephsgeschichte auslegen.	O.A.	1
Gen 50,18-22	Die biblische Josefsgeschichte und ihre literarischen, historischen und theologischen Probleme.	WT 96/97	1

Klausurthem	en Exodus		
Ex 1,1-7	Israel und seine Stämme.	O.A.	2
Ex 3,1-4	a) Übersetzung und Exegese von: Ex 3,1-4	ST 16	1
	b) Thema: Die Herkunft Jhwhs		
Ex 3,1-6	Übersetzen und exegesieren Sie Exodus 3,1-6	WT 13/14	1
	Thematischer Essay: Mose - Überlieferung und Geschichte im Alten Testament		
Ex 3,1-7	Übersetzung und Exegese. Zusatzaufgabe: Die Gestalt des Mose in Überlieferung und Geschichte.	ST 00	1
Ex 3,2-6	Übersetzung und Auslegung. Mosebilder im Pentateuch.	ST 97	1
Ex 3,6-8a	Übersetzung und Auslegung von Exodus 3,6-8a mit einer Darstellung der Komposition der Auszugsgeschichte und einem Ausblick auf die Bedeutung des Exodusmotivs in der Theologie des Alten Testaments.	ST 06	1
Ex 3,6-10	Herkunft und Wesen der alttestamentlichen	O.A.	1
	Landverheißung.		
Ex 3,6-10	1.Übersetzung und Exegese	ST 14	1
	2.Essay: Der Exodus: Historische Bedeutung und theologische Wirkungsgeschichte innerhalb der Texte des Alten Testaments.		
Ex 3,13-15	a) Ex 3,13-15 ist zu übersetzen	ST 15	1
	b) Vom einen zum einzigen Gott.		
Ex 3,13-15	Im Zusammenhang: alttestamentlicher Gottesvorstellungen.	O.A.	1
Ex 3,13-15(-17)	Theologische Bedeutung des Gottesnamens im Alten Testament.	O.A.	4
Ex 3,13-15	1. Übersetzung und Exegese von Ex 3,13-15	WT 15	1
	2. Essay: Gottesbezeichnungen und Pentateuchkritik		
Ex 6,2-5	Übersetzung und Auslegung. Das Motiv des "Bundes" im Alten Testament.	WT 05/06	1
Ex 6,2-6	Nehmen Sie Stellung zu den Überlieferungen von der Offenbarung des Gottesnamens und seiner theologischen Bedeutung.	O.A.	1
Ex 6,2.6-8	Übersetzung und kurze Exegese. Essay: Die Bedeutung des Exodus für die Überlieferungs- bildung Israels	ST 11	1
Ex 6,2-7	a) Übersetzung b) Die Priesterschrift: Abgren-	WT 02/03,	2

Klausurthem	en Exodus		
	zung, Charakterisierung, Datierung.	JG 04	
Ex 6,2-7	Die Theologie der Pentateuchquellen im Vergleich.	WT 97/98	1
Ex 6,2-7	berit.	O.A.	1
Ex 6,2-8	a) Übersetzen und exegesieren Sie Exodus 6,2-8. b) Thematischer Essay: Die PriesterschriftGestalt und Botschaft.	ST 02	1
Ex 6,2-8	Die Gestalt des Mose. Historische Überlegungen und theologische Bedeutung. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ex 6, 2-8.	ST 02	1
Ex 6,2-8	Gestalt und Rolle Moses unter historischen und theologischen Gesichtspunkten.	O.A.	1
Ex 6,2-8	Welche Bedeutung hat der "Gott der Väter" für die Glaubensüberlieferung Israels?	O.A.	1
Ex 6,2-8	Übersetzen und exegesieren Sie Exodus 6,2-8. Thematischer Essay: Entstehung und Theologie der Priesterschrift	WT 10	1
Ex 10,8.11	Bitte übersetzen Sie Exodus 10, 8 und 11 und legen Sie den Text kurz aus. Bitte schreiben Sie ein Essay über den Dekalog: seine beiden Fassungen, sein theologisches Profil und verwandte Texte.	ST 14	1
Ex 12,21-25	Die Stiftung des Passahs und ihre Bedeutung.	O.A.	1
Ex 12,37-42	Übersetzen und exegesieren Sie Exodus 12, 37-42. Thematischer Essay: Die nachmaligen Isrealiten in Ägypten und der Auszug aus Ägypten – historisches Geschehen und theologische Deutung.	WT 02/03	1
Ex 14,19-23	Landnahme und Entstehung des Volkes Israel nach alttestamentlichen Quellen und geschichtlich betrachtet.	U.a. ST 97	3
Ex 14,21-22.30-31	Übersetzung und Auslegung. Der Exodus – historischer Hintergrund und literarische Überlieferungen.	WT 98/99	1
Ex 14,28-31	Übersetzung und Erläuterung. Der Auszug aus Ägypten: Überlieferung, Geschichte, theologische Bedeutung.	WT 96/97	1
Ex 14,29-31	Israels Auszug aus Ägypten – historischer Hintergrund, literarische Überlieferung und theologische Bedeutung. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ex 14, 29-31.	ST 01	1
Ex 14,29-31	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie der Exodusüberlieferung in Exodus	WT 02/03; ST 07	2

Klausurthem	en Exodus		
	1-15.		
Ex 14, 30-31	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie der Exodusüberlieferung in Ex 1-1 5	WT 10	1
Ex 15,1-5	Geschichte und Traditionsgeschichte des Exodus im Alten Testament.	O.A.	1
Ex 15,20f.	Im Zusammenhang der Überlieferung von der Herausführung aus Ägypten.	O.A.	1
Ex 19,1-6	Literarische Schichten und theologische Themen der Sinaiperikope (Ex 19-24.32-34) – ohne Exegese!	O.A.	2
Ex 20, 1-3.17	Der Dekalog. Literarische und theologische Be- obachtungen und Überlegungen ausgehend von einer Übersetzung von Exodus 20, 1-3.17	WT 14/15	1
Ex 20,2-6	Der Dekalog. Form, Inhalt, Herkunft und theologische Bedeutung. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ex 20, 2-6.	ST 03	1
Ex 20,18-22	Israel am Sinai.	O.A.	1
Exodus 24, 3-4	Komposition und Theologie der Sinai-Perikope im Exodusbuch (Exodus 19-40).	ST 09	1
Ex 24,3-7	Die alttestamentlichen Rechtssammlungen und ihre literarische Einbettung.	O.A.	1
Ex 24,3-8	Thema: Mose als Gestalt der alttestamentlichen Theologie. Die Darstellung der Heilsgeschichte; ihr möglicher realgeschichtlicher Grund; die theologische Bedeutung des Gesetzes.	WT 00/01	1
Ex 24,3.5-8	Übersetzung und Auslegung. Die unterschiedlichen theologischen Profile der Sinaiperikope.	O.A.	1
Ex 24,6-8	Literarische Schichten und ihre theologische Konzeptionen in der Sinaiperikope.	O.A.	2
Ex 33,7-11	Formen und Anwesenheit Gottes im Alten Testament.	O.A.	1
Ex 34,1-4	Der Dekalog: Form, Inhalt, Herkunft, Bedeutung.	U.a. WT 97/98	3

Klausurthemen Leviticus Lev 16,8-10.20-22 Sünde und Sühne im Alten Testament. O.A. Lev 16,30-34: a) Übersetzung und Exegese WT 08/09 1 b) Essay zu: Kult und Kultkritik im Alten Testament Übersetzen und erläutern Sie kurz und stellen Lev 19,1-3.33-34 ST 97 1 Sie die priesterlichen Schichten vor: Merkmale und Umfang, Entstehungszeit als zeit- und theologiegeschichtlicher Kontext sowie besonders die Schwerpunkte der Theologie. Lev 19,9-14 Ursprung und Bedeutung der wichtigsten Ge- O.A. 1 setzessammlungen des Alten Testaments im Leben Israels.

Auflistung 3: Klausurthemen Leviticus

Klausurthemen Numeri

Num 23,19

Und Hos 11,8-9. Die Rede von Gott im Alten ST 97 Testament (Nota bene: Dieses weite theologische Thema läßt sich nicht mit Allgemeinplätzen abhandeln, eine differenzierende Darstellung wird erwartet.).

Auflistung 4: Klausurthemen Numeri

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

1

Klausurthemo	en Deuteronomium		
Dtn 1,1a.5-8	a) Dtn 1,1a.5-8 ist zu übersetzen und auszulegen	T 11/14	1
	b) Schreiben Sie einen Lexikonartikel zum Thema "Das Deuteronomium"		
Dtn 5, 1-5	Das Buch Deuteronomium. Aufbau, Entstehung und zentrale theologische Inhalte. Auszugehen ist von einer Übersetzung.	ST 12	1
Dtn 5,1-6	Im Anschluß: Bedeutung des Sabbates im Alten Testament.	O.A.	1
Dtn 5,1-7	Bund im Deuteronomium und im übrigen Alten Testament.	O.A.	1
Dtn 5,1-7	Erläuterung des Verhältnisses von Bund und Tora.	O.A.	3
Dtn 5,1-7	Übersetzen Sie und legen Sie die die Bedeutung des ersten Gebotes für die alttestamentliche Theologie dar.	WT 96/97	1
Dtn 5,6-10	Das Gesetz als Thema der alttestamentlichen Überlieferung – Literarische und theologische Aspekte	ST 09	1
Dtn 5,6-10	Das Deuteronomium – Literarische Gestalt und zentrale theologische Inhalte. Auszugehen ist von einer Übersetzung.	WT 11/12	1
Dtn 5,7-21	Redeformen des Rechts in der hebräischen Bibel.	O.A.	1
Dtn 6,1-7	Übersetzung und Auslegung von Dtn 6, 1-7 mit einer Darlegung von Aufbau und Theologie des Dtn und einem Ausblick auf seine Wirkungsge- schichte innerhalb des AT	WT 07/08	1
Dtn 6, 4-6	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie des Deuteronomiums	WT 10	1
Dtn 6,4-7	Bitte übersetzen Sie Deuteronomium 6,4-7 und legen Sie den Text kurz aus. Bitte schreiben Sie ein Essay über die Komposition und Theologie des Deuteronomiums.	WT 14/15	1
Dtn 6,4-9	Deuteronomium 6, 4-9 – Übersetzung und Auslegung. Das Deuteronomium und das deuteronomistische Geschichtswerk.	ST 02	1
Dtn 6,4-9	Übersetzung und Auslegung von Deuteronomi- um 6,4-9 mit einer Darstellung von Komposition und Theologie des Deuteronomiums und einem Ausblick auf die Bedeutung des Deuteronomi- ums im Rahmen des Alten Testaments.	JG 04	1

Klausurthemen Deuteronomium Dtn 6,4-9 Übersetzung/Erklärung. Das Buch Deuterono-2 O.A. mium und seine Bedeutung. Das Buch Deuteronomium: Literarische Gestalt. Dtn 6,4-9. ST 10 1 historischer Hintergrund und theologische Hauptlinien. 1 Dtn 6,20-24 Das Deuteronomium und seine Theologie. O.A. Dtn 6,20-25 Bedeutung der alttestamentlichen Landverhei-O.A. 2 ßung. Dtn 6,20-25 Die Bedeutung des Exodus für die alttestament-WT 96/97 1 liche Theologie. Dtn 6,20-25 Geschichte und Tradition des Exodus. O.A. 1 WT 02/03 Dtn 6,20-25 Thema: Zeit, Komposition und Theologie des 1 Deuteronomismus. JG 04 Dtn 6,20-25 Übersetzung und Auslegung. Das Motiv des 1 "Exodus" in den dtn-dtr Schichten und im Alten Testament. Dtn 6,20-25 1. Übersetzung und Exegese von Dtn 6,20-25 WT 15 1 2. Essay: Das Deuteronomium als Programmschrift der dtr Bewegung Übersetzung und Exegese. Essay: Was ist WT 14/15 1 Dtn 7,1-2 Deuteronomismus? Überlieferungsgeschichte und Theologie des 1 Dtn 7,1-6 Deuteronomium. Dtn 7,6-8 Historische und theologische Aspekte des Er-1 O.A. wählungsglaubens Israels. Dtn 7,6-9 Schichten, Formen und Themen der deutero-O.A. 1 nomistischen Paränese. Dtn 7,6-9a.11 Geschichtlicher Ort und theologische Inhalte O.A. 1 des Deuteronomium. Dtn 7,6-11 Israel, JHWHs erwähltes Volk im Alten Testa-1 ment. Dtn 7,7-8 Übersetzung und Auslegung. Themen und WT 01/02 1 Theologie des Deuteronomiums. O.A. 2 Dtn 11,1-4 Exodustradition im Alten Testament. Das deuteronomische Gesetz und sein Ort in O.A. 1 Dtn 12,1-3 der israelitischen Geschichte und Religionsgeschichte. Dtn 12,1-5 1. Dtn 12,1-5 Übersetzung und Exegese; 2. WT 07/08 1 Essay: Das Deuteronomium und die dtn-dtr Bewegung 1 Dtn 12,1-5 ST 13 I. Dtn 12,1-5. 1. Übersetzung und Exegese 2. Essay: Theologie und bedeutende Traditionen

Klausurthemen Deuteronomium

Maasartiiciii			
	der dtn-dtr. Schule.		
Dtn 12,1-5	Übersetzen und exegesieren Sie Dtn 12,1-5 Thematischer Essay: Komposition und Theolo- gie des Deuteronomiums	WT 15	1
Dtn 12,2-7	Überlieferungsgeschichte und Theologie des Deuteronomium.	O.A.	1
Dtn 12,13-14	Bitte übersetzen Sie Deuteronomium 12,13-14 und legen Sie den Text kurz aus.	WT 15	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über Komposition und Theologie des Deuteronomiums.		
Dtn 12,13-15.	Aufbau, Entstehung und theologische Konzeption des Buches Deuteronomium. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Dtn 12, 13-15.	ST 08	1
Dtn 12,13-18	Das Deuteronomium: Literarische Gestalt, Entstehung, Wirkung, theologische Bedeutung.	O.A.	1
Dtn 17,14-15.20	Im Zusammenhang: Königsgeschichte und ihre Deutung.	O.A.	1
Dtn 17,14-17	Königskritische Stimmen im Alten Testament.	O.A.	1
Dtn 17,14.18-19	Übersetzung und Auslegung	ST 16	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über das Verhältnis von Deuteronomium und Josianischer Reform		
Dtn 26,5-6.8.9	Zeit, Komposition und Theologie des Deuteronomiums.	O.A.	1
Dtn 26,5-9	Hauptprobleme der Pentateuchforschung.	U.a. ST 97	3
Dtn 26,5-9	Übersetzung und Auslegung von Dtn 26,5-9 mit einer Darstellung von Komposition und Theolo- gie des Dtn und einem Ausblick auf seine Wir- kungsgeschichte innerhalb des Alten Testa- ments.	ST 07	1
Dtn 26,5-10	Auszug aus Ägypten. Überlieferung und theologische Bedeutung.	O.A.	1
Dtn 29,23-26	Das deuteronomistische Geschichtswerk – Gestalt und Theologie.	O.A.	1
Dtn 30,1-4.15f.	Das Deuteronomium. Literar- und Redaktions- geschichte, theologiegeschichtlicher Kontext und die theologischen Schwerpunkte.	WT 96/97	1
Dtn 30,15-18	Aufbau, Entstehungsgeschichte und Theologie des Deuteronomium.	O.A.	1
Dtn 30,15-18	Die Gesetze im Pentateuch. Gattungen, Sammlungen, Geschichte, Theologie.	WT 98/99	1

Klausurthemen Deuteronomium Das überlieferungsgeschichtliche Problem des 1 Dtn 34,5-6+9 WT 15 Pentateuchs in der neueren Diskussion. Auszugehen ist von einer Übersetzung und

Kurzexegese von Dtn 34,5-6+9

Dtn 34,5-6.9-12 Mose in Geschichte und Überlieferung. O.A. 2 1

Die Gestalt des Mose in der Überlieferung Isra-O.A.

Auflistung 5: Klausurthemen Deuteronomium

Dtn 34,5-8

Klausurthem	en Josua		
Jos 1,1-3	Pentateuch und Hexateuch am Beispiel des Buches Josua. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Jos 1, 1-3.	WT 01/02	1
Jos 1,1-4	Übersetzung und Exegese.	ST 15	1
	Essay: Die Historizität der Landnahme. Theorien und Modelle		
Jos 1,1-4	Übersetzung und Exegese.	ST 12	1
	Essay: Landverheißungen im Alten Testament		
Jos 1,1-5	Die Landnahme als historisches Problem. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung.	WT 97/98	1
Jos 1,1-5	Landnahme des Volkes Israels in Palästina.	O.A.	2
Jos 1,1-5	Übersetzung und kurze Erklärung im literarischen Kontext. Thema: Die Landnahme der Israeliten.	ST 00	1
Jos 1,1.5-9	Übersetzung und kurze Exegese. Thema: Literarische Probleme und theologische Anliegen des Deuteronomistischen Geschichtswerkes.	WT 98/99	1
Jos 1,1-6	Thema: "Israel Land als Gegenstand des Glaubens" ausgehend von dem Text Jos 1, 1-6.	ST 02	1
Jos 6,1-5	1.Übersetzung und Exegese	WT 14/15	1
,	2.Essay: Das Thema Landnahme und Land- nahmetheorien in der aktuellen atl. Forschung		
Jos 6,1-5	Krieg und Frieden in der alttestamentlichen Überlieferung. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Jos 6, 1-5.	ST 03, WT 08/09	2
Jos 8,26.28f.	Literarische, historische und theologische Aspekte der Landnahme Israels.	O.A.	1
Jos 11,16-20	Übersetzen und exegesieren. Zusatzaufgabe: Der Vorgang der Landnahme Israels.	ST 97	1
Jos 11,16-20	Übersetzen und exegesieren Sie Josua 11,16- 20. Thematischer Essay: Die Landnahme der Israeliten in Palästina – skizzieren Sie den Stand der Forschung und stellen Sie Ihre Sicht der wahrscheinlichen historischen Vorgänge begründet dar.	ST 11	1
Jos 11,16a.17b- 20a	Landnahme der Israeliten in Palästina.	O.A.	1
Jos 11,18-20.23	Krieg und Frieden im Alten Testament.	O.A.	1
Jos 23,1-4	Übersetzung und Erläuterung. Die Landnahme	WT 97/98	1

Klausurthemen Josua der Israeliten in Palästina: Überlieferung und Geschichte. Die Landnahme im Bekenntnis Israels und in O.A. Jos 23,3-6 1 der neueren Forschung. a) Übersetzung b) Das sogenannte deuterono-Jos 23,14-16 ST 03 1 mistische Geschichtswerk: Aufbau, Entstehung, Theologie. Jos 24,14-16.18b Das erste Gebot. Geschichte und Bedeutung. O.A. 2

Auflistung 6: Klausurthemen Josua

Klausurthem	en Richter		
Ri 1,1-4	Übersetzung/Interpretation. Israel und Kanaan.	O.A.	2
Ri 1,22-26	Landnahme der Israeliten in Palästina.	O.A.	1
Ri 2,8-12.14	Das deuteronomistische Bild der Geschichte Israels.	O.A.	1
Ri 2,11-14	Das Deuteronomistische Geschichtswerk – Literarischer Charakter und theologische Intentionen. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ri 2,11-14.	ST 13	1
Ri 2,11-14	Übersetzung und Exegese. Essay: Das deuteronomistische Geschichtswerk.	WT 13/14	1
Ri 2,11-16	Die "Richter" Israels in Überlieferung und Geschichte. Auszugehen ist von einer kurzen Übersetzung und Erklärung des Textes.	WT 00/01	1
Ri 2,18-19a (bis lahaem)	Übersetzung und Auslegung. Umfang, Inhalt und Intention(en) des Deuteronomistischen Geschichtswerkes.	ST 12	1
Ri 3,7-11	Übersetzung und Exegese. Richter in Israel – Bedeutung und Problematik.	WT 96/97	1
Ri 3,7-11	Übersetzung von Ri 3,7-11 mit einer Auslegung im Blick auf Aufbau und Theologie des Richterbuches und einem Ausblick auf die historische und theologische Bewertung des Richterbuches im Rahmen der benachbarten Bücher	ST 08	1
Ri 4,13.16	Thema: Der Krieg Jahwes in Geschichte, Heilsgeschichte und Endzeit.	O.A.	1
Ri 9,7b-15	Vorgeschichte, Anfänge, Verlauf und Wesen des israelitischen Königtums bis zur Auflösung der Personalunion.	WT 00/01	1
Ri 9,7b-15	Vorgeschichte, Anfänge, Verlauf und Wesen des israelitischen Königtums bis zur Reichsteilung.	O.A.	2

Auflistung 7: Klausurthemen Richter

Klausurthemen Rut

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 8: Klausurthemen Rut

Klausurthem	en 1.Samuel		
1Sam 8,4-9	a) Übersetzung b) Die Staatenbildung in Israel und Juda: Die biblische Überlieferung, die biblische Beurteilung, der historische Verlauf.	WT 03/04	1
1Sam 8,4-9	Die Staatenbildung in Israel und Juda: Biblische Überlieferung, historischer Verlauf (mit Rücksicht auf die gegenwärtige Debatte und die Kriterien der Rekonstruktion), theologischer Wertung.	WT 98/99	1
1Sam 8,4-9	Entstehung des Königtums in Israel und ihre theologische Deutung.	O.A.	1
1Sam 8,4-9	a) Übersetzung. B) Die Staatenbildung in Israel und Juda: die biblische Überlieferung und Beurteilung und der historische Verlauf.	WT 00/01	1
1Sam 8,6-9	Im Zusammenhang: Entstehung und theologische Deutung des Königtums.	O.A.	1
1 Sam 10,17-21	Übersetzung und Auslegung von 1 Sam 10,17- 21 mit einer Darlegung der Entstehung des Kö- nigtums in Israel nach 1 Sam und einen Aus- blick auf die Rolle des Königtums in den erzäh- lenden Büchern des Alten Testaments.	ST 07	1
1Sam 10,19- 21.23f.	Anfang des israelitischen Königtums und seine Begründung literarisch und geschichtlich betrachtet.	O.A.	2
1Sam 12,18-22	Das deuteronomistische Geschichtswerk, Aufbau und theologische Konzeption im Lichte des Textes.	O.A.	1
1Sam 15,10-14	Saul.	O.A.	1
1Sam 16,19-21 bzw. 1Sam 16-31	Bitte übersetzen Sie 1 Samuel 16,19-21 und legen Sie den Text kurz aus.	T 1/14	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über Saul und David in 1 Sam 16- 31 unter Berücksichtigung der unterschiedlichen literarischen Intentionen.		
1Sam 24,17-21	Übersetzung und Exegese. Essay: Die Theologie der Samuelbücher	ST 16	1
	Loody. Die Theologie der Odindelbucher		

Auflistung 9: Klausurthemen 1.Samuel

Klausurthemen 2.Samuel 2 Sam 5,1-3 Übersetzung und Exegese. Essay: David im ST 14 1 Alten Testament: Historizität und Theologie David in Geschichte und Überlieferung. Auszu-2Sam 5.1-4 WT 06/07 1 gehen ist von einer Überlieferung und Exegese von 2. Sam 5,1-4. 2Sam 5,1-5 David in Geschichte und Überlieferung. O.A. 2 2Sam 5.1-5 Die Entstehung des Königtums in Israel. O.A. 1 ST 08 1 2Sam 5.1-5 Das Königtum in Israel: Historische und theologische Aspekte 2 Sam 5.1-5 ST 14 1 Übersetzen und exegieren Sie 2. Samuel 5,1-5 Thematischer Essay: David in Historie, Literatur und Theologie des Alten Testaments Die Bedeutung der Davidsfigur. Literarische und 2 Sam 7,9-11.16 WT 14/15 1 theologische Beobachtungen und Überlegungen ausgehend von einer Übersetzung von 2. Samuel 7, 9-11.16 2Sam 7,12.14-16 WT 96/97 1 Die Bedeutung des Königtums in Israel. WT 13/14 1 2Sam 15.1-4 Übersetzung und Exegese. Essay: Die so genannte Thronfolgeerzählung und ihre exegetischen Probleme.

Auflistung 10: Klausurthemen 2.Samuel

Klausurthemen 1.Könige 1 Kön 2,1-4 Übersetzung und kurze exegetische Stellung-WT 10 1 nahme. Der historische und der literarische David. Wesen und Geschichte der Weisheit in Israel. 1Kön 5.9-14 O.A. 1 Salomo-Bilder in 1Kön 1-11. O.A. 1 1Kön 5,15-19.21 1Kön 8,3-6 Der Jerusalemer Tempel – Geschichte und Be-WT 01/02 1 deutung in alttestamentlicher Zeit. 1Kön 8.27-30 Der Tempel in Jerusalem. Geschichte und Be-ST 02 1 deutung. Auszugehen ist von 1 Kön 8, 27-30. Tempel von Jerusalem. Geschichte und theolo-3 1Kön 8,27-30 U.a. WT gische Bedeutung. 97/98 Das deuteronomistische Geschichtswerk, Auf-O.A. 1Kön 8,46-51 1 bau und theologische Konzeption. Übersetzung und Auslegung. Eliabilder und his-1Kön 18,36-39 O.A. 1 torische Hintergründe der Eliaüberlieferung. Übersetzung und Auslegung. Komposition und 1Kön 18,36-39 ST 97 1 historische Hintergründe der Eliaüberlieferung. 1Kön 18,41-46 Elia in Geschichte und Überlieferung. Auszuge-WT 98/99 1 hen ist von der Übersetzung und kurzen Erklärung. Elia. O.A. 1Kön 19.1-4 1 1 1Kön 19,1-8 Elias Kampf gegen die Götzen und politische O.A. Hintergründe. 1Kön 21,17-20 Der Prophet Elia. Historischer Kern und traditi-WT 96/97 1 onsgeschichtliche Entwicklung der Überlieferung. Religionsgeschichtliche und theologische Bedeutung.

Auflistung 11: Klausurthemen 1.Könige

Klausurthem	en 2.Könige		
2Kön 9,4-10	Thema: "Prophetie und Königtum im Alten Testament" ausgehend von dem Text 2 Kön 9, 4-10.	ST 02	1
2Kön 17,3-9	Thema: Das Nordreich Israel von den Omriden bis zur assyrischen Eroberung. Geschichtsver- lauf, tragende Gestalten, weltpolitische Ver- flechtung, Religionsgeschichte, Nachwirkung, Bedeutung für die Theologie.	WT 00/01	1
2Kön 17,7-11	Geschichtsbilder in der alttestamentlichen Überlieferung. Auszugehen ist von einer Übersetzung von 2 Kön 17,7-11.	WT 05/06	1
2Kön 17,16-19	Das Deuteronomistische Geschichtswerk – Literarischer Charakter und theologische Intention. Auszugehen ist von einer Übersetzung von 2 Kön 17, 16-19.	WT 01/02	1
2Kön 17,16-21	a) Übersetzen und exegesieren Sie 2. Könige 17, 16-21 b) Thematischer Essay: Das deuteronomistische Geschichtswerk – Gestalt und theologische Aussagen.	WT 01/02	1
2Kön 17,19-23	Übersetzen und kurz erläutern. Das Deutero- nomistische Geschichtswerk, literarische Prob- leme und theologische Intentionen.	U.a. WT 97/98, ST 97, ST 00	8
2Kön 22,8-13	Die Reform des Josia.	O.A.	1
2Kön 22,10-11	Übersetzung und Auslegung Reformen in Juda und ihre Bedeutung für das Deuteronomisti- sche Geschichtswerk	WT 12/13	1
2Kön 23,1-3	Im Zusammenhang: Geschichte und Überlieferung der josianischen Reform.	O.A.	1
2Kön 23,1-3	Übersetzung und Auslegung. Die Reform Josias und das Deuteronomistische Geschichtswerk.	ST 03	1
2Kön 23,1-3	Übersetzung (bis lipney yhwh und die letzten vier Worte des Verses) und Auslegung. Die Bedeutung Josias sowie Identität und Inhalt des gefundenen Buches.	WT 00/01	1
2Kön 23,1-4	Die Reform des Josia und das "gefundene Buch".	O.A.	1
2Kön 23,1-4	Übersetzen und exegieren sie 2. Könige 23,1-4 Thematischer Essay: Die "josianische Reform" und die Geschichte der Alleinverehrung JHWHs	ST 14	1
2Kön 23,2-3	Die alttestamentlichen Gesetzeskorpora: Ihre Eigenheit, ihr historischer Ort, ihre Theologie.	ST 97	1
2Kön 23,4-5	Die josianische Reform. Auszugehen ist von	ST 97	1

Klausurthemen 2.Könige

Maasartiisiin			
	einer Übersetzung und Erläuterung (im Kontext des Reformberichts).		
2Kön 23,4-5	Die josianische Reform. Überlieferung und Geschichte. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Auslegung von 2 Kön 23,4-5.	WT 05/06	1
2Kön 23,25f.28-30	Bedeutung des Exils als geschichtliches Faktum mit Ursachen und Folgen; und Periode theologischer Reflexion und literarischer Tätigkeit.	O.A.	1
2Kön 25,8-12	a) Übersetzung von: 2 Könige 25,8-12	ST 15	1
	b) Thema: Die Exilszeit		
2Kön 25,8-12	Das babylonische Exil: Überlieferung, Verlauf, Bedeutung.	O.A.	1
2Kön 25,27-30	Das deuteronomistische Geschichtswerk, Aufbau und theologische Intention.	O.A.	1

Auflistung 12: Klausurthemen 2.Könige

Klausurthemen 1.Chronik 1Chr 16,7-12 Der Psalter – seine Gattungen und seine Theologie. 1Chr 17,11-15 Komposition und Theologie des Chronistischen ST 01 Geschichtswerks. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Erklärung von 1 Chr. 17, 11-15.

Auflistung 13: Klausurthemen 1.Chronik

Klausurthemen 2.Chronik

2Chr 36,22-23 Übersetzung und Erklärung. Davon ausgehend: O.A Das chronistische Geschichtswerk. Literarische

1

Eigenart und Theologie.

Auflistung 14: Klausurthemen 2.Chronik

Klausurthemen Esra Esra 1,1-2 Israel in der Perserzeit – Grundzüge der histori-WT 02/03, 2 schen, literarischen und theologischen Entwick-WT 03/04 lung. Esra 1,1-3 Übersetzung und Interpretation. Der Wieder-WT 96/97 1 aufbau des Jerusalemer Tempels in Geschichte und Überlieferung. Esra 1, 1-3 Geschichte und Bedeutung des Zweiten Tem-**ST09** 1 pels. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erläuterung von Esra 1, 1-3. Esra 3,1-4 a) Esr 3, 1-4 ist zu übersetzen T 11/14 1 b) Historisches und biblisches Judentum - eine Problemanzeige

Auflistung 15: Klausurthemen Esra

Klausurthemen Nehemia

Neh 8,5-8 Von Haggai bis Daniel – theologische Strö- O.A. 1 mungen in nachexilischer Zeit

Auflistung 16: Klausurthemen Nehemia

Klausurthemen Ester

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 17: Klausurthemen Ester

Klausurthem	en Hiob		
Hiob 1,6-9	Das Problem des Hiob. Auszugehen ist von der Übersetzung und kurzen Erklärung.	WT 98/99	1
Hiob 1,6-11	Übersetzung und Exegese. Essay: Inwiefern gehört das Hiobbuch zur Weisheitsliteratur?	WT 13/14	1
Hiob 1,6-9.11-12	Übersetzung und Auslegung von Hiob 1,6-9.11- 12 mit einer Darstellung der Komposition des Hiobbuches und seinem theologischen Prob- lem.	ST 07	1
Hiob 1,7-12	Übersetzen und exegieren Sie Hiob 1,7-12 Thematischer Essay: Das Hiobbuch im Kontext der alttestamentlichen Weisheit	ST 14	1
Hiob 1,8-12	Übersetzung und Exegese. Literarische und theologische Probleme des Hiobbuches und seine Stellung in der israelitischen Weisheit.	WT 96/97	1
Hiob 2,11-13	Hi 2,11-13 Übersetzung und Exegese.	ST 16	1
	Essay: Die Krise der Weisheit		
Hiob 3,1-4	Beschreiben Sie die wesentlichen theologischen Aspekte der Gespräche Hiobs mit seinen "Freunden".	O.A.	1
Hiob 38,1-6	Problemstellungen und theologische Lösungsversuche im Buch Hiob.	O.A.	1

Auflistung 18: Klausurthemen Hiob

Klausurthem	en Psalmen		
Ps 1,1-2.5-6	Übersetzung und Auslegung. Essay: Die Rolle des "Gerechten" in den Psalmen und der Alttestamentlichen Weisheitsliteratur.	ST 06	1
Ps 1,1-3	Kurze Auslegung im Kontext von Vv. 1-6.	O.A.	1
Ps 1,1-3	Recht und Gesetz im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Psalm 1, 1-3.	ST 02, ST 12	2
Ps 1,1-3	Recht und Gesetz im Alten Testament.	WT 15	1
	Auszugehen ist von einer Übersetzung und Kurzexegese von Ps 1,1–3. (sehr ähnlich: ST 02 und ST 12)		
Ps 1,1-6	Gesetz als Trost des Frommen.	O.A.	1
Ps 1,1-6	Übersetzen und exegesieren. Zusatzaufgabe: Weisheit in den Psalmen.	ST 97	1
Ps 1,1-6	Verhältnis von Weisheit und Kult in Israel.	O.A.	1
Ps 1,1-6	Die Psalmen und der Psalter.	U.a. ST 97	3
Ps 2,1-7	Jerusalemer Königsideologie im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 2,4-8	a) Übersetzung b) Die Bedeutung des Königtums im Alten Testament.	ST 00, ST 03	2
Ps 2,7-9	Königspsalmen im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 3,1-7	a) Übersetzung b) Die Psalmen: Ihre Herkunft und ihre Gattungen; Grundzüge ihrer Theologie; die Sammlung des Psalters.	U.a. JG 04	2
Ps 6,2-6.10	Die Klage des Frommen in den Psalmen.	O.A.	1
Ps 6	Das Klagelied des Einzelnen. Konstituierende Elemente, Funktion und Erklärung des sog. Stimmumschlags.	O.A.	1
Ps 8,2-7	Stellen Sie die Aussagen über den Menschen in den Rahmen alttestamentlicher Anthropologie.	O.A.	1
Ps 8,2.4-7	Der Schöpfungsglaube im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 8,4-10	Schöpfungskonzeptionen im Alten Testament	ST 10	1
Ps 13,1-6	Gattungen der Psalmen.	O.A.	1
Ps 13,1-6	Skizze der Eigenart dieses Psalms und Klagelied des Einzelnen.	O.A.	1
Ps 13,2-6	Übersetzung und Auslegung von Psalm 13,2-6 mit der Charakterisierung alttestamentlicher Klagelieder und einem Ausblick auf Komposition und theologische Züge des Psalters.	ST 07	1

Klausurthem	en Psalmen		
Ps 13,2-6	Übersetzen und exegieren Sie Psalm 13,2-6	ST 14	1
	Thematischer Essay: Das individuelle Klagelied: seine Gattungsmerkmale und seine Theologie		
Ps 13,2.4 und 6	Bitte übersetzen Sie Psalm 13,2.4 und 6 und legen Sie den Text kurz aus.	WT 15	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über das Klagelied des Einzelnen im Psalter.		
Ps 19,1-7	Übersetzung und Exegese. Zusatzaufgabe: Die Gestalt des Mose in Überlieferung und Geschichte.	ST 00	1
Ps 19,8-11	Bedeutung der Tora für Israel als Volk Gottes.	O.A.	1
Ps 19,8-12	Israels Stellung zum Gesetz.	O.A.	1
Ps 22,2-4	Klage des Einzelnen, Struktur, Motive, und the- ologische Bedeutung.	O.A.	3
Ps 22,2-6	Übersetzung und Auslegung. Aufbau und wichtige theologische Themen des Psalters.	ST 03	1
Ps 24,7-10	Bitte übersetzen Sie Psalm 24,7-10 und legen Sie den Text kurz aus.	T 1/14	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über Jhwh als König im Psalter.		
Ps 29,1-5	Übersetzung und Auslegung. Essay: Hymnus und Psalter als Gotteslob im Alten Testament	WT 06/07	1
Ps 29,1-3	Das Königtum Gottes im Alten Testament. Auszugehen ist von der Übersetzung und kurzen Kommentierung von Ps 29,1-3.	ST 13	1
Ps 46, 1-4	Übersetzung und Exegese.	ST 15	1
	Essay: Was ist Zionstheologie?		
Ps 46,2-6	Geschichte der Zionstradition im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 46,5-8	Überblick über Geschichte und theologische Bedeutung Jerusalems in alttestamentlicher Zeit.	WT 96/97	1
Ps 46,9-12	Krieg und Frieden im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ps 46,9-12.	WT 12/13	1
Ps 48,2-6	Übersetzung und kurze Anmerkungen zur Exegese. Darstellung der Zionstradition.	WT 96/97	1
Ps 61,2-5.9	(In Vers 3a-a lies mit Apparat.) Gebet im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 72,1-4	Skizzieren Sie die historische und theologische	WT 01/02	1

Klausurthemen Psalmen

	Bedeutung des Königtums in Israel. Auszugehen ist von einer Übersetzung Ps 72, 1-4.		
Ps 72,1-4.7-9	Die Bedeutung des Königtums im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ps 72, 1-4. 7-9.	WT 03/04	1
Ps 73,23.26	Im Anschluß: Tod und Auferstehung im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 82	Fremdgötterpolemik im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 88,2-8	Übersetzen und exegesieren. Zusatzaufgabe: Todesvorstellungen im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 88,9-13	Der Tod im Alten Testament.	O.A.	1
Ps 88,9-13	Der Tod im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Exegese von Ps 88,9-13.	WT 06/07	1
Ps 93,1-2	Das Königtum Gottes im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Ps 93, 1-2 (im Kontext des Ganzen Psalms!).	ST 06	1
Psalm 93, 1-2	Das Königtum Gottes im Alten Testament: Der ursprüngliche Mythos und seine Rezeptionsgeschichte in der biblischen Überlieferung.	WT 09/10	1
Ps 93,1-5	Das Königtum Gottes in den Psalmen und im übrigen Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Interpretation von Ps 93, 1-5.	WT 03/04	1
Ps 98,4-9	Königtum Gottes im Alten Testament.	O.A.	2
Ps 100,1-5	Übersetzung und Exegese. Essay: Der Psalter: seine Einleitungsfragen und seine Gattungen	ST 14	1
Ps 102,1-4.28f.	Klage des Frommen in den Psalmen.	O.A.	1
Ps 104,1-4	Im Kontext des ganzen Psalms: Schöpfung und Erhaltung im Alten Testament. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Erläuterung.	ST 97	1
Ps 104,5-9	Theologische Bedeutung der Schöpfungsaussagen.	O.A.	1
Ps 104,24-30	Übersetzen und exegesieren Sie Psalm 104,24-30. Thematischer Essay: Gestalt und Bedeutung der Schöpfungstheologie im Alten Testament.	WT 13/14	1
Ps 111,6-10	Wie hängen im Alten Testament Bundesgeschichte und Weisheit zusammen?	O.A.	1
Ps 122,1-5	Welche Bedeutung hat Jerusalem für Israel, und welche Jerusalemtraditionen sind hier erkennbar?	O.A.	1

Klausurthemen Psalmen Jerusalem in Glaube und Geschichte Israels. Ps 122,1-6 O.A. 1 Ps 130 O.A. Das Klagelied des Einzelnen. Ps 137,1-6 Bedeutung der Katastrophe von 587/6 v. Chr. O.A. 1 für Religion und Literatur Israels. Ps 137,1-6 Übersetzung und Exegese . Die Bedeutung des WT 10/11 1 Exils für das Selbstverständnis Israels. Klagelied des Einzelnen. O.A. 1 Ps 143,1-7

Auflistung 19: Klausurthemen Psalmen

Klausurthem	en Sprüche/ Proverbien		
Spr 1,1-9	Formen und Inhalte der Weisheit.	O.A.	1
Spr 8,22-25	Weisheit in Israel. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Auslegung von Proverbia 8,22-25.	ST 05	1
Spr 8,22.30-31	Übersetzung und Auslegung	ST 16	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über Komposition und Inhalte des Proverbienbuches.		
Spr 16,1-8	a) Übersetzen und exegesieren Sie Sprüche 16, 1-8 b) Thematischer Essay: Theologie und Geschichte der alttestamentlichen Weisheit.	WT 01/02	1
Spr 16,4-6.8-9	Übersetzung und Auslegung von Proverbien 16,4-6.8-9 mit einer Darstellung von Grundzügen weisheitlicher Theologie und ihrer Entwicklung in Israel.	WT 06/07	1
Spr 22,22-28	Eigenart und Bedeutung der Weisheit in Israel. Übersetzen Sie bitte und äußern Sie sich kurz zum Text.	WT 96/97	1
Spr 31,10-15	Stellung der Frau im Alten Testament (z.B. rechtlich, politisch, kultisch, sozial).	O.A.	2

Auflistung 20: Klausurthemen Sprüche

Klausurthemen Prediger/ Kohelet Pred 3,10-13 Die Weisheit in Israel - Geschichtliche Einord-3 nung und theologische Bedeutung. Pred 9,9-13 Übersetzen und exegesieren Sie Kohelet 9,9- WT 15 1 13 Thematischer Essay: Die Weisheit und ihre Kri-Übersetzungshilfe zu V.13: das "schä" in "schäjochal" steht für das hebräische "aschär" Pred 12,9-14 a) Übersetzen und Exegese b) Essay: Geschichte der Weisheit Israels in alttestamentlicher Zeit

Auflistung 21: Klausurthemen Prediger

Klausurthemen Hoheslied

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 22: Klausurthemen Hoheslied

Klausurthem	en Jesaja		
Jes 1,2-4	Wie begründet Jesaja seine Gerichtsankündigung?	O.A.	1
Jes 2,1-4a	Jerusalem und der Zion im Alten Testament.	O.A.	2
Jes 2,2-3	Literarische Strukturen und theologische Profile in Jesaja 1-12.	WT 02/03	1
Jes 2,2-4	Israel und die Völker.	O.A.	1
Jes 2,2-4	Übersetzung und Auslegung. Inhalt und Stellenwert der Verheißungen in Jesaja 1-39.	JG 04	1
Jes 2,2-5	Israel und die Völker. Zentrale Aspekte eines spannungsreichen Diskurses in der alttestamentlichen Überlieferung. Auszugehen ist von einer Übersetzung.	ST 12	1
Jes 5,1-5	Botschaft Jesajas in seinem geschichtlichen Kontext und seine Nachwirkung.	O.A.	1
Jes 5,1-5	1. Jesaja 5,1-7 Übersetzung und Exegese; 2. Essay: Kennzeichen und Merkmale der Prophetie im AT	WT 07/08	1
Jes 5,2-4.7	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie von Jesaja 1-39	WT 10	1
Jes 5,3-4.7	Bitte übersetzen Sie Jesaja 5, 3-4 und 7 legen Sie den Text kurz aus. Bitte schreiben Sie ein Essay über Komposition und Theologie des Ersten Jesajabuches (Jes 1-39).	ST 14	1
Jes 6,1-3	Der syrisch-ephraimitische Krieg und seine Deutung bei den Propheten. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Erklärung von Jes 6, 1-3.	ST 01	1
Jes 6,1-3	Die Geschichte und Theologie des Salomonischen Tempels. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung.	ST 01	1
Jes 6,1-4	Thema: Der Tempel in Jerusalem, seine Geschichte und theologische Bedeutung.	WT 02/03	1
Jes 6,1-5	Politisches Geschehen als Gericht Gottes in der Predigt Jesajas.	O.A.	1
Jes 6,1.8f.	Literarische Probleme und theologische Grundzüge der Verkündigung Jesajas.	ST 96	1
Jes 6,3-5.9.10a	Zeit und Komposition des ersten Jesajabuches.	O.A.	1
Jes 6,6-11	Prophetische Befreiungstexte in der hebräischen Bibel.	O.A.	1
Jes 6,8-10	Entstehung und Theologie des Buches Jesaja, bes. Jes. 1-39. Auszugehen ist von einer kur-	WT 00/01	1

Klausurthem	en Jesaja		
	zen Übersetzung und Erklärung des Textes.		
Jes 6,8-11	Die Verkündigung des Propheten Jesaja.	O.A.	5
Jes 6,8-11	1. Übersetzung und Exegese von Jes 6,8-11	WT 15	1
	2. Essay: Jes 1-39 – Der Prophet und das Buch		
Jes 6,8-13	Übersetzen und exegesieren Sie Jesaja 6, 8- 13. Thematischer Essay: Jesaja: Person – Bot- schaft – Buch.	WT 02/03	1
Jes 6,9-10	Bitte übersetzen Sie Jesaja 6,9-10 und legen Sie den Text kurz aus.	WT 15	1
	Bitte schreiben Sie einen Essay über Komposition und Theologiedes Ersten Jesajabuchs (Kap. 1-39)		
Jes 7,1.7.8a.9	Literarische Probleme, historischer Hintergrund und theologische Grundzüge der Verkündigung Jesajas.	O.A.	2
Jes 7,3-4.7.8a.9	Jesaja 7, 3-4.7. 8a. 9 – Übersetzung und Auslegung, Komposition und Theologie des ersten Jesajabuches (Jes 1-39).	ST 02	1
Jes 7,3-4.7.8a.9	Übersetzung und Auslegung. Zeitgeschichtliche und theologische Inhalte des ersten Jesajabuches.	WT 00/01	1
Jes 7,7-9	Jes 7,7-9 Übersetzung und Exegese. Essay: Die historische Situation von Jes 1-39.	WT 14/15	1
Jes 7,10-18	Traditionsgeschichte der Motive und theologischer Gedankengang von Jesaja.	O.A.	1
Jes 7,13-16	 a) Übersetzen und kurz erläutern (höchstens 2 Seiten). B) Jesaja – Prophet und Politiker: die Botschaft Jesajas im Hinblick auf die geschicht- lichen Umwälzungen seiner Zeit. 	ST 97	1
Jes 8,1-4	Raubebald-Eilebeute. Die Botschaft des Propheten Jesaja (Jes 1-39). Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Jes 8, 1-4.	ST 02	1
Jes 8,1-4	Übersetzung und kurze Exegese. Die Botschaft des Propheten Jesaja und des Jesajabuches	ST 11	1
Jes 8,1-4	Der sogenannte syrisch-efraimitische Krieg und seine Deutung in den Büchern der Propheten. Auszugehen ist von einer Übersetzung und Auslegung.	WT 11/12	1
Jes 9,1-6	 a) Übersetzen und exegesieren Sie Jesaja 9, 1-6. B) Thematischer Essay: Die so genannten messia- nischen Weissagungen im Alten Testament – Entstehung und Be- 	ST 02	1

Klausurthen	nen Jesaja		
Jes 9,1.5	deutung. Übersetzung und Auslegung. Thema und Ziel der großen Verheißungstexte in Jesaja 1-12	WT 11/12	1
Jes 9,5-6	Die "messianischen Weissagungen" im Alten Testament.	O.A.	1
Jes 11,1-4	Übersetzung und Exegese. Essay: Die Messiasvorstellung im Alten Testament.	ST 07	1
Jes 11,1-5	Der Messias – Ursprung und Bedeutung einer Hoffnung im Alten Testament.	O.A.	1
Jes 11,1-5	Die "messianischen Weissagungen" im Alten Testament.	O.A.	1
Jes 11,1-5	Thema: David. Seine Stellung in der Geschichte Israels und seine Bedeutung für die Theologie des Alten Testaments.	O.A.	1
Jes 11,1-5	Übersetzung und Erläuterung. Die messianische Erwartung.	WT 96/97	1
Jes 11,1-5	Das Königtum in Israel – Historische und theologische Aspekte. Auszugehen ist von einer Übersetzung.	WT 11/12	1
Jes 11,1-5	a) Übersetzung und Exegese.b) Essay: König David in der Geschichte und der Theologie Israels in alttestamentlicher Zeit	WT 11/12	1
Jes 11,10-13	Israel und die Völker in der Botschaft des Propheten.	O.A.	1
Jes 25,6-7	Zukunftserwartungen im Alten Testament.	O.A.	1
Jes 31,1-2	Verkündigung und Theologie Jesajas.	O.A.	1
Jes 31,1-3	Übersetzung und Auslegung. Komposition und theologische Grundgedanken im ersten Jesajabuch (Jes 1-39).	WT 96/97	1
Jes 31,1-3a	Glaube und Politik bei Jesaja.	O.A.	1
Jes 40,1-2	Im Zusammenhang: Botschaft des Deuterojesa- ja.	O.A.	1
Jes 40,1-2.8	Bitte übersetzen Sie Jesaja 40,1-2 und 8 und legen Sie den Text kurz aus. Bitte schreiben Sie ein Essay über die Komposition und Theologie der deuterojesajanischen Kapitel Jes 40-55.	WT 14/15	1
Jes 40,1-5	Skizzieren Sie die wichtigsten Grundlinien der Verkündigung Deuterojesajas	WT 09/10	1
Jes 40,1-5	Übersetzen und exegesieren Sie Jesaja 40,1-5	WT 15	1
-, -	Thematischer Essay: Deuterojesaja – Komposition – Entstehung – Botschaft	-	-

Klausurthemen Jesaja Jes 40,1-5 Übersetzen und exegesieren Sie Jesaja 40,1-5 1 ST 13 Thematischer Essay: Die Botschaft Deuteroiesaias im Kontext der Prophetie im Alten Testament. 2 Jes 40.27-31 Zeit und Botschaft Deuterojesajas. O.A. 2 a) Übersetzung. B) Die Sammlung "Deutero-Jes 41,8-10 WT 00/01, jesaja" (Jes 40-55): Komposition, Entstehung. WT 03/04 Botschaft. Grundzüge der Botschaft des Buches Deutero-WT 96/97 1 Jes 41.8-10 jesaja (40-55). Jes 42.1-4 O.A. 3 Der Knecht Gottes bei Deuterojesaja. Jes 42,1-4 O.A. 1 Komposition und Theologie der Gottesknechtslieder und des Deuterojesajabuches. Stellen Sie bitte die Vorstellung vom Knecht O.A. 2 Jes 42.1-4 Gottes bei Deuterojesaja dar. Jes 42.1-4 Übersetzen und exegesieren Sie Jesaja 42, 1-ST 01 1 4. Zusatzaufgabe: Die Gottesknechtslieder und ihre Deutung. 1 Jes 42.1-4 Übersetzung und Auslegung des Textes im ST 00 Rahmen der übrigen Gottesknechtslieder von Jes 40-55. Übersetzung und Exegese. Die Gottesknechts-3 Jes 42.1-4 U.a. WT lieder bei Deuterojesaja und ihre Bedeutung. 96/97 Übersetzung und kurze Exegese. Thema: Lite-4 Jes 42,1-4 U.a. WT rarische und theologische Probleme des Deu-97/98, WT terojesajabuches. 96/97 O.A. Jes 42.5-9 Deuteroiesaja. 1 Jes 43,1-2 Zeit, Komposition und Theologie des Deutero-O.A. 2 iesajabuches. Jes 43,1-4 Ist es berechtigt, Deuterojesaja als die "Mitte O.A. 1 des Alten Testaments" zu bezeichnen? O.A. Jes 44,1-5 Deuterojesaja. 1 Jes 44,6-8 Übersetzung und kurze Exegese. Thema: Lite-U.a. WT 4 rarische Probleme des Deuterojesajabuches 98/99, WT und die Theologie Deuterojesajas. 00/01 1 Jes 45,1-3 a) Jes 45, 1-3 ist zu übersetzen und im Kontext ST 15 von Jes 40-55 auszulegen. b) Die Herrschaft des Kyros. a) Übersetzung und Exegese von: Jes 45,5-7 Jes 45,5-7 ST 16 1 b) Thema: Deuterojesaja - Entstehung und Theologie Jes 45,5-7 a) Übersetzung und Exegese von: Jesaja 45,5-ST 15 1

Klausurthemen Jesaja

	7		
	b) Thema: Die Entstehung des biblischen Mo- notheismus		
Jes 49,1-3.6	Übersetzen Sie bitte, exegesieren Sie kurz den gegebenen Text und äußern Sie sich zum Ebed-Jhwh bei Deuterojesaja.	WT 96/97	1
Jes 49,3-6	Der Knecht JHWHs.	O.A.	1
Jes 52,7-8	Aufbau, Entstehung und theologische Konzeptionen von Jesaja 40-66. Auszugehen ist von der Übersetzung und kurzen Kommentierung von Jes 52,7-8.	ST 13	1
Jes 52,13-15	Gottesknechtslieder.	O.A.	1
Jes 53,4-6	Im Anschluß: Ebed-Jahwe-Lieder bei Deutero- jesaja.	O.A.	1
Jes 55,8-11	Verständnis des Wortes Gottes in der Prophetie.	O.A.	1
Jes 55,10-11	Das Wortgeschehen bei den Propheten Israels.	O.A.	1
Jes 62,1-5	Der sog. Tritojesaja, seine Zeit und seine Botschaft.	O.A.	1

Auflistung 23: Klausurthemen Jesaja

Klausurthem	en Jeremia		
Jer 1,1-5	1.Übersetzung und Exegese.	WT 14/15	1
Jer 1,4-8	2.Essay: Jeremia. Prophetenbuch und Botschaft Übersetzung und Auslegung. Literatische Probleme und theologische Grundzüge der Verkün-	JG 04	1
Jer 1,4-8	digung Jeremias. Übersetzung von Jer 1, 4-8 mit einer Auslegung im Blick auf die Darstellung der Gestalt des Propheten im Jeremiabuch und einem Ausblick auf das theologische Motiv des auserwählten Einzelnen im AT	WT 07/08	1
Jer 1,4-9	Worin besteht die Besonderheit der alttesta- mentlicher Prophetie?.	WT 97/98	1
Jer 1,4-10	Erläutern Sie Aufbau und theologische Funktion von Berufungsberichten im Alten Testament.	ST 00	1
Jer 1,4-10	Im Anschluß: Prophetische Berufungsgeschichten im Alten Testament.	O.A.	1
Jer 1,4-10	Literarische Probleme, Zeit und Theologie des Jeremiabuches.	O.A.	2
Jer 1,4-10	Literarische und theologische Probleme des Jeremiabuches.	O.A.	1
Jer 1,4-10	Übersetzung und Auslegung Jeremia – der Prophet und das Buch.	WT 98/99	1
Jer 1, 4-10	Übersetzen und exegesieren Sie Jeremia 1,4- 10. Thematischer Essay: Jeremia – Botschaft und Buch des Propheten	WT 10	1
Jer 1,5-10	Jeremia. Das Buch und der Prophet. Literarische, historische und theologische Aspekte.	ST 10	1
Jer 1,9-10	Übersetzung und Auslegung. Entstehung, Komposition und Theologie des Jeremiabuches	WT 12/13	1
Jer 1,11-14	Jeremia: Der Prophet und sein Buch. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Jer 1,11-14.	WT 05/06	1
Jer 4,5-7	Komposition und Grundlinien der Theologie des Buches Jeremia. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Auslegung von Jeremia 4,5-7.	ST 05	1
Jer 4,5-7	Übersetzung und kurze Erklärung. Unheil und Heil im Buch Jeremia.	ST 00	1
<i>Jer 4,5-8</i>	a) Jer 4,5-8 ist zu übersetzen und auszulegenb) Skizzieren Sie die literarische Genese des	ST 15	1

Jeremiabuches im Lichte der neueren For-

Klausurthemen Jeremia

	schung.		
Jer 4,5-8	Komposition und theologische Konzepte des Buches Jeremia. Auszugehen ist von der Über- setzung und kurzen Kommentierung von Jere- mia 4,5-8.	WT 12/13	1
Jer 7,1-4	Jeremia 7, 1-4 (ohne das letzte Wort in V. 4) Übersetzung und Auslegung. Die Prophetie Jeremias und die Genese des Jeremiabuches.	JG 04 WT 09/10	2
Jer 7,1-4	Jerusalem und sein Tempel im Alten Testament.	O.A.	1
Jer 7,1-7	Grundzüge prophetischer Kult- und Sozialkritik.	WT 96/97	1
Jer 7,1-7	Grundzüge prophetischer Sozialkritik.	O.A.	1
Jer 7,1-7	Essay: Jeremia: Prophetenbuch und Botschaft	WT 09/10	1
Jer 7,3-9	Theologie des Propheten Jeremia und ihre Deutung.	O.A.	1
Jer 7,3.4.9.10	Theologische Stimmen und Inhalte im Jeremiabuch.	U.a. ST 00	3
Jer 7,4-10a	Botschaft des Propheten Jeremia in seinem geschichtlichen Kontext und im Kontext der deuteronomistischen Theologie betrachtet.	O.A.	3
Jer 15,15-21	Klagelied des Einzelnen und Erhörungsorakel. Kennzeichnen sie diese Gattung und gehen sie dabei auf den sog. Stimmungsumschlag ein.	O.A.	1
Jer 17,14-18	Konfessionen Jeremias im Zusammenhang des Prophetenbuches und in der theologischen Diskussion.	O.A.	1
Jer 18, 1-6a.11a	Übersetzung und kurze Exegese. Thema: Das Jeremiabuch: Literarische und theologische Probleme, Entstehung und Anliegen.	ST 97	1
Jer 18,18	Im Anschluß: Stände in Israel und den ihnen zugeordneten Redeformen.	O.A.	1
Jer 19,1-2.10-12	Übersetzung und Auslegung von Jeremia 19,1-2.10-12 mit einer Betrachtung der Zeichenhandlungen im Jeremiabuch und Gedanken zur Bedeutung von Zeichenhandlungen innerhalb der Schriftprophetie.	JG 04	1
Jer 21,4-6	Übersetzung und Erklärung. Davon ausgehend: Der Fall Jerusalems und seine theologische Deutung im Buch des Propheten Jeremia.	O.A.	1
Jer 23,23f.	Nähe und Ferne JHWHs im Alten Testament.	O.A.	1
Jer 28,5-9	Verhältnis von Heils- und Unheilsprophetie in Israel.	O.A.	1
Jer 29,4-7	Jeremia: Der Prophet und das Buch.	WT 02/03	1
	Soito 46 you 207		

Klausurthemen Jeremia Jer 29,4-7 Übersetzung und Interpretation. Heilserwartun-1 WT 96/97 gen im Jeremiabuch. Jer 29.4-9 JHWH als Herr der Welt in der Theologie Jere-O.A. 1 mias. Jer 29,4.7.11 Übersetzung und Auslegung. Komposition und ST 11 1 Theologie des Jeremiasbuches Im Anschluß: Bedeutung des Bundes im Alten 1 Jer 31,31-33 O.A. Testament. O.A. Jer 31,31-33 Stellen Sie das Prophetenbuch Jeremia vor. 2 Jer 31,31-33 Übersetzung und Auslegung. Aufbau und theo-WT 01/02 1 logische Themen des Jeremiabuches. Jer 31,31-34 Das Verhältnis von Anthropologie und Theolo-O.A. 1 gie im Buch Jeremia. Die Eroberung Jerusalems 587 v. Chr. Ihre Be-1 Jer 31,31-34 O.A. deutung für die alttestamentliche Theologie. Jer 31,31-34 Erläutern Sie die Begriffe berit und/oder tora 1 O.A. und ihre theologische Bedeutung. Übersetzen und exegesieren Sie Jeremia Jer 31,31-34 ST 13 1 31,31-34 Thematischer Essay: Bund und Gesetz im Alten Testament Jer 36,1-4 Der Prophet Jeremia und das nach ihm be- O.A.; ST 08 2 nannte Buch.

Auflistung 24: Klausurthemen Jeremia

Klausurthemen Klagelieder

Threni 5,1.2.19-22 a) Übersetzung und Exegese

WT 08/09

1

b) Essay zu: Das babylonische Exil als theologischer Wendepunkt für das Volk Israel.

Auflistung 25: Klausurthemen Klagelieder

Klausurthemen Ezechiel Ez 1,1-4 Skizzieren Sie die Grundlinien der Theologie ST 05 des Buches Ezechiel. Inwiefern finden sich hier Ansätze für eine Bewältigung der Exilserfahrung? Auszugehen ist von Ez 1,1-4. Das Buch Ezechiel: Komposition und zentrale WT 12/13 Ez 1,1-4 1 theologische Vorstellungen. Auszugehen ist von einer Übersetzung von Ez 1,1-4 Übersetzung und Exegese. ST 12 1 Ez 3,1-3 Essay: Was ist ein Prophetenbuch? Ez 3,4-9 Darstellung der Verkündigung Ezechiels. O.A. 1 Ez 3,22-26 Übersetzung und Exegese. Essay: Ezechiel -WT 13/14 1 Der Prophet und das Buch. Ez 24,25-27 Übersetzung und Exegese. ST 15 1 Essay: Die Bedeutung der Katastrophe von 587 v. Chr. für Theologie und Literatur des Alten **Testaments** Ez 37,1-4 Der Prophet Ezechiel – Buch, Zeit, Theologie. WT 01/02 Ez 37,1-6 Das Buch Ezechiel. O.A. Ez 40,1-4 Botschaft Ezechiels und seine prophetische O.A. 1 Eigenart.

Auflistung 26: Klausurthemen Ezechiel

Klausurthen	nen Daniel		
Dan 1	Entstehung und Theologie des Danielbuches.	O.A.	1
Dan 2,1.2.4a	Eschatologie und Apokalyptik im Alten Testament.	O.A.	1
Dan 9,24-27	Im Anschluß: Kennzeichnung der sog. Apokalyptik.	O.A.	1
Dan 11,29-31	Der Aufstand der Makkabäer unter Antiochus IV, seine Hintergründe und seine Folgen. Auszugehen ist von der Übersetzung und kurzen Kommentierung von Daniel 11,29-31.	WT 12/13	1
Dan 11,29-31	Die jüdische Religionskrise unter Antiochus IV. und ihre Hintergrunde. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Dan 11,29-31.	WT 01/02; ST 08	2
Dan 11,29-31	Die Religionskrise unter Antiochus IV. und ihre politischen, sozialen und religionsgeschichtlichen Hintergründe.	WT 15	1
	Auszugehen ist von einer Übersetzung und Kurzexegese von Dan 11,29–31		
Dan 12, 1-3	Das Buch Daniel: Aufbau, Entstehung und theologische Hauptanliegen in ihrem jeweiligen historischen Kontext. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Daniel 12, 1-3	WT 09/10	1
Dan 12, 1-3	Das Buch Daniel: Aufbau, Komposition, theologische Konzepte. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erklärung von Daniel 12, 1-3.	ST 12	1
Dan 12,1-3	Die Entstehung der Apokalyptik und ihre Bedeutung für die Theologie des Alten Testaments. Auszugehen ist von Dan 12,1-3.	ST 05	1
Dan 12,1-3	Entstehung und theologische Profile des Buches Daniel. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Auslegung von Dan 12,1-3.	WT 05/06	1
Dan 12,1-3	Komposition und Theologie des Buches Daniel. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Interpretation von Dan 12, 1-3.	WT 03/04	1
Dan 12,1-3	Übersetzung. Das Danielbuch und die Entstehung und Bedeutung der Apokalyptik.	WT 97/98	1
Dan 12,1-4	Wesen und Geschichte der Apokalyptik im Alten Testament.	O.A.	2

Auflistung 27: Klausurthemen Daniel

Klausurtheme	en Hosea		
Hos 1,2b-5	Botschaft Hoseas.	O.A.	1
Hos 1,2-5	Das Buch Hosea – literarische Eigenart und Theologie Auszugehen ist von einer Übersetzung von Hos 1,2-5	WT 08/09	1
Hos 2,1-3	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie des Hoseabuches.	WT 02/03; ST 07	2
Hos 2,1-3	Übersetzung und Auslegung von Hosea 2, 1-3 mit einer Darlegung von Komposition und Theologie des Hoseabuches	WT 07/08 ST 10	2
Hos 2,16-19	Übersetzung und Auslegung. Hosea – der Prophet und das Buch.	ST 01	1
Hos 3,1-5	Zeitgeschichte, literarisches Werden und Theologie des Hoseabuches.	O.A.	3
Hos 3,1-5	Übersetzung und kurze Exegese. Thema: Die Theologie Hoseas und die theologischen und literarischen Probleme des Hoseabuches.	ST 00	1
Hos 10,1-13	Verhältnis menschlicher und göttlicher sedaqa bei den Propheten.	O.A.	2
Hos 11,8-9.11	Botschaft Hoseas.	O.A.	1
Hos 11,8-9	Und Num 23,19. Die Rede von Gott im Alten Testament (Nota bene: Dieses weite theologische Thema läßt sich nicht mit Allgemeinplätzen abhandeln, eine differenzierende Darstellung wird erwartet.).	ST 97	1
Hos 11,8-11	JHWH und Israel bei Hosea.	O.A.	1
Hos 13,4-7	a) Übersetzung von: Hos 13,4-7	ST 16	1
	b) Thema: Der Exodus in Geschichte und Überlieferung		

Auflistung 28: Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Klausurthemen Joel

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 29: Klausurthemen Joel

Klausurthem	en Amos		
Am 2,4-7	Die Botschaft und das Buch.	O.A.	2
Am 2,6-8	Im Zusammenhang: Botschaft des Amos.	O.A.	1
Am 2,6-12	Die soziale Botschaft des Propheten.	O.A.	1
Am 2,21-25	Grundzüge prophetischer Kultkritik.	O.A.	1
Am 3, 1-2.12	Komposition, Entstehung und theologische Perspektiven des Buches Amos. Auszugehen ist von einer Übersetzung und kurzen Erläuterung von Amos 3, 1-2 und 3, 12.	ST 09	1
Am 3,1-4	Übersetzung und Exegese.	ST 16	1
	Essay: Der Sinn der Gerichtsprophetie im Alten Testament		
Am 3,4-7	Alttestamentliche Gerichtsprophetie: Träger,	O.A.	1
	Formen, Botschaft und Wirkung.		
Am 3,12; 5,2-3	Übersetzung und Auslegung. Komposition und Theologie des Amosbuches.	ST 12	1
Am 5,1-3	a) Übersetzung und Exegese von: Amos 5,1-3	ST 15	1
	b) Thema: Das Amosbuch – Entstehung und Theologie		
Am 5,18-23	a) Am 5, 18-23 ist zu übersetzen und auszulegen	T 11/14	1
	b) Der Tag JHWHs im Dodekapropheton		
Am 5,21-25	Grundzüge prophetischer Kultkritik.	O.A.	1
Am 7,1-3.7.8	Im Zusammenhang: Prophetische Verkündigungsformen und ihre theologischen Intentionen (Gerichts- und Heilswort, Zeichenhandlung, Visionen).	O.A.	1
Am 7,10-14	Das Buch Amos – literarische Eigenart und Theologie	ST 09	1
Am 7,10-15	1.Übersetzung und Exegese	ST 14	1
,	2.Essay: Amos: Prophetenbuch und Botschaft.		
Am 7,10-15	Übersetzung und Auslegung von Amos 7,10-15 mit einer Darstellung der Komposition und Theologie des Amosbuches und einem Ausblick auf seine Stellung innerhalb alttestamentlicher Schriftprophetie.	WT 06/07	1
Am 7,10-16a	Literarische Probleme und Einordnung Amos in die Geschichte israelitischer Prophetie.	O.A.	1
Am 8, 1-3	Übersetzen und exegesieren Sie Amos 8,1-3. Thematischer Essay: Die Botschaft der vorexili-	ST 11	1

Klausurthemen Amos

schen Schriftprophetie im Rahmen einer Theologie des Alten Testaments.

Auflistung 30: Klausurthemen Amos

Klausurthemen Obadja

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 31: Klausurthemen Obadja

Klausurthemen Jona

Jona 3,1-5.10

Übersetzung und Auslegung von Jona 3,1-5.10 ST 06 mit einer Charakterisierung der Jonaerzählung und einer Betrachtung der Umkehrthematik innerhalb der Schriftprophetie.

Auflistung 32: Klausurthemen Jona

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

1

Klausurthem	en Micha		
Mi 2,1-3	Hauptthemen der Prophetie des 8.Jh.	U.a. WT 97/98	3
Mi 2,1-3	Übersetzung und Auslegung. Literarische Probleme und theologische Grundzüge der Verkündigung Michas.	WT 05/06	1
Mi 2,1-5	Verkündigung Michas, seine Zeit und das Prophetenbuch.	O.A.	1
Mi 3,9-12	Prophetische Sozial- und Kultkritik.	O.A.	1
Mi 4,1-3	Übersetzen Sie und entfalten Sie von dort ausgehend das Thema: Krieg und Frieden im Alten Testament.	WT 98/99	1
Mi 4,1-4	Im Anschluß: Die Erwartung des Friedens im Alten Testament.	O.A.	1
Mi 4,1-4	II. Micha 4, 1-4 1. Übersetzung und Exegese 2. Essay: Micha: Prophetenbuch und Botschaft	ST 13	1
Mi 4,1-4	Ursprung und Geschichte der Eschatologie im Alten Testament.	O.A.	1
Mi .4, 1-5	Krieg und Frieden in der Bibel	ST 10	1
Mi 4,14-5,3	Geschichte des Messias-Motivs in der alttesta- mentlichen Prophetie.	O.A.	1
Mi 5,1-4	Bedeutung der Messiaserwartung im Alten Testament.	O.A.	1
Mi 5,1-4a	Übersetzung und Interpretation. Die messianische Erwartung.	WT 96/97	1
Mi 6,6-8	Formen, Inhalte und Normen ethischer Forderungen im Alten Testament.	O.A.	2
Mi 6,6-8	Kultkritik in den Büchern vorexilischer Propheten.	O.A.	1

Auflistung 33: Klausurthemen Micha

Klausurthemen Nahum

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 34: Klausurthemen Nahum

Klausurthemen Habakuk

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 35: Klausurthemen Habakuk

Klausurthemen Zefanja

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 36: Klausurthemen Zefanja

Klausurthemen Haggai

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 37: Klausurthemen Haggai

Klausurthemen Sacharja

Sach 3,1-4 Die Nachtgeschichte Sacharjas. O.A. 1
Sach 9,9-10 Die messianische Erwartung im Alten Testa- O.A. 1
ment.

Auflistung 38: Klausurthemen Sacharja

Klausurthemen Maleachi

Mal 3,22-24 Übersetzung und Auslegung ST 16

Bitte schreiben Sie einen Essay über die Entstehung des Dodekapropheton.

Auflistung 39: Klausurthemen Maleachi

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

1

Klausurthem	nen Matthäus		
Mt 2,1-6	Das Christusverständnis (Christologie) im Matthäusevangelium.	O.A.	1
Mt 2,1-8	Verhältnis Jesu zu Nicht-Juden im Matthäus- evangelium.	O.A.	1
Mt 3,13-17	Und Mk 1,9-11/Lk 3,21-22/Joh 1,29-34. Die Taufe Jesu. Vergleichen Sie die Texte miteinander. Was wissen Sie über den Ursprung der Taufe?	O.A.	1
Mt 4,1-11	Matthäus 4,1-11 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Jesus als Gottessohn in den Evangelien.	JG 04	1
Mt 5,1-12	Übersetzung und Exegese. Zusatzfrage: Was bedeutet "Himmelreich" bei Matthäus?	WT 97/98	1
Mt 5,3-12	Jesus und die Tora im Matthäusevangelium.	O.A.	1
Mt 5,13-16	Übersetzung und Auslegung. Thema: Bedeutung der "guten Werke" bei Matthäus.	ST 00	1
Mt 5,13-16	a) Übersetzung und Auslegung von Mt 5,13-16	T 11/14	1
	b) Essay: Die Bergpredigt im Evangelium nach Matthäus.		
	Entstehung - Botschaft - literarische Funktion		
Mt 5,17-20	Grundzüge der Theologie des Matthäusevangeliums.	O.A.	1
Mt 5,17-20	Mt 5, 17-20 – Übersetzung und Auslegung. Thema: Jesus und die Tora nach Matthäus.	ST 02	1
Mt 5,17-20	Was bedeutet diese Stelle für das matthäische Gesetzesverständnis und für das Verständnis der Bergpredigt?	O.A.	2
Mt 5,17-20	a) Übersetzen und interpretieren. b) Äußern Sie sich zum Thema: Das Gesetzesverständnis im Matthäusevangelium.	WT 96/97	1
Mt 5,17-20	Matthäus 5, 17 - 20 ist zu übersetzen und auszulegen. Diskutieren das Thema: Das Gesetz im Matthäusevangelium.	WT 07/08	1
Mt 5,20.43-48	Übersetzung. Thema: Wie versteht Matthäus die christliche Existenz?	WT 00/01	1
Mt 5,21-26	Jesus und das Gesetz.	O.A.	1
Mt 5,27-30	Die Antithesen der Bergpredigt. Ihre literarische und theologische Eigenart.	O.A.	1
Mt 5,27-32	Diskutieren Sie (unter Berücksichtigung ihnen wichtiger Positionen der Forschungsgeschichte): Die Gebote der Bergpredigt konstituieren	O.A.	1

	eine Interimsethik, die nur unter dem Vorzei- chen des unmittelbar nahen Weltendes sinnvoll und praktikabel ist.		
Mt 5,27-32	Übersetzen und exegesieren Sie Matth 5, 27-32. Diskutieren Sie unter Berücksichtigung anderer Positionen der Forschung die folgende These: "Jesus nun hat es einzig auf diesen (echten Gehorsam) abgesehen, und deshalb stellt er nicht etwa einem minderwertigen Recht ein besseres Recht gegenüber, sondern er bekämpft die Anschauung, dass die Erfüllung des vom Recht Gebotenen schon die Erfüllung des Willens Gottes sei Die Forderungen der Bergpredigt vertreten also nicht einen sittlichen Idealismus, sondern sie stellen den absoluten Charakter der Forderung Gottes ins Licht." Begründen Sie eine eigene Meinung.	WT 01/02	1
Mt 5,27-32	Übersetzung und Exegese. Gültigkeit der Berg- predigt nur unter dem Vorzeichen des nahen Weltendes?	ST 96	1
Mt 5,38-48	Übersetzen und exegesieren Sie. Thema: Jesu Stellung zum Gesetz aus der Sicht des Evangelisten Matthäus.	ST 97	1
Mt 5,43-45	Die Antithesen der Bergpredigt.	O.A.	1
Mt 5,43-48	Die Stellung zur Tora in den Evangelien und in der Apostelgeschichte.	O.A.	1
Mt 5, 43-48	Übersetzung und Auslegung. Thema: Das Liebesgebot im Neuen Testament	WT 09/10	1
Mt 5,43-48	Mt 5, 43-48 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Das Christusbild des Matthäusevangeliums.	WT 03/04	1
Mt 5,43-48	Mt 5,43-48 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Das Liebesgebot im Neuen Testament.	ST 08, ST 12	2
Mt 5,43-48	Mt 5,43-48 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Jesus als Lehrer im Matthäusevangelium	ST 13	1
Mt 6,1-4	Die Bedeutung der Bergpredigt für die Auslegung des Matthäusevangeliums.	ST 07	1
Mt 6,25-34	Worin besteht das matthäische Evangelium des Gottesreiches?	WT 01/02	1
Mt 7, 19-23	Übersetzen Sie Matthäus 7, 19-23 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: "Das Gericht nach den Werken im Matthäusevangelium".	WT 09/10	1
Mt 8,18-22	-	ST 14	1

	a) Übersetzung und Exegese von Mt 8,18-22		
	b) Essay: Nachfolge Jesu. Eigenart und Bedeutung nach dem Zeugnis der synoptischen Evangelien.		
Mt 8,18-22	Übersetzung und Exegese. Essay: Wie vollzieht sich Nachfolge Jesu? Das Zeugnis der synoptischen Evangelien	WT 09/10	1
Mt 8,23-27	Im Anschluß: Überlieferung und Interpretation der Wundergeschichten in den Evangelien.	O.A.	1
Mt 8,23-29	Jüngernachfolge und Kirche im Matthäusevangelium.	O.A.	1
Mt 11, 1-6	Die Berichte von Jesu Wundern in den synoptischen Erzählungen - Darstellung, historische Kritik und theologische Beurteilung	ST 10	1
Mt 11,2-6	Das Bild des irdischen Jesus im Matthäusevangelium.	WT 96/97	1
Mt 11,2-6	Mt 11, 2-6 übersetzen und auslegen. Essay: Die Bedeutung der Wunder Jesu.	ST 03	1
Mt 11,7-9	Die Bedeutung der Bibel (Altes Testament) für die Theologie des Matthäusevangeliums. Zu übersetzen ist Matth 11,7-9.	ST 06	1
Mt 11,7-11	Das Bild Johannes des Täufers in den Evangelien.	O.A.	1
Mt 11,7-15	Die christlichen Wertungen Johannes' des Täufers in den neutestamentlichen Evangelien.	O.A.	1
Mt 11,25-27	Mt 11, 25-27 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Jesus als Sohn Gottes in den Evangelien.	ST 06	1
Mt 12,9-13	Übersetzen Sie Mt. 12, 9-13 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Jesus und die Pharisäer nach dem Matthäusevangelium.	ST 12	1
Mt 12,9-14	Das Gesetzesverständnis des Evangelisten Matthäus.	O.A.	1
Mt 13,24-30	Die Kirche nach dem Matthäusevangelium.	U.a. WT 97/98	4
Mt 13,24-30	a) Übersetzen Sie. b) Interpretieren Sie diesen Text. c) Äußern Sie sich zum Thema: Die Gleichnisse in den Evangelien und ihre Auslegung.	ST 97	1
Mt 13,24-30	a) Übersetzung von Mt 13, 24-30 b) Exegese dieses Textabschnitts und c) Behandlung des	WT 01/02	1

	Themas: Das Endgericht im Matthäusevangeli- um und im sonstigen frühen Christentum.		
Mt 13,24-30	Übersetzung und Exegese. Wichtige Stationen der Forschungsgeschichte und Diskussion folgender These mit Begründung: Das Gleichnis ist zu definieren "als diejenige Redefigur, in welcher die Wirkung eines Satzes (Gedankens) gesichert werden soll durch Nebenstellung eines ähnlichen, einem anderen Gebiet angehörenden, seiner Wirkung gewissen Satzes".	WT 96/97	1
Mt 13,31-33	Übersetzung und Auslegung von Matthäus 13,31-33. Essay: Die Gleichnisse Jesu und ihre Rezeption in den synoptischen Evangelien.	JG 04	1
Mt 13,44-50	 a) Übersetzung. b) Exegese dieses Textab- schnitts und c) Behandlung des Themas: "Wie hat der historische Jesus die 'basileia tou theou' verstanden?" 	WT 98/99	1
Mt 13,44-50	Übersetzung, Exegese und Behandlung des Themas: Charakterisieren Sie wichtige Positio- nen und Aspekte der Gleichnisforschung von Adolf Jülicher bis Wolfgang Harnisch anhand konkreter Gleichnisstoffe.	O.A.	1
Mt 13,45-50	Übersetzen. Die Funktion der Gleichnisse in der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu.	O.A.	1
Mt 13,47-50	Im Anschluß: Probleme der Gleichnisauslegung.	O.A.	2
Mt 13,47-52	Das Verständnis der Kirche im Matthäusevangelium.	O.A.	1
Mt 14,28-33	Das Jüngerbild des Matthäusevangeliums.	O.A.	1
Mt 15,1-9	Jesus und die Tora nach der Darstellung des Matthäusevangeliums.	O.A.	1
Mt 15, 24-28	Diskutieren Sie das Thema: "Christus und die Völker in der Sicht der Synoptiker und der Apostelgeschichte".	ST 09	1
Mt 16,13-20	Petrus im Neuen Testament.	O.A.	1
Mt 18,10-14	Jüngerschaft und Kirche im Matthäusevangeli-	O.A.	1
	um.		
Mt 18,10.12-14	Übersetzung und Exegese von Mt 18,10.12-14 Essay: Jüngerschaft im Evangelium nach Matthäus.	ST 13	1
Mt 20,24-28	Jünger und Gemeinde in Matthäusevangelium.	O.A.	1
Mt 22,34-40	Dazu als Thema: Das Tora-Verständnis Jesu nach der Darstellung des Matthäusevangeli-	ST 05	1

Mausurmeme	ii Mattilaus		
	ums.		
Mt 22,34-40	Im Anschluß: Verwendung des Liebesgebotes im Neuen Testament.	O.A.	1
Mt 22,34-40	Thema: Das Gesetz im Matthäusevangelium.	JG 04	1
Mt 22,34-40	Übersetzung und Auslegung von Mt 22, 34-40. Essay: Gottes Liebe, Gottesliebe und Nächstenliebe im Zeugnis des Neuen Testaments.	WT 03/04	1
Mt 23,1-7	Beim 23. Kap des Matthäusevangeliums muß die Entscheidung darüber fallen, ob die Gesetzesreligion im Grunde identisch ist mit der Botschaft von Jesus oder ihr tiefster Gegensatz.	O.A.	1
Mt 23,1-7	Übersetzen Sie Mt 23, 1-7 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Christgläubige und Pharisäer im Mattäusevangelium.	ST 02	1
Mt 26,63-65	Diskutieren Sie: "Daran, daß das Leben und Wirken Jesu gemessen am traditionellen Messiasgedanken, kein messianisches war, läßt die synoptische Tradition keinen Zweifel, und Paulus hat es wie andere auch nicht als messianisches verstanden."	O.A.	1
Mt 27,51-54	Endzeiterwartungen im Neuen Testament.	O.A.	2
Mt 28,1-7	Die Osterberichte in den Evangelien.	O.A.	1
Mt 28,16-20	Das Verständnis der frühen Mission im frühen Christentum.	O.A.	1
Mt 28,16-20	Die Theologie des Evangelisten Matthäus im Vergleich mit der anderer Verfasser/Redaktoren neutestamentlicher Schriften.	O.A.	1
Mt 28,16-20	Gesamtkonzeption und Ekklesiologie des Mat- thäusevangeliums ausgehend von der Überset- zung und Erklärung von Mt 28, 16-20.	ST 01	1
Mt 28,16-20	Grundzüge der matthäischen Christologie.	O.A.	1

Auflistung 40: Klausurthemen Matthäus

Klausurthem	en Markus		
Mk 1,9-11	"Gottessohn" im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 1,9-11	Und Mt 3,13-17/Lk 3,21-22/Joh 1,29-34. Die Taufe Jesu. Vergleichen Sie die Texte miteinander. Was wissen Sie über den Ursprung der Taufe?	O.A.	1
Mk 1,9-13	a) Übersetzung und Exegese von Mk 1,9-13.	WT 08/09	1
	b) Essay: Die Darstellung Jesu als des "Sohnes Gottes" in den synoptischen Evangelien des Neuen Testaments.		
Mk 1,16-20	Nachfolge in der synoptischen Überlieferung.	O.A.	1
Mk 1,21-31	Analyse des Aufbaus und Interpretation.	O.A.	1
Mk 1,35-39	Mk 1, 35-39 ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Die Bedeutung der Wunder Jesu im Markusevangelium.	WT 01/02	1
Mk 1,40-44	Bedeutung der Wundererzählungen für die Christologie des Markusevangeliums.	WT 96/97	1
Mk 1,40-45	Das Verständnis Jesu im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 2,13-17	Der theologische Sinn der Streitgespräche.	O.A.	1
Mk 2,23-28	Jesus und der Sabbat nach der Darstellung der synoptischen Evangelien.	ST 03	1
Mk 2,23-28	Übersetzung und Exegese. Thema: Jesus und das Gesetz.	ST 00	1
Mk 3,1-6	Die theologische Bedeutung der Wunder im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 3,1-6	Wunder und Exorzismen Jesu nach dem Mar- kusevangelium.	O.A.	2
Mk 3,7-12	Messiasgeheimnis im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 3,7-12	Thema: Krankheit und Heilung im Markusevangelium.	WT 03/04	1
Mk 4,1-9	Im Anschluß: Eigenart und Überlieferung der synoptischen Gleichnisse.	O.A.	2
Mk 4,3-9	Grundzüge der jesuanischen Gleichnisverkündigung.	O.A.	2
Mk 4,10-12	Funktion der "Parabeltheorie" im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 4,26-29	Im Anschluß: Die Hauptlinien der Gleichnisaus- legung seit Adolf Jülicher.	O.A.	1
Mk 4,26-29	Jesu Botschaft von der Gottesherrschaft in Grundzügen.	O.A.	1
Mk 4,30-32	Die Bedeutung der Gleichnisse für die jesuani-	O.A.	1

Klausurthem	nen Markus		
	sche Verkündigung.		
Mk 4,30-34	Die Bedeutung der Gleichnisse für die Reich- Gottes-Verkündigung Jesu nach der Darstel- lung der synoptischen Evangelien.	WT 02/03	1
Mk 4,35-41	Interpretation der Wunderüberlieferung durch die Synoptiker.	O.A.	1
Mk 4,35-41	Thema: Der Glaube im Markusevangelium.	JG 04	1
Mk 7,14-20	Jesus und das Gesetz.	O.A.	1
Mk 7,15-19	Übersetzen Sie Mk 7,15-19 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Konzepte von "Reinheit" und "Unreinheit" im Neuen Testament.	WT 14/15	1
Mk 8,1-9	Die Speisungsgeschichten der Evangelien – exegetischer Vergleich und theologische Bedeutung.	O.A.	1
Mk 8,22-26	Mk 8, 22-26 ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Die Bedeutung der Wundererzählungen für das Jesusbild im Markusevangelium.	WT 01/02; ST 08	2
Mk 8,27-30	a) Übersetzen Sie Mk 8,27-30 und legen Sie den Text aus! Gehen Sie dabei auch auf die kompositorische Bedeutung der Perikope ein!	ST 14	1
	b) Exkurs: Christuserkenntnis und Jüngerun- verständnis im Markusevangelium		
Mk 8,27-30	Übersetzen Sie Mk 8, 27-30 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Christologie des Markusevangeliums.	ST 14	1
Mk 8,27-31	Übersetzung und Auslegung. Essay: Die christologischen Hoheitstitel bei Markus.	ST 07	1
Mk 8,27-33	Die theologische Bedeutsamkeit des Todes Jesu in den synoptischen Evangelien.	O.A.	1
Mk 8,27-33	Übersetzen Sie Mk 8,27-33 und legen Sie den Text versweise aus.	WT 11/12	1
	Zusatzaufgabe: Beschreiben Sie die Erzählmotive des sog. "Messiasgeheimnisses" und erläutern Sie deren Funktion für Christologie des Markusevangeliums.		
Mk 8,31-38	Thema: Leben und Tod im Markusevangelium.	ST 05	1
Mk 8,34-9,1	Der Nachfolgeruf Jesu und seine Aufnahme in den synoptischen Evangelien.	O.A.	1
Mk 8,34-9,1	Übersetzen und exegesieren Sie. Diskutieren Sie die folgende These: "Dem christologischen Titel 'Menschensohn' kommt einzigartige Be-	ST 97	1

Klausurthemen Markus

	deutung zu, denn unter den in der synoptischen Tradition erscheinenden christologischen Hoheitstiteln ist er der einzige, bei dem die historische Möglichkeit, daß ihn Jesus selbst auf sich angewandt hat, ernstlich besteht.". Begründen Sie Ihre Meinung.		
Mk 8,34-38	Jüngerschaft und Nachfolge in den synoptischen Evangelien.	O.A.	1
Mk 8,34-9,1	Zu übersetzen ist Mk 8, 34 – 9,1. Thema: Was gewinnt der Mensch nach neutestamentlichem Verständnis durch die Entscheidung, Jünger Jesu zu werden?	ST 01	1
Mk 9,2-9	Im Anschluß: Messiasgeheimnis in den Evangelien.	O.A.	1
Mk 9,2-10	Übersetzen Sie Mk 9,2-10 und legen Sie den Text versweise aus.	ST 13	1
Mk 9,9-13	Zusatzaufgabe: Stellen Sie die Erzählmotive des sog. "Messiasgeheimnisses" dar und erläutern Sie deren Funktion für die Christologie des Markusevangeliums.	WT 02/03	1
	Wie werden der Tod und die Auferstehung Jesu im Markusevangelium gedeutet?		
Mk 9,30-37	Das "Messiasgeheimnis" im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 10,32-34	a) Übersetzung und Exegese von Mk 10,32-34 b) Essay: "Der Menschensohn" als Selbstbe- zeichnung Jesu nach dem Zeugnis der synopti- schen Evangelien	WT 06/07	1
Mk 10,41-45	Die Deutung des Todes Jesu im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 10,41-45	Thema: Was bedeutet im Markusevangelium, daß Jesus sein Leben für viele als Lösegeld dahin gibt?	ST 00	1
Mk 10,41-45	Thema: Wofür ist Jesus gestorben? Die Interpretation des Todes Jesu im Markusevangelium.	O.A.	1
Mk 10,41-45	a)Übersetzung und Exegese von Mk 10,41-45 b) Essay: Wie reden die Schriften des Neuen Testaments von der Kirche Jesu Christi?	WT 10	1
Mk 10, 42-45	Übersetzen Sie Mk 10,42-45 und legen Sie den Text aus. Exkurs: Der Zusammenhang von Christologie und Soteriologie im Markusevan- gelium.	ST 12	1
Mk 11,20-25	Das christliche Selbstverständnis nach dem Markusevangelium.	O.A.	1

Klausurtheme	en Markus		
Mk 11,20-25	Gott in den Evangelien.	O.A.	1
Mk 11, 20-25	Thema: Was meint im Markusevangelium "Glauben"?	ST 09	1
Mk 12,13-17	Die Stellung der Christen zum Staat nach dem Neuen Testament.	O.A.	2
Mk 12,13-17	Übersetzen und kurz exegesieren. Essay: Urchristentum und Römisches Reich.	O.A.	1
Mk 12,13-17	Übersetzung und Exegese. Urchristentum und Staat.	WT 96/97	1
Mk 12,13-17	Übersetzung und Interpretation. Christliche Gemeinde und staatliche Obrigkeit.	ST 96	1
Mk 12, 18-27	Thema: Auferstehung im Neuen Testament.	ST 09, ST 11	2
Mk 13,14-19	Eschatologie und Apokalyptik in den synoptischen Evangelien. Zu übersetzen ist Mk 13, 14-19.	WT 03/04	1
Mk 13,24-32	Herkunft und Bedeutung der Parusievorstellungen in den synoptischen Evangelien.	O.A.	1
Mk 14,60-64	a) Übersetzung und Exegese von Mk 14, 60-64	WT 14/15	1
,	b)Essay: Hoheitstitel Jesu in den Evanglien. Hintergrund - Verwendung - Sinngehalt		
Mk 16,1-8	Diskutieren: Die Überlieferung vom leeren Grab ist eine sekundäre Bildung, eine apologetische Legende, die die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu durch das Leerfinden des Grabes beweisen will.	O.A.	1
Mk 16,1-8	Thema: Was bedeutet für die Evangelien: "Er ist auferweckt worden, er ist nicht da"?	WT 06/07	1
Mk 16,1-8	Inwiefern spiegeln sich in dieser Perikope die Motive und Konzeptionen des Markusevangeli- ums?	O.A.	1
Mk 16,5-8	Thema: Bedeutung und Deutungen der Auferstehung Jesu in den Evangelien.	WT 96/97	1
Mk 16,14-18	Das Jüngerverständnis im Markusevangelium.	O.A.	1

Auflistung 41: Klausurthemen Markus

Klausurthem	en Lukas		
Lk 1,1-4	Behandeln Sie die Frage der historischen Zuverlässigkeit der Apostelgeschichte im Lichte des Prologs.	O.A.	1
Lk 1,1-4	Das literarische und theologische Programm des Evangelisten Lukas.	WT 98/99	1
Lk 1,1-4	Erläutern Sie den theologischen und historischen Ort der lukanischen Schriften im frühen Christentum.	O.A.	2
Lk 1,1-4	Lk 1, 1-4 ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Grundzüge lukanischer Theologie.	U.a. ST 01	2
Lk 1,1-4	War der Verfasser des lukanischen Doppelwer- kes ein Paulusbegleiter?	O.A.	1
Lk 1,1-4	Übersetzung und Exegese. Lk 1,1-4 – ein theologisches Programm?	WT 96/97	1
Lk 1,11-17	Das Verhältnis zwischen Johannes dem Täufer und Jesus im Lukasevangelium.	O.A.	1
Lk 1,30-35	Übersetzen und exegesieren. Thema: Die lukanische "Vorgeschichte".	WT 00/01	1
Lk 1,46-56	Ausgehend von der Übersetzung und Erklärung: "Das theologische Profil des Lukasevangeliums".	U.a. ST 97, WT 00/01, WT 02/03	7
Lk 3,7-11	Lk 3,7-11 ist zu übersetzen und kurz auszulegen. Dazu: Johannes der Täufer und Jesus von Nazareth	WT 09/10	1
Lk 3,12-17	Johannes der Täufer. Wirken und Bedeutung in der Überlieferung der 4 Synoptiker.	O.A.	1
Lk 3,21-22	Und Mt 3,13-17/Mk 1,9-11/Joh 1,29-34. Die Taufe Jesu. Vergleichen Sie die Texte miteinander. Was wissen Sie über den Ursprung der Taufe?	O.A.	1
Lk 4,14-21	Der Geist Gottes in der lukanischen Theologie.	O.A.	2
Lk 4,16-21	Lk 4,16-21 ist zu übersetzen und auszulegen.	ST 15	1
	Essay: Das Christuszeugnis des Lukasevange- liums.		
Lk 4,16-21	Übersetzen Sie Lk 4,16-21 und legen Sie den Abschnitt versweise aus. Zusatzaufgabe: Entwickeln Sie, von LK 4,16-21 ausgehend, Grundzüge der lukanischen Christologie.	WT 14/15	1
Lk 4,16-21	Übersetzen und auszulegen. Essay: Das Christusbild des Lukas-Evangeliums.	WT 02/03	1

Klausurthemen Lukas a) Übersetzen Sie Lk 4,16-21 und legen Sie 1 Lk 4,16-21 ST 13 den Text aus. b) Exkurs: Das Persongeheimnis Jesu in den synoptischen Evangelien. Lk 4,16-21 (1) Übersetzen Sie Lukas 4,16-21. WT 11/12 1 (2) Erläutern Sie diesen Text. (3) Erörtern Sie ausgehend von Lk 4,16-30 die Christologie des Lukasevangeliums. Die Christologie des Lukasevangeliums im Kon- O.A. 1 Lk 4,22-30 text der lukanischen Geschichtsanschauung. Lk 4,23-30 Die Christologie des Lukasevangeliums unter 1 besonderer Berücksichtigung ihrer alttestamentlichen Bezüge. 1. Übersetzung und Exegese von Lk 4,38-41; 2. 1 Lk 4,38-41 WT 07/08 Essay: Jesus als "Sohn Gottes" in den synoptischen Evangelien Lk 6.20f.24-26 Lukas – Evangelist der Armen? O.A. 1 Lk 6,24-28 Übersetzen Sie Lk 6,24-28 und legen Sie den WT 05/06 1 Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Reichtum aus Sicht des Lukas. 1 WT 14/15 Lk 6,31-36 Lk 6,31-36 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Das Liebesgebot im Neuen Testament. Lk 7,11-17 ist zu übersetzen und auszulegen. Lk 7,11-17 ST 14 1 Essay: Die Bedeutung der Wunder Jesu in den Evangelien. Lk 7,18-23 Übersetzen Sie Lk 7,18-23 und legen Sie den WT 15 1 Text aus. Essay: Christologie in den Schriften des Neuen Testaments, dargestellt anhand von drei ausgewählten Konzeptionen Lk 7,36-38 Thema: Die Rolle der Frauen im lukanischen ST 02 1 Doppelwerk. Lk 7,39-39.47.48 Jesus und die Frauen nach der Darstellung des O.A. 1 Lukasevangeliums. Lk 9,57-60 Übersetzung und Auslegung von Lukas 9,57-1 WT 05/06 60. Essay: Jüngerschaft Jesu. Eigenart und Bedeutung im Zeugnis der neutestamentlichen Evangelien. Lk 9,57-62 a) Übersetzung und Exegese von Lk 9,57-62 ST 16 1 b) Essay: "Jüngerschaft Jesu" nach der Darstellung der synoptischen Evangelien Lk 10, 18-23 Übersetzung Sie Lk 10, 18-23 und legen Sie WT 10 1

Klausurthemen Lukas

	den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: "Reichtum und Armut in der Sicht des Verfassers des dritten Evangeliums".		
Lk 10,25-29	Übersetzen Sie Lk 10,25-29 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Das Gebot der Nächstenliebe im Neuen Testament.	WT 08/09	1
Lk 10,28-37	 a) Übersetzung b) Exegese dieses Textab- schnitts und c) Behandlung des Themas: Nächsten- und Bruderliebe im Neuen Testa- ment. 	WT 97/98	1
Lk 10,29-37	Das Verständnis der "Nächstenliebe" im antiken Judentum und im frühen Christentum sowie dessen Konkretion im praktischen Handeln.	O.A.	1
Lk 11,1-8	Übersetzung, Exegese dieses Textabschnitts und Behandlung des Themas: Formen, Inhalte, Orte und Adressaten von Gebeten im Neuen Testament.		4
Lk 11,2-4	Essay: Das Gebet in den synoptischen Evangelien.	O.A.	1
Lk 11,5-8	Ist zu übersetzen und zu exegesieren. Essay: Das Gottesbild in der Verkündigung Jesu.	WT 96/97	1
Lk 11,5-10	Formen und Inhalte des Gebets im frühen Christentum.	O.A.	2
Lk 11,11-13	Ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Beten und Gebet in den synoptischen Evangelien.	WT 98/99	1
Lk 12,8-10	Herkunft und Bedeutung der Menschensohn- vorstellung in den Evangelien.	O.A.	1
Lk 12,16-21	Das lukanische Sondergut.	O.A.	1
Lk 12,16-21	Lukas 12,16-21 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Reichtum und Nachfolge in den synoptischen Evangelien.	ST 05	1
Lk 13,18-21	Übersetzung und Interpretation. Gleichnisse in den Evangelien.	WT 96/97	1
Lk 15, 1-2.8-10	a) Übersetzung und Exegese von Lk 15, 1-2. 8-10	ST 12	1
	b) Jesus und die Pharisäer. Neutestamentliche Darstellungen und geschichtliche Hintergründe		
Lk 15,3-7	Dazu: Der Sinn der Gleichnisse Jesu in der synoptischen Überlieferung.	WT 98/99	1
Lk 16,14-18	Das Geschichtsverständnis im lukanischen Doppelwerk.	O.A.	1
Lk 16,14-18	Lukas als Theologe der Heilsgeschichte.	O.A.	1

Klausurthemen Lukas Das Lukanische Sondergut im Rahmen des 1 Lk 16,19-31 ST 00 Lukasevangeliums und des gesamten Neuen Testaments - ausgehend von Lukas 16,19-31. Zu übersetzen: Lk 16.26-31. Das Gebet im Lukasevangelium und in der O.A. Lk 18.1-8 1 Apostelgeschichte. Das Verhältnis Jesu und der frühen Christenheit O.A. 2 Lk 18,9-14 zu den Pharisäern. Übersetzen Sie Lk 18.18-23 und legen Sie den WT 13/14 1 Lk 18.18-23 Text versweise aus. Zusatzaufgabe: Beschreiben Sie, von Lk 18,18-23 ausgehend, die Grundzüge der lukanischen Ethik. Lk 19,1-10 Soziale Implikationen des Christentums und O.A. 1 deren theologische Begründungen im Doppelwerk. Lk 22, 14-20 Übersetzen Sie Lk 22,14-20 und legen Sie den ST 10 1 Text aus. Exkurs: Die neutestamentliche Überlieferung der Abendmahlworte Jesu Thema: Wie werden Tod und Auferstehung Je-1 ST 03 Lk 23,39-47 su im lukanischen Doppelwerk verstanden? Die theologische Zielrichtung der Erschei-1 Lk 24,36-43 O.A. nungsberichte im Neuen Testament. Lk 24,44-48 ST 14 1 a) Übersetzung und Exegese von Lk 24,44-48 b) Essay: Verwendung und Deutung der "Heiligen Schrift" im Neuen Testament. Drei ausge-

Auflistung 42: Klausurthemen Lukas

wählte Konzeptionen.

Klausurthe	men Johannes		
Joh 1,1-3	Herkunft und Bedeutung des Johannesprologs.	O.A.	1
Joh 1,1-5	Religionsgeschichtliche Herkunft und theologische Bedeutung des Prologs im Johannesevangelium.	O.A.	1
Joh 1,1-8	Übersetzung und Auslegung von Johannes 1,1-8. Essay: Der Dualismus in den johanneischen Schriften des Neuen Testaments.	JG 04	1
Joh 1,1-5.14	Übersetzen Sie Joh 1,1-5.14 und legen Sie die Verse im Kontext des Gesamtkapitels aus. Ge- hen Sie dabei auf das literarische Problem von Joh 1 ein. Exkurs: Die Christologie des Johan- nesevangeliums	ST 10	1
Joh 1,1-14	Im Anschluß: Grundzüge johannäischer Christologie und Theologie.	O.A.	2
Joh 1,9-13	Apokalyptik und frühes Christentum.	O.A.	1
Joh 1,9-14	a) Übersetzung und Exegese von Joh 1,9-14.B) Essay: Das Verhältnis zwischen Gott und Welt im Evangelium nach Johannes.	WT 08/09	1
Joh 1,14-18	Ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Christologie im Vierten Evangelium.	WT 97/98	1
Joh 1,14-18	Übersetzung und Exegese von Johannes 1,14- 18. Die Christologie des Evangeliums nach Jo- hannes → Eigenart, Hintergrund und Intention	ST 10	1
Joh 1,19-28	Übersetzen und exegesieren. Thema: Johannes der Täufer.	WT 00/01	1
Joh 1,29-34	Die Taufe bei Johannes dem Täufer und im Urchristentum.	O.A.	1
Joh 1,29-34	Und Mt 3,13-17/Mk 1,9-11/Lk 3,21-22. Die Taufe Jesu. Vergleichen Sie die Texte miteinander. Was wissen Sie über den Ursprung der Taufe?	O.A.	1
Joh 1,29-34	Übersetzung. Thema: Das Jesusbild des Johannesevangliums.	ST 00	1
Joh 1,29-37	Johannes der Täufer in den Evangelien.	O.A.	1
Joh 2,1-11	Die Bedeutung der "Zeichen" bei Johannes.	O.A.	1
Joh 2,13-22	Christentum und Judentum im Johannesevangelium.	O.A.	1
Joh 2,14-19	 a) Übersetzung und Exegese von Joh 2,14-19 b) Essay: Jesu Stellung zum Jerusalemer Tempel im Spiegel der Evangelien des Neuen Testaments 	ST 11	1
Joh 3,13-18	a)Übersetzung und Exegese von Joh 3,13-18	WT 13/14	1

Klausurthemen Johannes

	b)Essay: Die Rede von Gottes Liebe in der jo- hanneischen Theologie (nach Joh und 1Joh)		
Joh 3, 14-19	a) Übersetzung und Exegese von Joh 3,14-19	WT 11/12	1
	b) Darstellung und Deutung des Todes Jesu im Evangelium nach Johannes		•
Joh 3,14-21	Die Erlösung nach dem Johannesevangelium.	O.A.	1
Joh 3,14-21	Thema: Christologie und Eschatologie im Johannesevangelium.	ST 97	1
Joh 3,14-21	Joh 3,14-21 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament.	WT 10	1
Joh 4,46b-52	Die theologische Bedeutung der Wundererzählungen im Johannesevangelium.	O.A.	1
Joh 5,21-25	Übersetzen Sie Joh 5,21-25 und legen Sie den Text aus.	WT 15	1
	Essay: Grundzüge der johanneischen Eschatologie		
Joh 5,24-29	Eschatologie im Johannesevangelium.	U.a. ST 97; ST 07	5
Joh 5,24-29	Übersetzen und exegesieren. Erörtern Sie die Eschatologie des Johannesevangeliums und diskutieren Sie dabei die folgende These: "Der Verfasser des Johannesevangeliums polemisiert gegen eine kirchliche Eschatologie mit ihrer Vorstellung von der Weltvollendung. Seine eigene Eschatologie ist streng gnostisch".	WT 96/97	1
Joh 5,24-30	Thema: Erlösung und Heil im Johannesevangelium.	WT 97/98	1
Joh 6,16-21	Christologie und Wunder im Johannesevangeli- um.	O.A.	2
Joh 6,16-21	Die Wunderberichte im Johannesevangelium.	O.A.	1
Joh 6,26-29	Die Bedeutung der Wundererzählungen für die Christologie des Johannesevangeliums.	WT 05/06	1
Joh 6,26-31	Joh 6, 26-31 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Essay: Die Auslegung der Wundergeschichten im 4. Evangelium.	ST 02	1
Joh 6,31-35	Joh 6, 31-35 ist zu übersetzen. Dazu: Die Bedeutung der Ich-bin-Worte für die Christologie des Johannesevangeliums	WT 07/08	1
Joh 6,48-53	Johannäische Christologie.	O.A.	1
Joh 6,53-58	Das Verständnis des Abendmahls im Neuen Testament.	O.A.	1

Klausurthemen Johannes Christologie und Ekklesiologie im Johannes-1 Joh 6,66-7,1 O.A. evangelium. Joh 8,12-16 Joh 8, 12-16 ist zu übersetzen. Thema: Die Ich-WT 08/09 1 bin-Worte im Johannesevangelium und ihre Bedeutung für die iohanneische Christologie Übersetzung und Exegese. "Ich bin-Worte" im 1 Joh 10,7-11 WT 96/97 Johannesevangelium. Joh 10,11-16 ist zu übersetzen und auszulegen. WT 12/13 1 Joh 10,11-16 Essay: Das johanneische Christusbild. Übersetzen und exegisieren. Thema: Die Wun-Joh 11,11-19 1 WT 00/01 der Jesu im Johannesevangelium. Joh 11,17-23 Die Eschatologie des Johannesevangeliums als O.A. 1 literarisches und theologisches Problem. a) Übersetzung und Exegese von Joh 12,12-16 Joh 12,12-16 ST 11 1 b) Essay: Jesus als "König Israels" im Spiegel der Evangelien des Neuen Testaments Thema: Eschatologie und Soteriologie des Jo-1 Joh 12,27-33 ST 02 hannesevangeliums. Joh 12,27-33 Thema: Was ist die gute Nachricht des Evange-WT 98/99 1 liums nach Johannes? 1 Joh 12.27-33 Thema: Wofür ist Jesus gestorben? ST 07 1 Joh 12,34-36 Ist zu übersetzen. Die Christologie im Johan-ST 97 nesevangelium. Joh 13,31-35 1. Übersetzung und Exegese von Joh 13,31-35; WT 07/08 1 2. Essay: Die Interpretation des Liebesgebotes in den Schriften des Neuen Testaments Joh 13,31-38 Das Liebesgebot bei Jesus, Paulus und Johan-O.A. 3 nes. Joh 13,36-14,1 Übersetzung Die Eschatologie des Johannes-WT 96/97 1 evangeliums. Joh 14,1-7 Eschatologie und Heil im Johannesevangelium. O.A. 2 Joh 14,1-7 Übersetzen Sie Joh 14,1-7 und legen Sie den WT 12/13 1 Text versweise aus. Zusatzaufgabe: Entwickeln Sie, von Joh 14,1-7 ausgehend, die Grundzüge der johanneischen Soteriologie. 2 Joh 14,5-7/(8-11) Die Christologie des Johannesevangeliums. O.A. Dazu als Thema: Jesus und Gott nach der Dar-ST 05 Joh 14,8-11 1 stellung des Johannesevangeliums. Übersetzen Sie Joh 15,1-6 und legen Sie den WT 13/14 Joh 15,1-6 1 Text versweise aus. Zusatzaufgabe: Entwickeln Sie, von Joh 15,1-6 ausgehend, Grundzüge der

johanneischen Christologie und Ekklesiologie.

Klausurthem	en Johannes		
Joh 15,1-8	Die Ich-Bin-Worte im Rahmen der Theologie des Johannesevangeliums.	O.A.	1
Joh 15,1-8	Übersetzen Sie Joh 15,1-8 und legen Sie den Text versweise aus.	WT 11/12	1
	Zusatzaufgabe: Entwickeln Sie, von Joh 15,1-8 ausgehend, die Grundzüge der johanneischen Christologie und Theologie.		
Joh 15,12-17	a)Übersetzung und Exegese von Joh 15,12-17	WT 13/14	1
	b)Essay: Das Liebesgebot in der johanneischen Theologie (nach Joh und 1Joh)		
Joh 15,12-17	a) Übersetzung und Exegese von Joh 15, 12-17	WT 14/15	1
001110,12 17	b)Essay: Was kennzeichnet die Gemeinde Jesu? Darstellung und Vergleich dreier neutestamentlicher Konzeptionen.	W1 14/10	•
Joh 15,18-27	Gemeinde und Welt im Johannesevangelium.	U.a. WT 96/97	3
Joh 16, 1-4	Diskutieren Sie das Thema: "Die Juden" im Johannesevangelium.	ST 08	1
Joh 16,5-11	Was hat die Menschwerdung des Gotteswortes in die Welt gebracht?	O.A.	1
Joh 17,1-5	Das Verständnis des Kreuzes bei Johannes im Vergleich zu den Synoptikern.	O.A.	1
Joh 18,4-9	Übersetzen und exegesieren Sie Johannes 18, 4-9. Diskutieren Sie die folgende These: "Das Johannesevangelium tendiert zu doketischen Lehren, nach denen Jesus als Sohn Gottes nur scheinbar Mensch war. Das Kreuz, Zeichen größten menschlichen Leidens, größter Schmach und eigentlich der Niederlage Jesu, ist bei Johannes der Ort der Erhöhung und des Triumphes". Berücksichtigen Sie unterschiedliche Positionen der Forschung und begründen Sie eine eigene Meinung.	WT 01/02	1
Joh 18,33-38	Die johannäische Passionsdarstellung.	O.A.	1
Joh 19, 12-16	Diskutieren Sie das Thema: "Eigenarten der johanneischen Passionsgeschichte".	ST 09	1
Joh 20,1-10	Osterüberlieferungen im Neuen Testament.	O.A.	1
Joh 20,11-18	Die Erscheinungen des Auferstandenen in den Evangelien.	O.A.	1
Joh 20,11-18	Übersetzen und exegesieren Sie Joh 20, 11-18. Diskutieren Sie die Frage nach der historischen und theologischen Problematik der Berichte vom leeren Grab. Nehmen Sie Stellung zu der	JG 04	1

Klausurthemen Johannes

folgenden These: "Der jüdische Glaube an eine leibliche Auferstehung führt mit innerer Notwendigkeit zur Annahme eines leeren Grabes."

Joh 20,30f./21,25

Im Anschluß: Die literarischen Probleme des O.A. Johannesevangeliums.

1

Auflistung 43: Klausurthemen Johannes

Klausurthem	en Apostelgeschichte		
Apg 1,1-8	Der Verfasser der Apostelgeschichte als Historiker und als Theologe.	O.A.	2
Apg 1,4-8	Übersetzung. Das Geschichtsverständnis der Apostelgeschichte.	ST 00	1
Apg 1,9-14	Jesu Himmelfahrt und die Bedingungen ur- christlicher Gemeindebildung.	WT 98/99	1
Apg 1,15-20	Übersetzung und Auslegung. Thema: Judas in der neutestamentlichen Überlieferung.	ST 00	1
Apg 1,21-26	Apg 1,21-26 – Übersetzung und Auslegung. Thema: Die Jerusalemer Urgemeinde.	ST 02	1
Apg 2,22-24.33	a) Übersetzung und Exegese von Apg 2,22-24.33 b) Essay: Das Wirken des Heiligen Geistes nach dem Zeugnis des lukanischen Doppelwerks.	WT 10	1
Apg 2,42-47	Privateigentum und Gütergemeinschaft im frühen Christentum.	U.a. WT 96/97	3
Apg 2,42-47	Übersetzen und exegesieren Sie. Thema: Besitz und Besitzverzicht in der lukanischen Theologie.	WT 97/98	1
Apg 4,32-37	Arme und Reiche nach dem lukanischen Dop- pelwerk/Privateigentum und Gütergemeinschaft im frühen Christentum.	O.A.	3
Apg 8,9-13	Die Bedeutung der Hellenisten für die urchristliche Mission.	O.A.	1
Apg 9,1-9	Die Berufung des Paulus nach der Apostelge- schichte und nach seinem Selbstzeugnis im Galaterbrief.	O.A.	1
Apg 10,34-38	Ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Juden und Heiden nach der Darstellung der Apostelgeschichte.	WT 97/98	1
Apg 10,44-48	Apg 10, 44-48 ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Das theologische Problem der Heidenmission nach der Darstellung in der Apostelgeschichte.	WT 01/02	1
Apg 10,44-48	Übersetzen Sie Apg 10,44-48 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Taufe im Neuen Testament.	ST 11	1
Apg 13,1-3	Übersetzung und Auslegung von Apg 13, 1-3. Essay: Urchristliche Mission unter den "Heiden". Die lukanische Darstellung und ihr historischer Wert.	WT 03/04	1
Apg 15,1-6	Bedeutung und Funktion der Apostel im lukanischen Doppelwerk.	O.A.	1

Klausurthem	en Apostelgeschichte		
Apg 15,7-11	Apg 15, 7-11 ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Juden und Heiden in der Apostelgeschichte.	ST 01	1
Apg 15,7-11	Dazu als Thema: Die Mission unter den "Völ- kern" nach der Darstellung der Apostelge- schichte.	ST 08	1
Apg 15,7-12	Das Verständnis der Rechtfertigung bei Paulus und Lukas.	O.A.	1
Apg 15,13-21	Übersetzen und exegesieren Sie Apg 15, 13- 21. Diskutieren Sie die historische und theolo- gische Bedeutung des sog. Apostelkonzils. Nehmen Sie Stellung zu der folgenden These: "Das Aposteldekret ist kein Element vorlukani- scher Tradition, sondern die Erfindung des Lu- kas."	JG 04	1
Apg 15,13-21	Übersetzen und exegesieren Sie. Diskutieren Sie die Bedeutung des sog. Apostelkonzils.	ST 97	1
Apg 15,23b-29	Das Apostelkonzil und die Kollekte des Paulus.	O.A.	1
Apg 16,11-15	Zu übersetzen ist Apg 16,11-15. Dazu als Thema: Frauen im lukanischen Doppelwerk	WT 06/07	1
Agp 16,12b-15	Übersetzen Sie Apg 16,12b-15 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Apostelgeschichte als Quelle für die Geschichte des ältesten Christentums.	JG 04	1
Agp 16,13-15	Frauen im lukanischen Doppelwerk.	WT 02/03	1
Apg 18,12-16	Übersetzen Sie Apg 18,12-16 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Das Verhältnis der Christen zum Staat in frühchrist- licher Zeit.	ST 06	1
Apg 19,1-6	Ist zu übersetzen. Die Taufe im Neuen Testament.	ST 97	1
Apg 20,7-12	Übersetzen Sie Apg 20, 7-12 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Was wissen wir über den Gottesdienst im ältesten Christentum?	WT 02/03	1
Apg 20,7-12	Thema: "Nicht von Jesus vollbrachte Wundertaten im Neuen Testament und die theologische oder ekklesiologische Bedeutung ihrer Darstellung.".	O.A.	1
Apg 21, 18-22	Übersetzung und Auslegung. Diskutieren Sie das Thema: "Der Apostel Paulus und seine christgläubigen Gegner".	WT 09/10	1
Apg 21,27-30	Jerusalem in der Apostelgeschichte.	O.A.	1

Klausurthemen Apostelgeschichte

Apg 22,17-21

Die Berufung des Paulus nach der Darstellung WT 03/04 1 in seinen Briefen und in der Apostelgeschichte. Zu übersetzen ist Apg 22, 17-21.

Auflistung 44: Klausurthemen Apostelgeschichte

Klausurthem	nen Römer		
Röm 1,1-7	Auseinandersetzungen des Apostels mit seinen Gegnern um den Aposteltitel.	O.A.	1
Röm 1,1-7	Erläutern Sie Grundzüge des paulinischen Apostolates.	O.A.	1
Röm 1,1-7	Im Anschluß: Selbstverständnis des Paulus als Apostel.	O.A.	1
Röm 1,13-17	a)Übersetzung und Exegese von Röm 1,13-17	WT 13/14	1
	b)Essay: Die Mission unter den Weltvölkern nach den Schriften des Neuen Testaments. His- torische und theologische Aspekte.		
Röm 1,16-23	In welchem Sinne läßt sich von Paulus als einem Theologen reden?	O.A.	1
Röm 3,21-26	Thema: Die Gerechtigkeit Gottes bei Paulus.	U.a. JG 04	2
Röm 3,21-26	Thema: Gerechtigkeit und Glaube bei Paulus.	ST 05	1
Röm 3,21-26	Glaube bei Paulus.	O.A.	1
Röm 3,21-26	Übersetzen und kurz exegesieren. Essay: "Rechtfertigung" bei Paulus.	O.A.	1
Röm 3,21-26	Wie versteht Paulus die Gerechtigkeit Gottes?	WT 02/03	1
Röm 3,21-26	Zu übersetzen ist Röm 3, 21-26. Thema: Worin besteht die gute Nachricht des paulinischen Evangeliums?	ST 01	1
Röm 3, 21-26	Übersetzung und Auslegung. Thema: Gerechtigkeit Gottes bei Paulus	WT 09/10	1
Röm 3,21-28	Vorpaulinische Traditionen bei Paulus.	O.A.	1
Röm 3,21-31	Die Rechtfertigung allein durch Glauben.	O.A.	1
Röm 3,23-26	Stellen Sie die Debatte um die Gerechtigkeit Gottes in der neueren Exegese dar.	O.A.	1
Röm 3,27-31	Thema: Gerechtigkeit und Gesetz nach Paulus.	WT 98/99	1
Röm 3,27-31	Verständnis des Gesetzes bei Paulus.	O.A.	1
Röm 4,1-5	Thema: Gerechtigkeit Gottes im Römerbrief.	ST 02	1
Röm 5,1-2.8-11	Übersetzen und auslegen. Essay: Deutungen des Todes Jesu im Neuen Testament.	WT 12/13	1
Röm 5,12-14	a) Übersetzen Sie Röm 5,12-14 und legen Sie den Text aus!	ST 14	1
	b) Exkurs: Leben und Tod in der paulinischen Anthropologie und Soteriologie		
Röm 6,1-9	Bedeutung der Taufe in der Theologie des Paulus.	O.A.	1
Röm 6,1-9	Diskutieren Sie: "Paulus bezieht sich hier auf	O.A.	1

Klausurthemen Römer

rtiadear tiron			
	ein der Mysterienfrömmigkeit angenähertes Verständnis der Taufe, wie es im hellenistischen Raum weit verbreitet gewesen zu sein scheint.".		
Röm 6,3-8	 a) Übersetzen Sie. B) Interpretieren Sie diesen Text. C) Äußern Sie sich zum Thema: Taufe und Taufdeutung im Neuen Testament. 	ST 97	1
Röm 6,3-9	Bedeutung der Taufe bei Paulus.	O.A.	1
Röm 6,12-14	Grundzüge der paulinischen Paränese.	O.A.	1
Röm 6,18-23	Thema: Was ist Freiheit?	ST 07	1
Röm 7,7-12	Gesetz in der Theologie des Paulus.	O.A.	1
Röm 7,14-25	Die anthropologischen Begriffe bei Paulus (soma, sarx, psyche, nous, pneuma usw.).	O.A.	1
Röm 8,1-11	Die paulinische Pneumatologie – Grundgedan- ken und theologische Bedeutsamkeit.	O.A.	1
Röm 8,9-11	Römer 8,9-11 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Rechtfertigung und neues Leben bei Paulus.	ST 05	1
Röm 8,9-11	Römer 8,9-11 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Der Heilige Geist im Neuen Testament.	ST 07	1
Röm 8,12-17	Bedeutung des Geistes für die paulinische Theologie/Grundzüge paulinischer Pneumatologie.	O.A.	2
Röm 8,12-17	Dazu: Das Verständnis des Geistes Gottes bei Paulus.	O.A.	1
Röm 8,12-17	Röm 8,12-17 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Gott als Vater im Neuen Testament.	ST 08	1
Röm 9,1-5	Bedeutung von Röm 9-11 für das Verständnis der paulinischen Theologie.	O.A.	1
Röm 9, 1-5	Übersetzung Sie Röm 9, 1-5 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Paulus und die Juden.	ST 11	1
Röm 9,1-8	Verhältnis Paulus – Israel.	O.A.	1
Röm 9,30-33	Grundzüge paulinischen Gesetzesverständnisses.	O.A.	1
Röm 11, 25-27	Übersetzen Sie Röm 11,25-27 und legen Sie den Text aus. Exkurs: Israel und die Völker im Horizont der paulinischen Endzeiterwartung.	ST 12	1
Röm 11,25-29	Israel in der Theologie des Apostels Paulus.	O.A.	1
Röm 11,25-29	Übersetzung und Exegese. Zusatzfrage: Was bedeutet Israel für Paulus?	WT 97/98	1
Röm 11,25-31	Die Konfrontation des Christentums mit dem	O.A.	1
	0-14-00		

Klausurthemen Römer

	Judentum im Spiegel neutestamentlicher Befunde.		
Röm 12,1-2	Grundzüge paulinischer Paränese.	O.A.	1
Röm 12,1-2	Ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Ethik bei Paulus.	WT 97/98	1
Röm 12,1-2	Rechtfertigung und Ethik bei Paulus.	O.A.	1
Röm 12,1-8	Das paulinische Kirchenverständnis.	O.A.	1
Röm 12,1-8	Die Charismen bei Paulus und seinen Schülern.	O.A.	1
Röm 12,14-21	a) Übersetzung b) Exegese dieses Textabschnitts und c) Behandlung des Themas "Wiedervergeltung und Friedensliebe im Neuen Testament".	WT 98/99	1
Röm 12,16-21	Der theologische Ansatz der paulischen Paränese.	WT 05/06	1
Röm 12,16-21	Ethik bei Paulus.	O.A.	1
Röm 13,1-6	Das Verhältnis der Christen zum Staat nach Röm 13.	O.A.	1
Röm 13, 1-7	Röm 13, 1-7 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Die Stellung zum Staat in den neutestamentlichen Texten.	ST 12	1
Röm 13, 1-7	Thema: Die Christen und der Staat im Neuen Testament.	ST 09	1
Röm 13, 8-14	Röm 13, 8-14 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Begründung und Inhalt christlicher Ethik nach Paulus.	WT 10	1
Röm 13, 8-14	Röm 13, 8-14 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Begründung und Inhalte der paulinischen Ethik.	ST 11	1
Röm 13,11-14	Röm 13,11-14 ist zu übersetzen. Thema: Be- gründungen für christliches Handeln in paulini- schen Briefen	WT 08/09	1
Röm 14,1-8	Übersetzen und exegesieren Sie. Thema: Die Starken und die Schwachen bei Paulus.	ST 97	1
Röm 14,5-10	Eschatologie in den paulinischen Briefen.	O.A.	1
Röm 15,1-4	Rolle und Verwendung der "(heiligen) Schriften" bei Paulus.	O.A.	1
Röm 15,7-12	Paulus und das "Alte Testament".	O.A.	1
Röm 15,25-29	a)Übersetzung und Exegese von Röm 15,25-29	WT 13/14	1
	b)Essay: Die Bedeutung Jerusalems für die Gemeinschaft der Christusgläubigen nach den Schriften des Neuen Testaments. Historische und theologische Aspekte.		

Klausurthemen Römer

Röm 15,25-29 Verhältnis des Paulus zur Urgemeinde in Jeru- O.A. 1 salem.

Auflistung 45: Klausurthemen Römer

Klausurthemo	en 1.Korinther		
1Kor 1,4-9	a) Übersetzung und Exegese von 1 Kor 1,4-9 b) Paulus und Korinth. Ihr Verhältnis im Spiegel der neutestamentlichen Quellen.	WT 06/07	1
1Kor 1,10-13	Die Auseinandersetzungen in der korinthischen Gemeinde.	O.A.	1
1Kor 1,10-17.26- 28	Die ekklesiologisch-sozialen Spannungen in der korinthischen Gemeinde als hermeneutisch be- deutsamer Hintergrund des 1. Korintherbriefes.	O.A.	1
1Kor 1,10-17	"theologia crucis" in der Theologie des Paulus.	O.A.	1
1Kor 1,17-25	Die Bedeutung des Todes Jesu bei Paulus.	O.A.	3
1Kor 1,18-20.22- 25	a) Übersetzung und Exegese von 1. Kor 1,18-20.22-25.	WT 12/13	1
	b) Essay: Die Verkündigung des Gekreuzigten als Kennzeichen paulinischer Mission und Theologie.		
1Kor 1,18-21	b) Kor 1, 18-21 ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Das Kreuz Jesu bei Paulus.	ST 01	1
1Kor 1,18-21	1 Kor 1,18-25 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Die Deutung des Todes Jesu bei Paulus.	WT 14/15	1
1Kor 1,18-25	Die Auseinandersetzung des Paulus mit den Korinthern über die Weisheit.	O.A.	1
1Kor 1,18-25	Gott bei Paulus.	O.A.	1
1Kor 1,18-25	Kreuzestheologie des Apostels Paulus.	O.A.	1
1Kor 1,18-25	Thema: Das Kreuz bei Paulus.	WT 03/04	1
1Kor 1,18-25	a) Übersetzen und interpretieren. B) Äußern Sie sich zum Thema: Die theologia crucis im Zusammenhang der paulinischen Theologie.	WT 96/97	1
1Kor 1,18-25	Übersetzung. Das paulinische Verständnis des Todes Jesu.	WT 96/97	1
1Kor 1,18-25	Was hat uns das Kreuz gebracht?	WT 01/02	1
1Kor 1,18-28	Bedeutung des Kreuzes bei Paulus (und im übrigen Neuen Testament).	O.A.	2
1Kor 1,21-25	Übersetzen Sie 1.Kor 1,21-25 und legen Sie den Text aus.	WT 15	1
	Essay: Der Weisheitsbegriff bei Paulus und in seiner Umwelt		
1Kor 1,26-31	1. Kor. 1,26-31 ist zu übersetzen und auszulegen. Thema: Die Theologie des Kreuzes bei Paulus.	JG 04	1

Klausurthem	nen 1.Korinther		
1Kor 1,26-31	Das Verständnis der Kirche in den Schriften des Corpus Paulinum. Zu übersetzen ist 1 Kor 1,26-31.	ST 06	1
1Kor 1,26-31	a) Übersetzung und Exegese von 1Kor 1,26-31	WT 11/12	1
	b) Grundzüge der Ekklesiologie im Neuen Testament		
1Kor 2,6-9	Paulinisches Verständnis von "Weisheit" in 1Kor 1-4.	O.A.	1
1Kor 4,7-10	Die Gegner des Paulus in Korinth.	O.A.	1
1Kor 4,16-21	Übersetzen Sie 1 Kor 4, 16-21 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Pau- lus als Missionar.	WT 05/06	1
1Kor 7,8-11	Übersetzen Sie und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Bedeutung des historischen Jesus für Paulus.	ST 08, ST 14	2
1Kor 7,17-24	Übersetzen und exegesieren. Diskutieren Sie die folgende These: "Paulus kannte keine sozi- alethischen Reformen. Er bezieht faktisch die- selbe Stellung zur Sklaverei wie die Mysterien- religionen und die Stoa".	WT 96/97	1
1Kor 8,1-7	Welche personalen und sonstigen Normen wurden im frühen Christentum bei der Begründung ethischer Aussagen beansprucht? Geben sie dafür jeweils ein Textbeispiel!	O.A.	1
1Kor 8,1-7	Übersetzung, Exegese dieses Textabschnitts und Behandlung des Themas: Charakterisieren Sie anhand einer Auswahl konkreter Textbefun- de, mit welcherlei Problemen oder Gegnern sich Paulus in seinen Briefen auseinanderge- setzt hat.	ST 97	1
1Kor 8,1-13	Christen und das Essen von Götzenfleisch (Welcher Situation muß Paulus sich stellen und wie interpretiert er sie? Und neutestamentliche Vergleiche.	O.A.	1
1Kor 9,1-7.15f.	Der Apostolat des Paulus nach den Paulusbrie- fen im Vergleich zur Apostelgeschichte.	O.A.	1
1Kor 10,1-6	Ist zu übersetzen und zu exegesieren. Essay: Das Alte Testament im Neuen.	WT 96/97	1
1Kor 10,14-18	Übersetzung und Exegese. Das Herrenmahl im Neuen Testament.	WT 96/97	1
1 Kor 10,23-28	1 Kor 10, 23-28 ist zu übersetzen. Dazu: Der Ansatz der Ethik bei Paulus	WT 07/08	1
1Kor 11,2-11	Die Rolle der Frau in "Kirche" und "Gesell-	O.A.	1

Klausurthemen 1.Korinther

Mausurtieme	an i.Nominingi		
	schaft" nach den Aussagen des Neuen Testaments.		
1Kor 11,7-13	Ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Das Verhältnis von Frauen und Männern in den urchristlichen Gemeinden.	WT 97/98	1
1Kor 11,17-22	Der Kampf des Paulus gegen "häretische" Strömungen nach seinen Hauptbriefen.	O.A.	1
1Kor 11,23-27	Diskutieren und eigene Meinung: Der Bezugsrahmen der Mahltradition ist weder im Passamahl noch in kultischen Sektenmahlzeiten zu suchen, sondern im normalen jüdischen Festmahl.	O.A.	1
1Kor 11,23-30	Die neutestamentliche Abendmahlsüberlieferung.	O.A.	3
1Kor 12,1-3	Ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Essay: Grundzüge paulinischer Pneumatologie.	WT 98/99	1
1Kor 12,12-14	Kirchenverständnis des Paulus.	O.A.	1
1Kor 15,1-11	Tradition und paulinische Redaktion.	O.A.	1
1Kor 15,3-8	1 Kor 15, 3-8 übersetzen und auslegen. Essay: Die Auferstehung Jesu im Neuen Testament.	ST 03	1
1Kor 15,8-11	Der paulinische Apostolat	O.A.	2
1Kor 15,12-18	Übersetzen Sie 1. Korinther 15,12-18 und legen Sie den Text versweise aus. Zusatzaufgabe: Entwickeln Sie, von 1. Korinther 15 ausgehend, die Grundzüge des paulinischen Auferstehungsverständnisses.	WT 12/13	1
1Kor 15,12-19	Auferstehung Christi und der Toten bei Paulus.	O.A.	1
1Kor 15,20-25	Eschatologie bei Paulus.	WT 96/97	1
1Kor 15,20-26	Die Auferstehung der Toten im Christentum.	O.A.	1
1 Kor 15,20-26	Dazu: Eschatolgoie und Apokalyptik bei Paulus	WT 09/10	1
1Kor 15,23-28	Futurische und präsentische Eschatologie.	O.A.	1
1Kor 15,42-49	Gibt es bei Paulus eine Entwicklung des eschatologischen Denkens?	O.A.	1
1Kor 15,42-49	Wie fügt sich diese Stelle in die eschatologischen Anschauungen des Paulus?	O.A.	1
1Kor 15,50-55	Paulinische Eschatologie.	O.A.	1
1Kor 15,50-55	Übersetzen. Die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten in der paulinischen Theologie.	O.A.	1

Auflistung 46: Klausurthemen 1.Korinther

Klausurthemen 2. Korinther				
2Kor 1,3-7	Essay: Leidenserfahrung und -deutung bei Paulus.	O.A.	2	
2Kor 3,1-6	Das Verständnis des Apostelamtes bei Paulus und im lukanischen Doppelwerk.	O.A.	1	
2Kor 3,7-11	Übersetzung und Exegese von 2Kor 3,7-11 Essay: Mose in den Schriften des Neuen Testaments.	ST 13	1	
2Kor 3,12-17	Paulus und das Alte Testament.	O.A.	1	
2Kor 4,1-6	Exegese. Thema: Das Amt des Apostels.	ST 00	1	
2Kor 5,1-5	Übersetzen Sie 2.Kor 5,1-5 und legen Sie den Abschnitt versweise aus. Zusatzaufgabe: Skizzieren Sie, von 2.Kor. 5,1-5 ausgehend, Grundzüge der paulinischen Eschatologie.	WT 14/15	1	
2Kor 5,16-19	Das Verständnis des Todes Jesu bei Paulus.	O.A.	1	
2Kor 5,16-21	2. Kor 5, 16-21 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Der Tod Jesu bei Paulus.	WT 03/04	1	
2Kor 5,17-21	Versöhnung bei Paulus.	O.A.	1	
2Kor 5,20-6,2	a) Übersetzung und Auslegung von 2Kor 5,20-6,2	T 11/14	1	
	b) Essay: Der apostolische Dienst des Paulus.			
	Grundlage Botschaft – Gestaltung			
2 Kor 11, 5-9	Übersetzen Sie 2 Kor 11, 5-9 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Paulus als "Apostel".	WT 10	1	

Auflistung 47: Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Klausurthemen Galater				
Gal 1,1-5	Gal 1, 1-5 ist zu übersetzen und zu exegesieren. Essay: Das Verständnis des Todes Jesubei Paulus.	ST 02	1	
Gal 1,6-10	Was ist – und was ist nicht – für Paulus das Evangelium?	O.A.	1	
Gal 1,15-20	a) Übersetzung und Exegese von Gal 1,15-20	ST 16	1	
	b) Essay: Das missionarische Wirken des Paulus.			
	Grundlage, Verlauf und Verfahrensweise nach den Angaben in den Paulusbriefen			
Gal 2,6-10	Vergleichen Sie die paulinische mit der lukanische Darstellung des Apostelkonvents.	O.A.	2	
Gal 2,11-14	Thema: Was ist für Paulus "Die Wahrheit des Evangeliums?".	O.A.	1	
Gal 2,14-16.19-21	Thema: Was bedeutet für Paulus "aus den Werken des Gesetzes" und "aus dem Glauben an oder von Jesus Christus" gerechtfertigt zu werden?	ST 00	1	
Gal 2, 14-21	Thema: Worin besteht für Paulus die Gerechtigkeit Gottes?	ST 09	1	
Gal 2,15-21	Thema: Die Rechtfertigungslehre bei Paulus.	ST 97	1	
Gal 2,15-21	Thema: Was bedeutet für Paulus die Rechtfertigung und das neue Leben?	ST 03	1	
Gal 3,6-10	Übersetzen Sie Gal 3,6-10 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema:Bilder von Abraham in den Briefen des Neuen Testaments.	WT 14/15	1	
Gal 3,6-11	Galater 3, 6 – 11 ist zu übersetzen und auszulegen. Diskutieren das Thema: Die Schriftthermeneutik des Paulus.	WT 07/08	1	
Gal 3,10-14	Das Verständnis des Gebetes bei Paulus.	O.A.	2	
Gal 3,10-14	Thema: Bedeutung und Deutungen des Todes Jesu bei Paulus.	WT 96/97, JG 04	2	
Gal 3,10-14	Thema: Die Bedeutung des Todes Jesu bei Paulus.	WT 97/98	1	
Gal 3,10-14	Tod und Auferstehung Jesu in der paulinischen Theologie.	O.A.	1	
Gal 3,10-14	Übersetzung. Thema: Was hat Jesus in die Welt gebracht?	WT 00/01	1	
Gal 3,10-14	Thema: Was bedeutet: "Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes losgekauft"?	WT 06/07	1	

Klausurthemen Galater			
Gal 3,15-18	Gal 3, 15-18 ist zu übersetzen. Dazu als Thema: Das Verständnis des Gesetzes in der paulinischen Theologie.	ST 01	1
Gal 3,15-18	Israel und die Heilsgeschichte in der paulinischen Theologie.	O.A.	2
Gal 3,23-29	Verständnis und Bedeutung der Taufe bei Paulus.	O.A.	1
Gal 3,23-29	Übersetzung und Exegese. Diskussion folgender These und Begründung: "Nicht erst die bösen Werke, die Übertretungen des Gesetzes, sind es, die den Juden vor Gott verwerflich machen, sondern schon die Absicht, durch Gesetzeserfüllung vor Gott gerecht zu werden, ist Sünde, die an den Übertretungen nur zu Tage kommt…".	WT 96/97	1
Gal 3,26-29	Das paulinische Gemeindeverständnis.	O.A.	1
Gal 4,1-7	(1) Übersetzen Sie Galater 4,1-7.	WT 11/12	1
	(2) Erläutern Sie den Text.		
	(3) Erörtern Sie das Verständnis von Knechtschaft und Freiheit bei Paulus.		
Gal 4,1-7	Gal 4,1-7 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Die paulinische Rechtfertigungsbot- schaft	ST 13	1
Gal 4,4-7	a) Übersetzen Sie Gal 4,4-7 und legen Sie den Text aus.	ST 13	1
	b) Exkurs: Vater, Sohn und Heiliger Geist bei Paulus – eine Verhältnisbestimmung unter be- sonderer Berücksichtigung des soteriologischen Bezugs.		
Gal 5,13-15.25f	Gal 5,13-15. 25f ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Inhalt und Begründung der paulinischen Ethik.	ST 14	1
Gal 5,13-16	Gal 5, 13-16 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Die paulinische Ethik – Begründung und Inhalt.	ST 06	1
Gal 5,13-18	Der theologische Sinn der Paränese in Gal und Röm.	O.A.	1
Gal 5,13-18	Gal 5,13-18 ist zu übersetzen und auszulegen.	ST 15	1
	Essay: Begründungen und Inhalte der paulinischen Ethik.		
Gal 5,13-18	Übersetzen Sie Ga 5,13-18 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Be- deutung des Gesetzes für die christliche Praxis	JG 04	1

Klausurthemen Galater

nach Paulus.

Gal 6,11-16 Thema: Kreuz und Gerechtigkeit bei Paulus. ST 02 1

Auflistung 48: Klausurthemen Galater

Klausurthemen Epheser Eph 2,11-16.17-22 Verhältnis von Judenchristen und Heidenchris-O.A. 2 ten im frühen Christentum. Eph 3,8-13 Der Epheserbrief im Vergleich mit anderen neu-U.a. ST 00, 4 testamentlichen Briefen (Gedankenwelt, Ver-WT 00/01 fasserschaft, Adressaten) - ausgehend von der Übersetzung und Erklärung. Der Epheserbrief im Vergleich zu anderen neu-O.A. 1 Eph 3,14-21 testamentlichen Briefen. "Einheit der Kirche" bei Paulus und seinen Eph 4,1-6 O.A. 1 Schülern. Christus und die Kirche im Neuen Testament. O.A. Eph 4,11-16 1 Eph 6, 1-9 a) Übersetzung von Eph 6, 1-9 b) Exegese die-WT 01/02 1 ses Textabschnitts und c) Behandlung des Themas: Die Bedeutung der sogenannten Haus- bzw. Ständetafeln im Rahmen der Entwicklung frühchristlicher Ethik. Eph 6, 1-9 Übersetzung und Exegese. Was änderte sich in WT 96/97 1 neutestamentlicher Zeit für SklavInnen dadurch, dass sie ChristInnen wurden?

Auflistung 49: Klausurthemen Epheser

Klausurthemen Philipper Phil 2,5-11 Diskutieren Sie: Das Verhalten Jesu wird nicht 1 als unmittelbares ethisches Vorbild ausgesagt, sondern als die Gemeinde bestimmendes Urbild. Phil 2.5-11 Hymnen und Lieder im Neuen Testament. O.A. ST 96 Phil 2,5-11 1 Übersetzung und Exegese. Verhalten Jesu als unmittelbares ethisches Vorbild oder als die Gemeinde bestimmendes Urbild? Phil 2,12-18 Verhältnis des Imperativs zum Indikativ in pau-O.A. 1 linischen Paränesen. Phil 3,2-7 Paulus und seine Gegner: Gemeinsamkeiten O.A. 1 und Unterschiede. Diese Stelle als Schlüssel zum Verständnis Phil 3,7-11 O.A. 1 paulinischer Theologie. Übersetzen Sie Phil. 3, 7-11 und legen Sie den Phil 3,7-11 ST 12 1 Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Gesetz und Gerechtigkeit im Philipper- und Galaterbrief. Phil 3,7-11 Zu übersetzen ist Phil 3,7-11. Dazu als Thema: WT 06/07 1 Das Verständnis der dikaiosunh geou bei Paulus Phil 3,17-21 Theologische Konflikte im Urchristentum im ST 03 1 Spiegel der Paulusbriefe. Übersetzen Sie Phil 4,14-18 und legen Sie den Phil 4,14-18 ST 06 1 Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Paulus und das Geld.

Auflistung 50: Klausurthemen Philipper

Klausurthemen Kolosser Kol 1,11e-18a Der Gottessohn Jesus als Schöpfungsmittler im Neuen Testament. Darstellung der Befunde sowie Diskussion ihrer theologischen und religionsgeschichtlichen Eigenheiten. Kol 1,15-20 Übersetzung und Interpretation. Hymnen und WT 96/97 1 Lieder im Neuen Testament. Kol 2,6-9 Paulus und die Deuteropaulinen. O.A. 1 Kol 2.8-13 Vollzug und Bedeutung der Taufe im frühen O.A. 1 Christentum. Kol 2,11-15 Übersetzung von Exegese dieses Textab-2 WT 96/97. schnitts und Behandlung des Themas: "Die ST 00 Taufe im Neuen Testament". Kol 2,11-15 Übersetzung, Exegese und Behandlung des O.A. 1 Themas: Neutestamentliche Befunde zur christlichen Gemeindetaufe. Kol 3,1-4 "Hoffnung" bei Paulus und seinen Schülern. O.A. O.A. Kol 3,12-17 Konzepte der Paränese im Neuen Testament. 1

Urchristentum und Sklaverei.

Auflistung 51: Klausurthemen Kolosser

Kol 3,18-4,1

1

O.A.

Klausurthemen 1.Thessalonicher 1Thess 2,13-16 Ist zu übersetzen und kurz zu exegesieren. Es-O.A. sav: Israel und die Kirche bei Paulus. Die Stellung des Paulus zu den Juden in sei-1Thess 2,14-16 O.A. nen Briefen im Grundriß. Übersetzen Sie 1 Thess 4, 1-6 und legen Sie 1 1Thess 4,1-6 WT 02/03 den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Kriterien paulinischer Ethik. 1 Thess 4.2-7 WT 11/12 1 Übersetzen Sie 1 Thess 4,2-7 und legen den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Kriterien der Ethik nach Paulus. 1Thess 4.3-7 Übersetzung. Die Funktion der Paränese in den WT 96/97 1 paulinischen Briefen. 1Thess 4,13-17 Die Rolle der Naherwartung bei Paulus. O.A. 1Thess 4,13-17 Hält Paulus zeitlebens an der Naherwartung O.A. fest? 1Thess 4,13-18 Futurische Eschatologie in den Paulusbriefen – O.A. 1 Textbefunde und theologische Relevanz der Zukunftsorientierung. 1Thess 4,13-18 Individuelle und kollektive Eschatologie bei O.A. 1 Paulus. 1Thess 4,13-18 Konkrete Zukunftserwartungen in den Paulus-O.A. 1 briefen. O.A. 1Thess 4,13-18 Paulinische Eschatologie. 1 1Thess 4.15-18 1. Thess 4, 15-18 ist zu übersetzen und zu WT 01/02 exegesieren. Essay: Eschatologische Erwartung bei Paulus. 1Thess 5.1-6 Übersetzen und auszulegen. Essay: Ethik bei WT 02/03 1 Paulus – Begründungen und Inhalte.

Auflistung 52: Klausurthemen 1.Thessalonicher

Klausurthemen 2.Thessalonicher

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 53: Klausurthemen 2. Thessalonicher

Klausurthemen 1.Timotheus 1Tim 2,19-21 Amt und Gemeinde in den frühen Pastoralbrie-O.A. 1 fen. 1Tim 3,1b-7 a) Übersetzung b) Exegese dieses Textab-WT 97/98 1 schnitts und c) Behandlung des Themas: Gemeindeämter im frühen Christentum. Kirchliche Ämter im frühen Christentum. O.A. 1 1Tim 5,17.19-20

Auflistung 54: Klausurthemen 1.Timotheus

Klausurthemen 2.Timotheus

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 55: Klausurthemen 2. Timotheus

Klausurthemen Titus

Tit 2,11-15 Sind die Pastoralbriefe "frühkatholisch"? O.A. 1

Auflistung 56: Klausurthemen Titus

Klausurthemen Philemon

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 57: Klausurthemen Philemon

Klausurthemen 1.Petrus Ausgehend von der Übersetzung und Erklä-1Petr 2,11-17 U.a. WT 6 rung: "Christliche Gemeinde und staatliche Ob-96/97, ST 97, ST 01, WT rigkeit nach den Aussagen des Neuen Testaments". 02/03 ST 15 1 1Petr 2,13-17 1 Petr 2,13-17 ist zu übersetzen und auszulegen. Essay: Die Christen und der Staat im Neuen Testament. Drei ausgewählte Konzeptionen. 1Petr 2,13-17 Stellung zum Staat in den frühchristlichen Ge-2 O.A. meinden. WT 11/12 1 1 Petr 3,1-5 Übersetzen Sie 1Petr 3,1-5 und legen den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Stellung der Frau im Neuen Testament. 1Petr 3.1-6 Übersetzen Sie 1 Petr 3, 1-6 und legen Sie den ST 02 1 Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Die Stellung der Frau im ältesten Christentum.

Auflistung 58: Klausurthemen 1.Petrus

Klausurthemen 2.Petrus

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 59: Klausurthemen 2.Petrus

Klausurthemen 1.Johannes 1Joh 1,1-4 Der erste Johannesbrief im Zusammenhang mit O.A. 1 der johannäischen Literatur. 1Joh 3,13-18 Übersetzung und Exegese: Wie wird die "Bru-WT 96/97 1 derhilfe" im Neuen Testament gewertet, begründet, konkretisiert? a) Übersetzung und Auslegung von 1.Joh 4,7- T 11/14 1Joh 4,7-10 1 10 b) Essay: Was heißt "Liebe/lieben" im Neuen Testament?

Drei ausgewählte Konzeptionen

Auflistung 60: Klausurthemen 1.Johannes

Klausurthemen 2.Johannes

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 61: Klausurthemen 2.Johannes

Klausurthemen 3.Johannes

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0 Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 62: Klausurthemen 3.Johannes

Klausurthemen Hebräer Hebr 1,1-4 Person und Werk Jesu Christi im Hebräerbrief. O.A. Hebr 1.1-4 Was besagt dieser Abschnitt für die Christolo-O.A. 1 qie des Hebräerbriefes, und woher stammen die verwendeten Motive? Hebr 4,14-5,3 Übersetzen Sie Hebr 4,14-5,3 und legen Sie ST 13 1 den Text versweise aus. Zusatzaufgabe: Stellen Sie. ausgehend von hebr 4.14-5.10 die Grundzüge der Christologie des Hebräerbriefs dar. Hebr 10,11-18 Thema: Der Bundesgedanke im Neuen Testa-WT 00/01 1 ment. Hebr 10,35-11,2 a) Übersetzung und Exegese von Hebr 10,35-ST 16 1 11,2 b) Essay: Sinngehalt und Funktion der Rede von der Parusie Jesu Christi im Neuen Testament. Drei ausgewählte Konzeptionen Heb 11,1-2.8-10 Übersetzung und Auslegung von Hebräer 11,1-WT 05/06 1 2.8-10. Essay: Was heißt "Glauben" in den Schriften des Neuen Testaments? Das Verständnis des Glaubens im Neuen Tes- O.A. 1 Hebr 11,1-3.39f. tament.

Auflistung 63: Klausurthemen Hebräer

Klausurthemo	en Jakobus		
Jak 2,14-19	a) Übersetzung und Exegese von Jak 2,14-19b) Essay: Das Verhältnis von Glaube und Handeln in den Schriften des Neuen Testaments	ST 11	1
Jak 2,18-24	Übersetzen Sie Jak 2,18-24 und legen Sie den Text aus. Diskutieren Sie das Thema: Das Verhältnis zwischen Glauben und Werken im Streit frühchristlicher Meinungen.	WT 08/09	1
Jak 2,20-24	Essay: Die Bedeutung Abrahams im Neuen Testament	WT 09/10	1
Jak 2,20-26	Abraham im Neuen Testament.	O.A.	1
Jak 2,20-26	Vergleichen Sie Befund und Intention von Jak 2,14-26 mit Aussagen in den Paulusbriefen und im Matthäusevangelium.	O.A.	1
Jak 2,20-26	Verhältnisbestimmung zwischen Glauben und Werken als Grundproblem des frühen Christentums.	O.A.	2
Jak 2,20-26	Übersetzung von Exegese dieses Textabschnitts und Behandlung des Themas: "Glaube und Werke bei Paulus, im Jakobusbrief und im Matthäusevangelium".	WT 96/97	1
Jak 5,7-11	a) Übersetzung und Exegese von Jak 5,7-11 b) Essay: Die Rede von der Parusie des Herrn in den Schriften des Neuen Testaments	ST 11	1

Auflistung 64: Klausurthemen Jakobus

Klausurthemen Judas

Keine Stelle Keine Einträge / Bis jetzt gab es noch keine Kein Termin 0

Klausurthemen aus diesem Buch...

Auflistung 65: Klausurthemen Judas

Klausurthemen Offenbarung Offb. 1,4-6 a) Übersetzung und Exegese von Offb. 1, 4-6 b) Die Bedeutung der Auferweckung von den Toten. Drei neutestamentliche Konzeptionen. Offb. 21,1-4 a) Übersetzung und Exegese von Offb 21,1-4. b) Essay: Eschatologie in den Schriften des Neuen Testaments. Drei Konzeptionen im Vergleich.

Auflistung 66: Klausurthemen Offenbarung

Der Gottesdienst nach Martin Luther — und in der Gegenwart

T 11/14

1

1

Drei große Missbräuche sind in den Gottesdienst hineingeraten: Der erste, dass man Gottes Wort zum Schweigen gebracht und es lediglich gelesen und gesungen hat in der Kirche; das ist der schlimmste Missbrauch. Der zweite: Da Gottes Wort zum Schweigen gebracht worden ist, sind so viele unchristliche Fabeln und Lügen in Legenden, Gesängen und Predigten nebenein gekommen, dass es gräulich anzusehen ist. Der dritte: Dass man solche Gottesdienste als ein Werk getan hat, um damit Gottes Gnade und Seligkeit zu erwerben; da ist der Glaube untergegangen, und jedermann hat etwas für Kirchen geben und stiften, Pfaffe, Mönch und Nonne werden wollen.

Und nun diese Missbräuche abzutun, ist zuerst zu wissen, das die christliche Gemeinde niemals zusammenkommen soll, wenn nicht daselbst Gottes Wort gepredigt und gebetet wird, sei es auch aufs kürzeste; wie Ps. 102, 22f.: "Wenn die Könige und das Volk zusammenkommt, Gott zu dienen, sollen sie Gottes Namen und Lob verkündigen"

Martin Luther. Von Ordnung Gottesdiensts in der Gemeinde (1 523), Abschn. 2 und 3.

- (1) Erläutern Sie anhand dieses Zitats Luthers Grundeinsichten zum christlichen Gottesdienst.
- (2) Wie werden diese Einsichten vor allem im Blick auf das Verständnis des

Gottesdienstes, auf die Stellung der Predigt und auf die Beteiligung der Gemeinde — in den geltenden Agenden der evangelischen Landeskirchen aufgenommen?

(3) Wo sehen Sie Probleme der reformatorischen Auffassung von Gottesdienst?

Die Konfirmation als theologische Deutungs- und jugendgemäße Ge- ST 16 staltungsaufgabe

"Volkskirche ist pädagogische Ordnungskirche. [...] Die Not aller Nöte lutherischen Volkskirchentums seit zwei Jahrhunderten ist die, daß zwar der universale Anspruch dieses Kirchentums unverändert aufrechterhalten wurde und daß demgemäß auch alle Getauften ohne Einschränkung und Unterschied als "Christen" behandelt wurden, daß aber gleichzeitig -die Kirche durch die geistigen und gesellschaftlichen Umwälzungen der Neuzeit sich in einen fast grundsätzlichen Verzicht auf verpflichtende Ordnungen hineindrängen ließ. [...] Wie schon im Grundbegriff der Volkskirche als pädagogischer Ordnungskirche angedeutet ist, kommt es entscheidend darauf an, daß der Kirche eine wirksame Eingliederung des getauften Nachwuchses in ihr Ordnungsgefüge gelingt, daß dieser Nachwuchs mit einem lebendigen Wissen um das Wesen und die Verpflichtung evangelischer Kirchgliedschaft aufwächst. [...] Es ist der ursprüngliche Sinn der Konfirmation, diese von uns heute vermißte wirksame Eingliederung der getauften Jugend in die Kirche zu leisten bzw. zu verbürgen."

Martin Doerne: Neubau der Konfirmation. Grundzüge einer Erneuerung des kirchlichen Jugendkatechumenats, Gütersloh 1936, 2f.4, hier aus Christof Bäumler / Henning Luther (Hg.): Konfirmandenunterricht und Konfirmation, München 1982, 107f.

- 1. Erläutern Sie diese Konzeption der Konfirmation in ihrem zeit- und theologiegeschichtlichen Kontext!
- 2. Skizzieren Sie die Geschichte der Konfirmation in Grundzügen und profilieren Sie ein Ihnen heute tragfähig erscheinendes Verständnis der Konfirmation.
- 3. Entfalten Sie, worauf (vor diesem Hintergrund) bei Vorbereitung und gottesdienstlicher Feier der Konfirmation Wert zu legen ist!

Evangelische Kirche – wohin?

ST 16 1

- "Es gehört zum Selbstverständnis reformatorischer Kirchen, Kurskorrekturen durch theologische Reflexion und innerkirchlichen Diskurs zu steuern. Dabei ist es unerlässlich, sich über Wesen und Auftrag der Kirche zu verständigen. Was sind ihre zentralen Aufgaben und welche Ausrichtung ist ihr von der biblischen Botschaft her aufgegeben? Die folgenden vier biblisch geprägten Grundannahmen sind für die hier vorgelegten Überlegungen leitend:
- a. Geistliche Profilierung statt undeutlicher Aktivität. Wo evangelisch draufsteht, muss Evangelium erfahrbar sein. In diesem Motiv scheint das biblische Bild vom Licht der Welt auf, von dem Licht, das nicht unter den Scheffel gestellt werden soll (vgl. Lukas 11, 33).
- b. Schwerpunktsetzung statt Vollständigkeit. Kirchliches Wirken muss nicht überall vorhanden sein, wohl aber überall sichtbar. Hier ist an die vielfältige Bedeutung des zeichenhaften Handelns Jesu zu denken (vgl. insbesondere die Heilungs- und Wundergeschichten).
- c. Beweglichkeit in den Formen statt Klammern an Strukturen. Nicht überall muss um des gemeinsamen Zieles willen alles auf dieselbe Weise geschehen; vielmehr kann dasselbe Ziel auch auf verschiedene Weise erreicht werden. Im Bild "vom Leib Christi" darf man "den Juden ein Jude und den Griechen ein Grieche" sein (vgl. 1. Korinther 9, 20).
- d. Außenorientierung statt Selbstgenügsamkeit. Auch der Fremde soll Gottes Güte erfahren können, auch der Ferne gehört zu Christus. Das Bild von "Christus als Haupt der Gemeinde" veranschaulicht, dass seine Gegenwart immer größer und weiter ist als der je eigene Glaube und die je eigene Gemeinde (vgl. Kol 1,15ff)."

Kirchenamt der EKD (Hg.): Kirche der Freiheit. Perspektiven für die evangelische Kirche im 21. Jahrhundert, Hannover 2006, 8.

- 1. Erläutern Sie Hintergründe und Anliegen des EKD-"Impulspapiers" aus dem Jahr 2006.
- 2. Setzen Sie sich mit dem Reformvorstoß der EKD auseinander und kontrastieren Sie ihn mit einem alternativen Zukunftsmodell Ihrer

Wahl.

3. Nehmen Sie Stellung dazu, welche organisatorischen und inhaltlichen Akzente die evangelischen Kirchen mittelfristig Ihres Erachtens setzen sollte!

Homiletik / Liturgik – Luthers Gottesdienstverständnis und heutige ST 15 1 Gottesdienstreform

Textauszug:

Luther [wollte] die zentrale biblische Perspektive für christlichen Gottesdienst, nämlich den Christusbezug, wieder in den Mittelpunkt der Gottesdiensttheologie stellen. Damit leistete er in seiner Zeit einen wichtigen Beitrag für die Förderung der gottesdienstlichen Gemeinschaft und der Verständlichkeit des Gottesdienstes. Der grundlegenden Kritik an der Dominanz menschlichen Handelns und damit – wiederum in Aufnahme neutestamentlicher Einsichten – der Distanz zu kultischem Handeln entsprach sein Plädoyer gegen eine neue Gesetzlichkeit und damit für eine große Freiheit in liturgischen Gestaltungsfragen.

Leider traten aber schon bald die grundlegenden theologischen Impulse Luthers hinter seine konkreten Vorschlägen zurück, die gerade in ihrem Bemühen um Gemeinschaft und Verständlichkeit zeitbezogen waren und bei Tradierung in andere Zeiten und Situationen sich z.T. ins Gegenteil verkehrten, nämlich zur Bildung kleinerer Gruppen und zu neuer Unverständlichkeit liturgischer Vollzüge führten.

Christian Grethlein: Grundfragen der Liturgik, Gütersloh 2001, 99.

- 1. Charakterisieren Sie das Gottesdienstverständnisses Martin Luthers und dessen gottesdienstgestalterische Konsequenzen!
- 2. Vergleichen Sie Luthers Gottesdienstkonzept mit einem anderen evangelischen oder ökumenischen Gottesdienstkonzept Ihrer Wahl!
- 3. Profilieren Sie eine Gottesdienstreform-Idee, deren Umsetzung Ihnen heute dringlich zu sein scheint, und setzen Sie sich vor diesem Hintergrund kritisch mit Luthers Gottesdienstverständnis auseinander!

Kirche als "Volkskirche"

T 11/14 1

Die Kirche als Bahnhof

Ich möchte mir Kirche vorstellen, wie einen von den großen alten Bahnhöfen, die so schwer sauber zu halten sind. Öffentliche Räume, ein stetes Kommen und Gehen, in Stoßzeiten ziemlich unübersichtlich. Fremde Reisende sind zu sehen, aber auch alltägliche Pendlerinnen. Manche stehen ganz für sich, in sich versunken hängen sie ihren eigenen Gedanken, Erinnerungen oder Wünschen nach. Andere sind ganz Auge und Ohr. Dort unterhalten sich zwei und daneben lärmt eine Reisegruppe, die dicht beieinander bleibt, um sich nicht zu verlieren. Einfahrende Züge und ausfahrende Züge, so vieler unterschiedliche Ziele, aber für alle ist es ein Zwischenhalt auf ihrem Weg.

Der Weg von der Halle bis vor auf den Bahnsteig ist wie eine "Schleuse", ein Durchgang und Übergang. Der Bahnhof ist ein "Ort der Verwandlung": nicht mehr auf heimischem Terrain sein, sondern unterwegs und damit entlassen aus dem täglichen Zuhause. Abschiede gibt es, einer geht fort, Ankünfte, jemand wird in Empfang genommen. Fremde kommen miteinander ins Gespräch, flüchtig manchmal, aber dann und wann auch in höchster Intensität. Auf dem Bahnhof kann man sich in winzigen Augenblicken Lebenswichtiges mitteilen. Eine Auskunft gibt es und Fahrpläne, um sich zu orientieren. Wo soll die Reise hingehen? Und selbstverständlich gibt es ein großes Bahnhofsrestaurant, vielleicht in dunklem Holz gehalten und mit etwas verlebtem Charme. Eine gut sortierte Buchhandlung gehört auch dazu, Zeitungen liegen aus. Aber auch ein schickes Café, daneben eine Trinkhalle mit der üblichen Stammkundschaft. Überhaupt gibt es etliche Nachtgestalten hier, die ein Bahnhof anzieht. Das ganze Geschehen hat einen eigenen Rhythmus, freitagmittags geht es anders zu als Sonntagfrüh. Eine Bahnhofsmission ist natürlich auch da, und sie muss auch nicht im Kellergeschoss versteckt sein. — Dem Bahnhof ist ein Versprechen eingeschrieben: die Verheißung des Lebens als Reise.

Kristian Fechtner. Herausforderungen und Perspektiven einer zeitgenössischen Kirche, in: Ders., Späte Zeit der Volkskirche. Prakt.-theol. Erkundungen, Stuttgart 2010, S. (22—34) 33f.

- (1) Erläutern Sie anhand dieser Bildrede das gegenwärtige Verständnis von ,Volkskirche' im Blick auf Mitgliederbindung, Handlungsformen und gesellschaftliche Stellung der Kirche.
- (2) Skizzieren Sie theologische Begründungen und theologische Kritikpunkte des Programms der Volkskirche.
- (3) Wie lässt sich das volkskirchliche Programm Ihres Erachtens konstruktiv weiterentwickeln?

Konfirmandenunterricht als Inszenierung

"Wenn der Konfirmandenunterricht zur religiösen Mündigkeit befähigen soll und dieses [...] "Globalziel" sowohl affektive als auch reflexive Momente beinhaltet, dann muss der Unterrichtsprozess vor allem auch durch darstellende, d.h. inszenatorische Elemente gekennzeichnet sein. Vermittlung und Darstellung sind sowohl im Unterricht als auch im evangelischen Gottesdienst aufeinander bezogen zu denken und zu praktizieren. Kirchlich gelebte Religion vermittelt sich über die Formen, in denen sie sich darstellt. [...]

Der theologische Ort des Konfirmandenunterrichts ist die Zusage der Gotteskindschaft, die im Taufgeschehen ihre liturgische Gestalt bekommt. Die Didaktik des Konfirmandenunterrichts bestimmt sich also von einem sakramental verfassten Gegenstand her. Dieser legitimiert den Unterricht, und zugleich ist er sein elementarer Inhalt. Will der Konfirmandenunterricht diesem seinen Gegenstand auch methodisch gerecht werden, muss er um der Sache und um der Jugendlichen willen kompetent inszeniert werden. Die ästhetische Qualität und

WT 15 1

theologische Bedeutung einer religiösen Darstellungshandlung erschließt sich nicht allein über den Rezeptionsweg eines Diskurses. Wenn sich im Taufsakrament christliche Religion als ein Formenspiel darstellt, dann ist dies ein Anlass dafür, diese Formen auch entsprechend mit spielerischem Ernst und im ernsthaften Spiel zu erproben, zu bedenken und vor allem zu begehen. Der sakramentale Grund des Konfirmandenunterrichts macht eine elementare liturgische Bildung erforderlich."

Bernhard Dressler / Thomas Klie / Carsten Mork: Kirchlicher Unterricht in evangelischer Religion als 'didaktisches Geschäft', in: Dies. (Hg.). Konfirmandenunterricht. Didaktik und Inszenierung, Hannover 2001, S. 12f.

Aufgaben: (1) Skizzieren Sie anhand des Textes das Konzept eines 'performativen Konfirmandenunterrichts', insbesondere im Blick auf den Stellenwert gottesdienstlicher Praxis.

- (2) Konturieren Sie das generelle Profil des Konfirmandenunterrichts durch einen Vergleich mit dem schulischen Religionsunterricht, u.a. was die jeweiligen Ziele, Methoden und institutionellen Kontexte betrifft.
- (3) Wo liegen Ihres Erachtens die Chancen, wo liegen die Grenzen eines performativen Verständnisses religiöser Bildung? Konkretisieren Sie dies an einem ausgewählten Handlungsfeld.

Kybernetik / Gemeindepädagogik – Kindorientierte Gemeindearbeit

ST 15

1

Textauszug:

Mit zwei Zitaten will ich diese Arbeit beenden. Das erste stammt aus der "Erklärung der Rechte des Kindes", die am 20. November 1959 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen einstimmig angenommen wurde: "Die Menschheit schuldet dem Kind das Beste, das sie zu geben hat.".

Ich halte diesen Satz für gut und richtig. Offensichtlich ist aber "die Menschheit" ein schlechter Schuldner. [...] Ich wähle also den Maßstab kleiner, rede von der Kirche, auch von "meiner" Gemeinde, von den Menschen, für die Jesusworte richtungsweisend sind. Sie weisen tatsächlich auch in eine etwas andere Richtung als die Uno-Erklärung. Da geht es nicht nur darum, was die Erwachsenen den Kindern zu geben haben. Da geht es genauso darum, was die Erwachsenen von den Kindern empfangen können. Ich finde beide Gedanken miteinander verbunden in einer Stellungnahme des britischen Kirchenrats [1988]: "Kinder sind ein Geschenk für die Kirche. Der Herr der Kirche setzt sie in die Mitte der Kirche, heute und hier ebenso wie einst in Galiläa, nicht als Objekte unserer Wohltätigkeit oder gar als Empfänger unserer Anweisungen, sondern in letzter Konsequenz als Vorbilder für die Jüngerschaft. Eine Kirche, die nicht vorbehaltlos Kinder in ihre Gemeinschaft aufnimmt, beraubt diese Kinder dessen, was ihnen rechtmäßig zusteht. Aber der Verlust, den eine solche Kirche selbst erleidet, ist noch viel schwerwiegender."

Peter Müller: In der Mitte der Gemeinde, Neukirchen-Vluyn 1992, 408.

- 1. Entfalten Sie den Ruf nach kindorientierter Gemeindearbeit als Konzeption des Gemeindeaufbaus bzw. der Gemeindepädagogik und stellen Sie mögliche Begründungen dar!
- 2. Setzen Sie dieses Konzept zu einem anderen Profil des Gemeindeaufbaus bzw. der Gemeindepädagogik Ihrer Wahl in Beziehung!
- 3. Diskutieren Sie Chancen und Grenzen kindorientierter Gemeindearbeit u.a. angesichts des demografischen Wandels!

Predigt als religiöse Rede

WT 15 1

1

"[...] die Fragen der Rhetorik [sind] für die Predigt zentral. Es geht um die besondere Art zu reden, die die Predigt als religiöse Rede verlangt. Als religiöse Rede ist sie von persönlicher religiöser Überzeugung herkommende und auf persönliche Überzeugung zielende Rede. [...] Darin liegt denn auch die eigentliche rhetorische Herausforderung der Predigt. Sie muss den biblischen Text auslegen. Sie muss ihm die jetzt treffende, religiös erbauliche christliche Botschaft abgewinnen. Sie muss sodann der eigenen religiösen Überzeugung Ausdruck geben und damit auch die eigene Sprache sprechen. Dann hat sie die Chance, als eine wahrhaftige Rede gehört zu werden. Und darin liegt auch wohlverstanden ihre ästhetische Qualität jenseits bloßen Schmucks und reiner Zierde

Die Rhetorik ist für die Predigt somit doppelt wichtig: einmal als Rede, weil sie eine Thema braucht und Klarheit darüber, was sie sagen will. Zum anderen ist sie religiöse Rede, weil sie Ausdruck einer persönlichen Überzeugungsgewissheit ist. [...] Wer predigt, redet aus einem eigenen, existenziellen Bezug zur "Sache", von der die Rede ist, und er will [...] die Hörenden durch exemplarische Rede dazu motivieren, sich in den existenziellen Selbstbezug zur Botschaft der Predigt zu setzen."

Wilhelm Gräb: Predigtlehre. Über religiöse Rede, Göttingen 2013, S. 39f

Aufgaben: (1) Skizzieren Sie anhand dieses Zitats die Grundanliegen der Predigtlehre W. Gräbs, auch im Rekurs auf sein Verständnis von "Religion".

- (2) Verorten Sie dieses Predigtverständnis in der homiletischen Tradition, indem sie einen klassischen Entwurf skizzieren, von dem Gräb sich entweder (implizit) absetzt oder an den er (implizit) anschließt.
- (3) Skizzieren Sie auf diesem Hintergrund, ggfs. auch kritisch gegenüber Gräb, welche Rolle Ihres Erachtens eine systematischtheologische Reflexion in der Predigtarbeit heute haben sollte.

Prolegomena der Praktischen Theologie – Streit und Leistungskraft ST 15 der Paradigmen

Textauszug:

Wahrnehmung ist offensichtlich nicht nur ein Thema der praktischtheologischen oder der pastoraltheologischen Reflexion, sondern dem Thema Wahrnehmung haftet ein im engeren Sinn theologischer Aspekt an. Gott selbst mischt sich in das Gewirr unserer menschlichen Wahrnehmungsfähigkeiten oder eben auch unserer Nicht-Wahrnehmung ein. Gott nimmt uns Menschen wahr - dies sagt die Bibel beinahe auf jeder Seite. Und Gott bringt eine neue Ordnung in den Modus unserer Wahrnehmung. Es ist kein Zufall, dass bereits im Schöpfungs-akt Gott als der die Schöpfung wahrnehmende Gott am Werk ist. Sein Sehen qualifiziert die Schöpfung als gute Schöpfung. Eine praktisch-theologische Reflexion wird ohne diesen im engeren Sinn theologischen Aspekt der Wahrnehmung nicht auskommen können. In einer praktisch-theologischen Wahrnehmungslehre wird es immer auch um das Verhältnis von den Blicken zu Menschen und dem Blick Gottes gehen. [...] Aus all dem ergibt sich schließlich ein Gesamtverständnis von Praktischer Theologie als Kunst der Wahrnehmung. Diese praktisch-theologische Kunst der Wahrnehmung möchte immer wieder an jenen "Nullpunkt der Praktischen Theologie" heranführen, von dem aus die notwendigen Innovationen im konkreten Alltag der Pfarrerinnen und Pfarrer ihren Ausgang nehmen können.

Albrecht Grözinger: Praktische Theologie als Kunst der Wahrnehmung, Gütersloh 1995, 15.

- 1. Kennzeichnen Sie den im Text angedeuteten Typus "Praktischer Theologie als Kunst der Wahrnehmung", seine Hintergründe und Anliegen!
- 2. Setzen Sie Grözingers Konzept kritisch in Beziehung zu einem anderen Verständnis Praktischer Theologie (Ihrer Wahl)!
- 3. Profilieren Sie Ihr eigenes Verständnis von Praktischer Theologie und markieren Sie die Aufgaben des Faches a) im Gespräch mit den anderen theologischen Disziplinen und b) im Blick auf die Arbeit bzw. das Selbstverständnis der Pastorin / des Pastors!

Religionsunterricht nach Grundgesetz-Artikel 7.3?

"Besonders ein Religionsunterricht, der in konfessionsbezogenen Gruppen erteilt wird, erscheint vielen [...] als Relikt aus der Vergangenheit. Nicht wahrgenommen werden dann die Integrationsleistungen, die ein Religionsunterricht erbringt, der auf einen produktiven Umgang mit Differenz eingestellt ist und deshalb konfessionelle und religiöse Unterschiede nicht übergeht. Stattdessen wird unterstellt, ein solcher Unterricht stehe einem toleranten gemeinsamen Lernen im Wege. Der evangelische Religionsunterricht versteht sich jedoch als ein dialogisch offenes pädagogisches Angebot und strebt ausdrücklich die Kooperation mit dem Unterricht anderer Religionsgemeinschaften an."

Kirchenamt der EKD (Hg.): Religiöse Orientierung gewinnen. Evangelischer Religions-unterricht als Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Schule, Gütersloh 2014, 12f.

ST 16 1

- 1. Arbeiten Sie Eigenarten, Stärken und Schwächen des RU nach Art. 7.3 GG heraus.
- 2. Stellen Sie die aktuelle Position der EKD zur Weiterentwicklung des Religionsunterrichts in Deutschland (wie sie in der zweiten Denkschrift zum Religionsunterricht beschrieben wird).
- 3. Setzen Sie sich vor diesem Hintergrund mit einem alternativen Modell religiöser Bildung in der Schule (das innerhalb Deutschlands oder innerhalb Europas praktiziert wird) auseinander und begründen Sie Ihre Präferenz!

Rezeptionsästhetische Homiletik

T 11/14

1

Der aktive Hörer— Rezeption als Konstruktion

Wenn die Inszenierung des Textes erst aus der Darbietung vor ihrem Publikum (der Gemeinde) lebt, dann endet die Interpretationstätigkeit nicht beim Autor (Prediger). Dass Hören kein linear-rezeptiver Vorgang der "Informationsaufnahme" ist, sondern "eine Synthese von Wahrnehmung und Schaffen" (J.P. Sarte: Autor und Leser), genauer. dass Hören selbst einen konstruktiven Prozess der Aneignung und Verarbeitung des Gehören darstelle, gilt für die sozialen, publikumszugewandten Darbietungsformen (Theater, Predigt) im besonderen Maße. Der Autor bringt in der Inszenierung des Textes durch die Artikulation seiner Perspektiven nicht nur die vielstimmige Tradition zum Sprechen, sondern provoziert damit zugleich das angesprochene Publikum zur Bildung seiner eigenen Perspektiven. Die erkennbar authentische Subjektivität der Inszenierung reizt — in Widerspruch und Zuspruch — den Hörer zum eigenen interpretatorischen Engagement. Die Inszenierung ist weder auf gehorsame Annahme (Hören als Gehorchen) noch auf kulinarische Akklamation angelegt sondern ist ein "Appell an die Freiheit" der Hörer, auf dass diese sich an dem "Hervorbringen ... (des) Werkes" beteiligen (Sartre).

Henning Luther. Predigt als inszenierter Text. Überlegungen zur Kunst der Predigt (1983), in: Engemann / Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2. Aufl. 2009, S. (395-408) 407.

- (1) Das Zitat stammt aus einem der ersten Texte, die die Predigt als Kunstwerk, also mit ästhetischen Kategorien zu verstehen versuchen. Erläutern Sie anhand dieses Textes die Grundeinsichten einer rezeptionsästhetischen Homiletik.
- (2) Konkretisieren Sie das daraus folgende Verständnis der Predigt, des Predigttextes und der Hörenden anhand eines aktuellen homiletischen Ansatzes. Hier soll der Schwerpunkt Ihrer Ausführungen liegen.
- (3) Wo sehen Sie die besonderen Chancen, wo die Grenzen einer rezeptionsästhetischen Perspektive auf die Predigtarbeit?

Tauftheologie und tauforientierte Gemeindepraxis in der Gegenwart

WT 15 1

"Das grundlegende Paradigma des neuzeitlichen Christentums mit seinem Bündnis zwischen Volkskirche und Familie auf der Basis der

Begleitung des Lebenswegs von Anfang an durch die Kasualien wird mehr und mehr abgelöst durch eine Vielfalt verschiedener Zugänge zum Glauben, die untereinander "ungleichzeitig" sind. Im 21. Jahrhundert wird ein neues Nebeneinander unterschiedlicher biographischer Orte für die Taufe "normal" sein. [...] Dadurch verschieben sich auch Bedeutungen. Die Taufe wird aus dem Sakrament am Anfang des Lebensweges wieder stärker zu einem Sakrament der Grenze, an der die Frage nach der Identität des Christlichen sich stellt.

Diese neue Konstellation ist noch ungewohnt, und sie vollzieht sich auch nicht überall im gleichen Tempo. Das sorgt für mancherlei Verunsicherungen. Es nötigt die Gemeinden zu neuer Flexibilität, öffnet aber auch die Chance, dass die Taufe wieder neue Relevanz gewinnt. Das wir nur dann gelingen, wenn der Zusammenhang der biographischen, christologischen und ekklesiologischen Momente der Taufe neu einsichtig gemacht werden kann. Dafür ist eine Hermeneutik zu entwickeln, die beides aufeinander zu beziehen versteht und in der Lage ist, auf diese Weise den Reichtum der theologischen Gehalte der Taufe zur Geltung zu bringen [...]. Das Ganze ist eine pastorale Herausforderung; sie verlangt von den Geistlichen nicht nur viel seelsorgerliches Einfühlungsvermögen, sondern auch Bereitschaft und Fähigkeit zu konstruktivem theologischen Denken [...]."

Peter Cornehl: Taufpraxis im Umbruch, in: Ders., "Die Welt ist voll Liturgie". Studien zu einer integrativen Gottesdienstpraxis, Stuttgart 2005, S. 357f.

Aufgaben: (1) Skizzieren Sie die wichtigsten "theologischen Gehalte", die die Taufe in der Gegenwart im Zusammenspiel von biographischen und dogmatischen Momenten charakterisieren.

- (2) Nennen Sie empirische Einsichten zum Verhältnis von Kirchlichkeit und Biographie, die Cornehls Diagnose einer veränderten Taufpraxis stützen könnten.
- (3) Skizzieren Sie anhand eines ausgewählten Bereichs der Gemeindearbeit, wie auf die pluralere Taufpraxis und -theologie konstruktiv eingegangen werden kann.

Klausurthemen Kirchengeschichte		
"Das ist mein Leib". Abendmahlsverständnis und Abendmahlspraxis in Vergangenheit und Gegenwart.	O.A.	1
"Der christologische Streit" (vom nestorianischen Streit bis zu den Auswirkungen des Konzils von Chalzedon).	ST 00	1
"Die Konstantinische Wende" (Blicken Sie dabei besonders auch auf die Geschichte der Christenverfolgungen, die theologischen Streitigkeiten, in die Konstantin eingegriffen hat und auf die kirchenpolitischen und theologischen Konsequenzen der neuen Situation).	O.A.	1
"Die Kreuzzüge im Mittelalter": Als Orientierungshilfe kann Canon 2 des Konzils von Clermont (1095) dienen:	ST 07	1
Quicumque pro sola devotione, non pro honoris vel pecuniae adeptione ad liberandam ecclesiae dei lerusalem profectus fuerit, iter illud poenitentia reputetur.		
Übersetzung:		
[Für jeden,] der sich aus reiner Frömmigkeit, nicht aber um Ehre oder Geld zu erlangen, auf den Weg gemacht haben wird, um die Kirche Gottes in Jerusalem zu befreien, [für den gilt:] jener Weg wird als [volle] Buße angesehen.		
"Entstehung, historischer Kontext und Bedeutung der Barmer Theologischen Erklärung"	WT 09/10	1
"Es hat dem Heiligen Geist und uns gefallen…" (Acta 15,28) – Die großen Konzilien der Christenheit als Förderer oder Verhinderer der kirchlichen Einheit.		1
"Ketzerei" oder "Ketzer"bekämpfung im Hochmittelalter	ST 12	1
"Klerus" und "Laien" in der Kirchengeschichte der ersten zehn Jahrhunderte.	WT 02/03	1
"Konfessionelles Zeitalter" (1577/80-1690): Begriff und Struktur einer umstrittenen Periode der Kirchengeschichte.	WT 96/97	1
"Reformation und Humanismus"	WT 09/10	1
"Sacrum imperium". Stellen Sie die Bedeutung des Kaisertums für die Kirche im hohen und späten Mittelalter dar.	WT 02/03	1
Abendmahl im 16. Jahrhundert. Skizzen Sie die wichtigsten Positionen zum Abendmahl der Reformationszeit unter Einschluß der katholischen Auffassung.	ST 97	1
Abendmahl in der Reformationszeit.	JG 04	1
Abendmahlskontroversen in der Reformationszeit	WT 08/09	1
Absicht, Bedeutung und Geltung der reformatorischen Kirchenordnungen.	O.A.	1
Anfänge und Entwicklungen des christlichen Mönchstums im 4. und 5. Jahrhundert.	ST 03	1

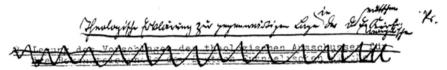
Thadsarthemen Michellycsomente		
Apostolicum und Nicaeno-Constantinopolitanum: Entstehung und Theologie im Vergleich.	WT 11/12	1
Apostolische Väter, Apologeten und Kirchenväter: Gestalten, Werke und Theologien des frühen Christentums bis 260	WT 10	1
Aufklärung in Deutschland: Ursprünge – Hauptthemen – Wirkungen auf Kirche und Theologie – Quellentext: Johann Joachim Spalding, Gedanken über die Bestimmung des Menschen (Auszüge; KTGQ IV, Nr. 33)	ST 15	1
Aufklärung und Pietismus im protestantischen Deutschland.	O.A.	1
Aufklärung und Aufklärungstheologie	ST 11	1
Augsburger Religionsfrieden 1555 und Westfälischer Frieden 1648 - ein Vergleich.	WT 11/12	1
Augustin - Leben und Werk (Quelle: Confessiones, KThG I, hg. von Ritter, Nr. 91 A, S. 197-201)	ST 15	1
Augustin – Leben, Werk und Wirken.	WT 00/01	1
Augustin – Leben, Werk und Wirkung.	ST 02	1
Augustin: Leben, Hauptwerke, theologische Kontroversen	ST 12	1
Augustin: Leben - Werk - Wirkung	WT 13/14	1
Augustin: Leben, Werk und Wirkung. Quelle: Confessiones X 27,38	ST 09	1
Augustin als Begründer abendländischer Theologie.	O.A.	1
Augustin und der Augustinismus: Hauptthemen der Theologie des Kirchenvaters und deren Wirkungsgeschichte.	O.A.	8
Augustin und der Donatistische Streit.	WT 98/99	1
Augustin und die pelagianischen Streitigkeiten.	O.A.	1
Augustin und Manichäismus.	WT 00/01	1
Augustin und Pelagius.	O.A.	1
Augustin: Sein Leben und Werk.	U.a. WT 97/98, ST 05	6
Augustin: Sein Leben, sein Werk und seine Bedeutung für die Kirchen- und Theologiegeschichte.	O.A.	2
Augustin.	WT 96/97	1
Augustin. Leben, Hauptthema seiner Theologie, Wirkungen.	O.A.	2
Augustins Leben und Werk im Kontext seiner Zeit und unter Berücksichtigung seiner Bedeutung für die Theologiegeschichte.	ST 05	1
Augustins Sünden- und Gnadenlehre und der pelagianische Streit.	O.A.	1
Augustinus als Kirchenvater des Lateinischen Westens.	O.A.	1
Augustin von Hippo. Leben, Werk und Wirkungen.	ST 13	1
Bedeutung und Grenzen des orthodoxen bzw. konfessionellen Zeitalters im ausgehenden 16. und 17.Jh.	O.A.	1

1

Klausurthemen Kirchengeschichte

Bedeutung und Selbstverständnis der Bischöfe Roms im Blick auf die WT 96/97 1 Gesamtkirche bis Gregor I.

Bekenntnis im "Kirchenkampf" – Aufgabe: Bitte erläutern Sie die untenstehende Einleitung der Barmer Theologischen Erklärung und ihre Bedeutung für die Bekennende Kirche wie für die Bekenntniskirchen in Deutschland.



Die Deutsche Evangelische Kirche ist nach den Eingangsworten ihrer Verfassung vom 11.3000 1933 ein Bund der aus der Reformation erwachsenen, gleichberechtigt nebeneinanderstehenden Bekenntnis-kirchen. Die theologische Veraussetzung der Vereinigung dieser Kirchen ist in Art.1 und Art.2,1 der von der Reichsregierung am 14.500 in 1933 anerkannten Verfassung der Deutsch Evangelischen Kirche angegeben:

Art.l: Die unantastbare Grundlage der Deutsch Evangelischen Kirche ist das Evangelium von Jesus Christus, wie es uns in der Helligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnissen der Reformation neu ans Licht getreten ist. Hierdurch werden die Vollmachten, deren die Kirche für ihre Sendung bedarf, bestimmt und begrenzt.

Art.2,1: Die Deutsch@ Evangelische Kirche gliedert sich in Kirchen (Landeskirchen).

Wir, die zur Bekenntnissynode der Deutsch Evangelischen Kirche vereinigten Vertreter lutherischer, reformierter und unierter Kirchen, freier Synoden, Kirchentage und Gemeindekreise erklären, dass wir gemeinsam auf dem Boden der Deutsch Evangelischen Kirche als eines Bundes der deutschen Bekenntniskirchen stehen. Uns fügt dabei zusammen das Bekenntnis zu dem einen Herrn der einen, heiligen, allgemeinen apostolischen Kirche.

Wir erklären vor der Oeffentlichkeit aller evangelischen Kirchen Deutschlands, dass die Gemeinsamkeit dieses Bekenntnisses und damit auch die Einheit der Deutsche Evangelischen Kirche aufs schwerste gefährdet ist. Sie ist bedroht durch die in dem ersten Jahr des Bestehens der Deutsche Evangelischen Kirche mehr und mehr sichtbar gewordene Lehr- und Handlungsweise der herrschenden Kirchenpartei der Deutschen Christen und des von ihr getragenen Kirchenregimentes. Diese Bedrohung besteht darin, dass die theologische Voraussetzung, in der die Deutsche Evangelische Kirche vereinigt ist, sowohl seitens der Führer und Sprecher der Deutschen Christen, als auch seitens des Kirchenregimentes dauernd und Grundsätzlich durch fremde Voraussetzungen durchkreuzt und unwirksam gemacht wird. Bei deren Geltung hört die Kirche nach allen bei uns in Kraft stehenden Bekenntnissen auf, Kirche zu sein. Bei deren Geltung wird also auch die Deutsche Evangelische Kirche als Bund der Bekenntniskirchen innerlich unmöglich.

Gemeinsam dürfen und mässen wir als Glieder lutherischer, reformierter und unierter Kirchen heute in dieser Sache roden. Gerade weil wir unseren verschiedenen Bekenntnissen treu sein und bleiben wollen, dürfen wir nicht schweigen, da wir glauben, dass uns in einer Zeit gemeinsamer Not und Anfechtung ein gemeinsames Wort in den Mund gelegt ist. Wir befehlen es Gott, was dies für das Verhältnis der Bekenntniskirchen untereinander bedeuten mag.

Im ersten Absatz sind folgende Worte schlecht lesbar:

Evangelische 11. Juli 1933 gleichberechtigt theologische Voraussetzung

und Art. 2,1

Beschreiben und beurteilen Sie die Positionen zur Kirchengeschichte WT 96/97 von Friedrich Schleiermacher, Karl Barth und Gerhard Ebeling.

Beschreibung der Auseinandersetzungen Augustins mit den geisti- O.A. 1 gen, religiösen und kirchlichen Strömungen seiner Zeit.

Calvin und Calvinismus. U.a. ST 97. 4

Klausurthemen Kirchengeschichte		
	WT 03/04	
Chancen und Probleme der ökumenischen Kirchengeschichtsschreibung.	O.A.	1
Charakterisieren Sie im Vergleich das Abendmahlsverständnis von Luther, Zwingli und Calvin.	ST 00	1
Christen und Juden - kirchengeschichtlich betrachtet.	ST 12	1
Christentum und Staat im römischen Imperium bis zur Konstantinischen Wende.	O.A.	1
Christenverfolgung in der Alten Kirche.	O.A., WT 08/09, WT 12/13	3
Christenverfolgungen in der Alten Kirche: Verlauf und Höhepunkte, Hintergründe, Auswirkungen auf das Christentum	T 11/14	1
Quellentext: Cyprian, Epistula 80 (KTGQ I, Nr. 39)		
Christenverfolgungen im römischen Reich; Voraussetzungen, Verlauf und Auswirkungen auf die christliche Gemeinde.	O.A.	1
Christliche Theologie im Mittelalter.	WT 05/06	1
Christologie im zweiten und im Beginn des dritten Jahrhunderts. Stellen Sie die wichtigsten Thesen und Streitigkeiten zur Christologie von ca. 130 - ca. 250 n.Chr. dar.	WT 98/99	1
Das abendländische Mönchtum des Früh- und Hochmittelalters	WT 07/08	1
Das allgemeine Priestertum und seine Bedeutung für die Reformation (vergrößerter Text auf der Rückseite)	ST 16	1
1521 schreibt Martin Luther in seiner Schrift "Vom mißbrauch der Messen. Den Augustinern czu Wittenberg, meynen lieben brüdern …" Folgendes:		
Draw anthon to War total to the time to th		

Zum ersten, wollen whr von dem priesterthum handeln, und soll eyn iglicher warhafftiger Christ ehgentlich wissen, das him newen testament kehn eußerlicher, sichtbarlicher priester ist, denn die durch menschen lügen der teufsel 20 erhaben und aufsgeworffen hatt. Whr haben nur ehnen ehnigen priester, Christum, wilcher sich selbst fur uns und uns alle mit hhm geopffert hatt.

1. Petr. 3, 18. Davon spricht Petrus 1. Pet. 3. 'Christus ist ehn mal sur unßer sunde gestorben, ehn gerechter sur die ungerechten, auss das er uns todt am slehsich debt. 10. 14. unnd lebendig am gehst gott opfferte', und Heb. 10. 'Mit ehnem opffer hatt 25 er vollnbracht und volkommen gemacht ewiglich die hehligeten'.

Diß ist ehn gehstlich priesterthum, allen Christen gemehn, da durch whr alle mit Christo priester sind, das ist, whr sind kinder Christi, des hochsten priesters, whr durssen auch kehns andern priesters odder mittlers denn Christum.

Er zitiert im Weiteren 1. Petr. 2,9 ("Ihr seytt eyn außerwelt volck, königliche priester, eyn heylig volck, thewr erkaufft, auff das yhr verkundiget die macht des, der euch vom finsterniß zu seynem wunderbarlichen liecht gerruffen hatt") und fährt fort:

Das seh der erste sturm wider das ertickte papistissche priesterthum: wie starck und mechtig der seh, urtehl ehn iglicker frommer Christ. Es ligt hie ernhder aller pracht und pompa der Papistischen messe: denn ist das priesterthum nichts, wie ist klar angesengt ist, so ist von nötten sehn geset auch nichts. Denn priesterthum und geset verendern sich semptlich. Ist nu das sedr. 7, 12.

15 priesterthum und geset nichts, so werden die opfser und werck, wilche nach dem geset durch den priester geschehen sollen, vil weniger etwas sehn. Darauß solgt, das des bapsts geset ehttel triegereh und lügen sind, das Bepstissche priesterthum nichts, denn ehn larde und ehn eußerlicher schen, der papisten messe, wilche sie ehn opfser hehssen, ehn abgötereh und ein schendlicher miße brauch des hehligen sacraments.

Beschreiben Sie die Bedeutung des allgemeinen Priestertums aller Gläubigen für den Bruch der Reformation mit dem seinerzeit herkömmlichen Kirchenverständnis und erläutern Sie, welche Konsequenzen reformatorische Umgestaltungsprozesse daraus gezogen haben

haben.		
Das Bischofsamt in der Geschichte der Kirche.	U.a. ST 96	2
Das Christentum im 17. Jahrhundert (Geben Sie einen Überblick über wichtige Themen der Kirchen-, Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte dieses Zeitraumes!)	WT 07/08	1
Das Ende der protestantischen Staatskirche in Deutschland nach 1918 (Text: Kirchenartikel der Weimarer Verfassung).	O.A.	1
Das Ende des "Alten Reiches" in seiner Bedeutung für die Kirchengeschichte	ST 07	1
Das Ende des evangelischen Staatskirchentums in Deutschland durch die Weimarer Verfassung 1919.	WT 96/97	1
Das gregorianische Reformpapsttum (Quelle: Dictatus Papae, KThG II, hg. von Ritter und Leppin, Nr. 32b. S. 90f)	ST 15	1
Das Jahr 1933 als Epodienjahr der Kirchengeschichte.	O.A.	1
Das kirchliche Bischofsamt von den Anfängen bis zur Reformation (eigene Schwerpunkte).	WT 96/97	1
Das Konkordienbuch.	O.A.	2
	ST 09	
Das Konzil von Chalcedon 451. Bitte stellen Sie die Vorgeschichte, die Positionen und Ergebnisse und die Wirkungen des 4. ökumenischen Konzils dar.	WT 97/98	1
Das Konzil von Nicäa 325. Stellen Sie bitte die kirchenpolitischen und dogmengeschichtlichen Entwicklungen dar, die zur Einberufung des Konzils führten, beschreiben Sie die politische Situation, in der es stattfindet, skizzieren Sie kurz Verlauf und Ergebnisse und geben sie eine kurze Zusammenfassung seiner Wirkungsgeschichte.	WT 96/97	1
Das Konzil von Trient. Katholische Reform und Restauration.	WT 00/01	1
Das Mönchtum im Mittelalter: Lebensformen – Reformbewegungen – Außenwirkungen – Quellentext: Die Franziskanerregel von 1223 (Auszüge; KTGQ II, Nr. 2a)	ST 15	1

Das Mönchtum im Spätmittelalter.

WT 13/14

1

1

Das Ordenswesen im Mittelalter

T 11/14

Zisterzienser, in: Ritter, Lohse, Leppin (Hg.), KthGQ, Bd. II, 129f.

Aus der Carta caritatis prior Prolog. Über die Carta caritatis. Bevor die zisterziensischen Abteien zu blühen begannen, haben Herr Stephan, der Abt, und seine Brüder angeordnet, daß auf keinen Fall Abteien in der Diözese irgendeines Bischofs (antistes) gegründet würden, bevor dieser einen zwischen dem zisterziensischen (Mutter-)Kloster (coenobium) und den übrigen aus ihm hervorgegangenen (Tochterklöstern) aufgezeichneten und bekräftigten Beschluß billige und bestätige, um ein Ärgernis zwischen Bischof und Mönchen zu vermeiden (propter scandalum inter pontificem et monachos devitandum). In diesem Dekret haben also die vorgenannten Väter, um in Zukunft eine Zerrüttung des Friedens untereinander zu verhüten (mutuae pacis praecaventes naufragium), in helles Licht gebracht, festgelegt und ihren Nachfolgern hinterlassen, auf welche Art und Weise (quo pacto quove modo) oder vielmehr in welcher Liebe ihre Mönche in den einzelnen, über die verschiedenen Landstriche (»Erdteile«) verstreuten Abteien körperlich zwar getrennt, seelisch aber unlöslich zusammengeschweißt würden (immo qua caritate monachi eorum per abbatias in diversis mundi partibus corporibus divisi animis indissolubiliter conglutinarentur). Sie hielten es auch für zweckmäßig, dieses Dekret Carta caritatis zu nennen, weil seine Festlegung jede drückende Abgabenlast fernhält (omnis exactionis gravamen propulsans) und allein die Liebe und das Glück der Seelen im Verhältnis zu Gott und den Menschen zur Geltung bringt (solam caritatem et animarum utilitatem in divinis et humanis exequitur).

Kap. I: Ein Mutterkloster soll von einem Tochterkloster keinerlei Abgaben verlangen, welche körperlichem Wohlbefinden dienen (Quod nullius commodi corporalis exactionem mater ecclesia a filia requirat) Weil wir erkennen, daß wir alle Knechte des einen wahren Königs, Herrn und Meisters sind, und zwar unnütze Knechte (vgl. Lk 17, 10), deshalb erlegen wir Abten und Mönchen, unseren Mitbrüdern, die die Liebe Gottes an verschiedenen Orten, vermittelt durch uns als die erbarmungswürdigsten unter den Menschen, unter die Regelzucht gestellt hat (quos per diversa loca Dei pietas per nos miserrimos hominum sub regulari disciplina ordinaverit), keinerlei Abgaben von zeitlichem Gut zu irdischem Nutz und Frommen auf (nullam terrenae commoditatis seu rerum temporalium exactionem imponimus). Denn uns drängt es, ihnen wie allen Söhnen der heiligen Kirche zu nützen; darum wollen wir nichts tun, was sie belastet, nichts, was ihren Besitz (substantia) vermindert, um nicht durch ihre Armut reich zu werden und damit zwangsläufig der Sünde der Habsucht (avariciae malum) zu verfallen, welche dem Apostel zufolge (Kol 3, 5) erwiesenermaßen Götzendienst ist. Die Seelsorge an ihnen jedoch wollen wir uns, um der Liebe willen, vorbehalten (Curam tamen animarum illorum gratia caritatis retinere volumus), damit sie, falls sie einmal, was ferne sei, versucht haben sollten, ein wenig von dem heiligen Vorsatz und der Beachtung der heiligen Regel abzuweichen, durch unsere eifrige Sorge (sollicitudo) zur rechten Lebensführung zurückkehren (ad rectitudinem vitae redire) können.

Kap. II: Die Regel muß von allen einheitlich verstanden und gehalten werden (Ut uno modo ab omnibus intelligatur regula et teneatur) Nun wollen wir auch ihnen gebieten, daß sie die Regel des seligen Benedikt in allen Einzelheiten (per omnia) beachten, so, wie sie im Neuen Kloster (Cîteaux) beachtet wird. Sie sollen bei der Lektüre der heiligen Regel keinen anderen Sinn unterschieben (inducant), sondern, wie sie unsere Vorgänger, die heiligen Väter, nämlich die Mönche des Neuen Klosters, verstanden und gehalten haben und wir (selbst) sie heutzutage verstehen und halten, so sollen sie sie auffassen und einhalten.

Kap. III: Die kirchlichen Bücher* und die Gewohnheiten müssen bei allen identisch sein (Ut idem libri ecclesiastici et consuetudines sint omnibus) Und weil wir alle ihre Mönche (sc. die aus den Tochterklöstern), die zu uns kommen, in unserem Kloster aufnehmen und sie gleichermaßen die Unseren in den ihren, darum halten wir es für angebracht (opportunum) und wünschen dies auch, daß sie die Gebräuche und die Musik (cantus), auch alle zu den Stundengebeten bei Tag und bei Nacht und zu den Messen benötigten Bücher, und zwar entsprechend dem Brauchtum (secundum formam morum) und den Exemplaren des Neuen Klosters, zur Verfügung haben, so daß in all unserem Tun keine Zwietracht herrscht, sondern wir in einer Liebe, unter einer Regel und nach gleichen Gebräuchen leben (quatinus in actibus nostris nulla sit discordia, sed una caritate, una regula similibusque vivamus moribus).

Die weiteren Kapitel behandeln u.a. das Generalstatut der Abteien (IV), die jährliche Visitation des Filial- durch das Mutterkloster (V), das Generalkapitel aller Äbte in Cîteaux (VII),
das Statut zwischen den Filialklöstern von Cîteaux und deren eigenen filiae sowie die Pflicht
aller, das Generalkapitel zu beschicken, und die Strafen bei Zuwiderhandlungen (VIII), die
Bestrafung von Äbten, die als Verächter der Regel und des Ordens befunden wurden (IX),
endlich die Neuwahl der Äbte nach Ableben ihrer Vorgänger (XI).

Das Papsttum im Hochmittelalter.	ST 01	1
Das Papsttum im Mittelalter.	O.A.	4
Das Problem der Periodisierung der Kirchengeschichte.	O.A.	1
Das Proprium der Kirchengeschichte gegenüber der Profangeschichte.	WT 96/97	1
Das Schisma von 1054 in seiner kirchen- und theologiegeschichtlichen Bedeutung.	WT 01/02	1
Das Schisma von 1054 zwischen Rom und Byzanz.	WT 00/01, WT 08/09	2
Das Schisma von 1054. Entwicklungsgeschichte, theologische Streitfragen und Bedeutung für die moderne interkonfessionelle Ökumene.	JG 04	1
Das Spätmittelalter als Epoche der Kirchengeschichte. Definition, kirchengeschichtliche Problemstellungen. Wirkungen.	O.A.	1
Das Täufertum. Skizzieren Sie die Täuferbewegung mit besonderen Schwerpunkten bei Thomas Müntzer und dem Täuferreich zu Münster.	WT 01/02	1
Das Verhältnis des Pietismus zur verfaßten Kirche (Spener, Arnold, Zinzendorf).	O.A.	1
Das Verhältnis von "Kirche" und "Staat" zwischen dem Augsburger Religionsfrieden (1555) und dem Ende des Alten Reichs (1803/6).	WT 03/04	1
Das Verhältnis von Staat und Kirche in Theorie und Praxis von Luther und Zwingli: Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	WT 96/97	1
Der Abendmahlsstreit zwischen Luther und Zwingli.	O.A.	1

Der arianische Streit und das Konzil von Nicäa (325). Sie können die Klausur auch als Erläuterung zum Glaubensbekenntnis von Nicäa schreiben. Es lautet (Text folgt).	WT 98/99	1
Der arianische Streit und das Konzil von Nicäa 325. Zur Orientierung können sie den beigelegten Text verwenden (Anlage: Athanasius schreibt etwa 30 Jahre später: [Es folgt der griechische Text aus Athanasius, De decretis Nicaenae synodi 37]).	WT 01/02	1
Der Augsburger Reichstag 1530 und die Confessio Augustana.	WT 15	1
Interpretieren Sie im Zusammenhang der Themenbearbeitung folgenden Quellenauszug aus der Confessio Augustana und ihrer Vorrede (Übersetzt nach Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 3, S. 170).		
Der Augsburger Religionsfriede und seine Bedeutung für die Kirchengeschichte.	O.A.	1
Der Beginn der Neuzeit als Periodisierungsproblem der Kirchengeschichte.	O.A.	1
Der Bischof von Rom vom 2. bis zum 8.Jh.	WT 96/97	1
Der christologische Streit (nestorianischer und eutychianischer) und seine Nachwirkungen.	O.A.	1
Der christologische Streit des 5.Jh.	O.A.	1
Der christologische Streit und die Etablierung konfessioneller Vielfalt.	ST 02	1
Der christologische Streit in der Alten Kirche bis zum Konzil von Chalkedon (415).	ST 09	1
Der christologische Streit in der Alten Kirche und das Chalkedonense (Beziehen Sie den Text des Bekenntnisses (siehe Anlage) in die Darstellung ein)	WT 07/08	1
Der deutsche Investiturstreit im 11./12.Jh. als Auseinandersetzung zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt. Ursachen, Verlauf, Ergebnisse.	O.A.	1
Der deutsche Pietismus als kirchliche Erneuerungsbewegung.	O.A.	1
Der deutsche Protestantismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (bis 1918). Kirchliche Arbeitsformen und theologische Positionen.	ST 96	1
Der Durchbruch zur reformatorischen Erkenntnis. Skizzieren sie den Weg Luthers und erläutern sie die für ihn entscheidende theologische Erkenntnis.	O.A.	1
Der Einfluß des Humanismus auf Entwicklung und Ausgestaltung der Reformation.	ST 00	1
Der Humanismus und die lutherische Reformation in der ersten Hälfte des 16.Jh. – Gemeinsamkeiten und Gegensätze.	O.A.	1
Der Humanismus und seine Bedeutung für die Reformation.	O.A.	1
Der Investiturstreit.	U.a. ST 01	2
Der Investiturstreit bis zum Wormser Konkordat.	WT 15	1

Interpretieren Sie im Zusammenhang der Themenbearbeitung folgenden Quellenauszug aus dem "Wormser Konkordat" (Übersetzt nach Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 2, S. 92).		
Der Investiturstreit. Voraussetzungen, Verlauf und Ergebnisse	ST 10	1
Der junge Luther (bis zum Reichstag zu Worms).	ST 01	1
Der "Kirchenkampf" im Deutschland der NS-Zeit.	WT 06/07	1
Der Kirchenkampf 1933/34 und die Barmer Theologische Erklärung.	O.A.	1
Der Konflikt zwischen geistlicher Autorität und weltlicher Macht im Mittelalter (der sog. Investiturstreit). Zusatzempfehlung: Der folgende Auszug aus einem Brief des Papstes Innozenz III. (geschrieben 1198) könnte hilfreich sein. Sicut universitatis conditor Deus duo magna luminaria in firmamento coeli constituit – luminare mius, ut praeesset diei, et luminare minus, ut nocti praeesset –, sic ad firmamentum universalis ecclesiae, quae coeli nomine nuncapatur, duas magna instituit dignitates, maiorem, quae quasi diebus animabus praeesset, et minorem, quae quasi noctibus praeesset corporibus: quae sunt pontificalis auctoritas et regalis potestas. Porro sicut luna lumen suum a sole sortitur, quae re vera minor est illo quantitate simul et qualitate, situ pariter et effectu, sic regalis potestas ab auctoritate pontificali suae sortitur dignitatis splendorem. nuncupare = nennen, benennen; sortiri = erhalten.	WT 98/99, ST 02	2
Der Konflikt zwischen Kaiser und Papst in seinen Hauptstationen von Konstantin bis Karl V.	O.A.	1
Der Nationalprotestantismus in D.	O.A.	1
Der nestorianische Streit.	O.A.	1
Der pelagianische Streit.	O.A.	2
Der pelagianische Streit. Zur Erinnerung und Orientierung gebe ich ein Zitat aus Augustin, De gratia Christi et de peccato originali (geschrieben 418).	WT 03/04	1
Der Pietismus	WT 11/12	1
Der Pietismus (Entstehungskontext und Erscheinungsformen).	O.A.	1
Der Pietismus im 17. und 18. Jahrhundert.	WT 02/03	1
Der Pietismus im deutschen Protestantismus des 17. und 18. Jahrhunderts.	U.a. ST 96	3
Der Pietismus im deutschen Protestantismus.	O.A.	1
Der Pietismus, unter besonderer Berücksichtigung seiner lutherischen Ausprägung. Anliegen und Wirkung.	WT 96/97	1
Der Pietismus.	WT 96/97	1
Der Protestantismus von der Mitte des 19.Jh. bis zum 1. Weltkrieg.	O.A.	1
Der reformierte Protestantismus im 16. und 17. Jahrhundert	WT 07/08	1
Der sogenannte linke Flügel der Reformation.	U.a. ST 02,	3

Klausurthemen Kirchengeschichte WT 10 Der Streit um den Ablaß 1517-1519. O.A. 1 ST 15 Der Streit um die christliche Gotteslehre im 4. Jahrhundert. 1 Interpretieren Sie im Zusammenhang der Themenbearbeitung folgende Quelle: das nizänische Symbol (Übersetzt nach Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 1, S. 154). Der Streit zwischen Luther und Erasmus um den freien Willen. O.A. 1 Der theologische Beitrag der lutherischen Kirchen zur ökumenischen ST 97 1 Bewegung. Die Bedeutung von CA VII (satis est) für die Einheit der (mögliche Beispiele: Leuenberger Konkordie, risch/methodistischer Dialog, lutherisch/römisch-katholischer Dialog). 1 Der trinitarische Streit im 4. Jahrhundert: Grundlinien, Protagonisten, WT 12/13 kirchen- und dogmengeschichtlicher Ertrag Der trinitarische Streit im 4. Jh.: Von Nizäa bis Konstantinopel WT 15 1 Quellentext: Athanasius von Alexandrien, De Synodis 41, 1 - 4 (KTGQ I, Nr. 70) Der Unterschied im Werdegang der Reformatoren Luther und Zwing-O.A. 1 Der Verlauf der "Konstantinischen Wende" (311-337) und die Ursa-2 che der Synthese von Imperium Romanum und Christentum. Der westfälische Friede. O.A. 1 Der Westfälische Friede. Vorgeschichte, Friedensbestimmungen und WT 97/98 1 Wirkungen. Der Widerstreit von Restauration und Reform in Kirche, Theologie WT 01/02 1 und Frömmigkeit des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung von Mission und sozialer Frage. ST 14 1 Deutsche Christen - Bekennende Kirche - Mitte. Der deutsche Protestantismus vor der Herausforderung durch die nationalsozialistische Herrschaft. Die "Glaubensbewegung Deutsche Christen", ihre Entstehung und O.A. 1 Bedeutung für die Auseinandersetzung der evangelischen Kirche mit dem Nationalsozialismus. Die "Große Krise" des 2.Jh. und die Herausbildung der frühkatholi-WT 96/97 1 schen Kirche. Die "Konstantinische Wende" – Voraussetzungen, Inhalt, Auswirkun-O.A. 1 gen, Problem der Beurteilung durch Zeitgenossen und heutige Forschung. Die "Theologie der Lessing-Zeit". O.A. 1 Die 3. These der Barmer theologischen Erklärung ist aus der kir-O.A. 1 chengeschichtlicher Situation zu erklären und zu würdigen. Die abendländische Kirche unter Karl dem Großen. WT 96/97 1 O.A. Die Anfänge der bekennenden Kirche.

Klausurthemen Kirchengeschichte		
Die Anfänge der Scholastik und die Rezeption der "Antike".	O.A.	1
Die Armutsbewegungen im Mittelalter – außerhalb und innerhalb der Kirche.	O.A.	1
Die Aufklärung. Ihre Bedeutung für die Kirchen- und Theologiegeschichte.	WT 12/13	1
Die Aufklärung als Epoche der Kirchengeschichte.	O.A.	1
Die Aufklärung als Thema der Kirchen- und Theologiegeschichte.	U.a. WT 01/02, JG 04, ST 10	5
Die Aufklärung in Deutschland.	O.A.	2
Die Aufklärung in Deutschland und in Frankreich. Ein Vergleich unter Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur christlichen Lehre und zu den christlichen Kirchen.	ST 11	1
Die Aufklärung und ihre Bedeutung für die Kirchen- und Theologiegeschichte.	O.A.	4
Die Auseinandersetzung zwischen Augustin und Pelagius: Exegetische und theologische	T 11/14	1
Hintergründe, Verlauf der Debatte, theologiegeschichtliche Erträge		
Quellentext: Augustin, De natura et gratia 3,3—6,6 (KTGQ I, Nr. 91o)		
Die Bedeutung der CA für die politische Geschichte der Reformation.	O.A.	1
Die Bedeutung der CA für die Reformationsgeschichte.	O.A.	2
Die Bedeutung der Jahre 1530 - 1541 für die Reformationszeit.	ST 06	1
Die Bedeutung des Pietismus für die neuere Kirchengeschichte (wobei der "historisch-materiale" Teil als Längsschnitt oder an einem ausgewählten Beispiel dargestellt werden kann).	ST 97	1
Die Bedeutung des Westfälischen Friedens für die Kirchengeschichte.	ST 97	1
Die Bedeutung von Karthago in der Alten Kirche.	ST 03	1
Die Bedeutung von Philipp Melanchthon für die Reformation.	ST 05	1
Die Bekenntnissynode der deutschen evangelischen Kirche in Barmen 1934; Vorgeschichte, Beschlüsse, Bedeutung.	O.A.	1
Die Bettelorden.	O.A., WT 08/09	2
Die Bettelorden im Kontext der Frömmigkeit des Hochmittelalters	ST 08	1
Die Bettelorden im Mittelalter unter besonderer Berücksichtigung von Franziskus und den Franziskanern.	WT 13/14	1
Die Bewegung der Gegenreformation – Karl V., Tridentinum, Jesuitenorden.	O.A.	1
Die Christenverfolgung in der Alten Kirche bis zum Edikt des Galerius (311).	ST 06	1

Klausurthemen Kirchengeschichte Die Christenverfolgung und ihre Bedeutung für das Selbstverständnis 1 ST 07 der Christen in der Alten Kirche Die Christenverfolgung in der Antike und ihre Bedeutung für die frühe WT 10 1 Kirche. Die Christianisierung der Germanen und die Germanisierung des O.A. 1 Christentums. Die Christianisierung der Germanen und ihre Bedeutung für die Kir-1 O.A. chengeschichte Die Christianisierung der Germanen und ihre Bedeutung für die mit-ST 97 1 telalterliche Kirchengeschichte Die Christianisierung der Germanen. WT 02/03; ST 2 80 ST 14 Die Christianisierung der Germanen. Verlauf und Bedeutung. 1 Die christliche Mission im Mittelalter. Grundlinien, Wirkungen. 1 WT 14/15 WT 96/97, ST Die christologischen Streitigkeiten in der Alten Kirche und das Konzil 2 von Chalcedon (451). Sie können die Klausur auch als Erläuterung 01 zur Glaubensbestimmung von Chalcedon schreiben. Sie lautet: siehe Beiblatt [Es folgt der griechische Text...]. 1 ST 12 Die Confessio Augustana: Entstehung, Inhalt, Wirkung Die Confessio Augustana – Politischer Hintergrund, Entstehung und ST 03, ST 05 2 Bedeutung für die Reformationszeit. Die deutsche Einheit und die Kirchen. O.A. 1 WT 98/99 1 Die Entstehung der Bekennenden Kirche. Darstellung und Beurteilung. Die Entstehung der Bettelorden (Dominikaner und Franziskaner). O.A. 1 Die Entstehung der christlichen Bibel. Sie können folgenden Text aus 5 U.a. WT Irenäus, Adversus haereses III 1 als Orientierung benutzen: Etenim 97/98. WT Dominus omnium dedit apostolis suis potestatem Evangelii per quos 00/01, JG 04 et veritatem, hoc est Dei Filii doctrinam, cognovimus. quibus et dixit Dominus: Qui vos audit, me audit; et qui vos contemnit, me contemnit et eum qui me misit (Lc 10,16). non enim per alios dispositionem salutis nostrae cognovimus quam per eos per quos Evangelium pervenit ad nos. quod quidem tunc praeconaverunt, postea vero per Die voluntatem in scripturis nobis tradiderunt, fundamentum et columnam (I Tim 3,15) fidei nostrae futurum. Praeconare = predigen. Die Entstehung der frühkatholischen Kirche im 2.Jh. und die Heraus-O.A. 1 bildung der festen theologischen Normen. Die Entstehung des Mönchtums in der Alten Kirche: Von den Anfän-ST 14 1 gen christlicher Askese bis zur Regula Benedicti Die Entstehung des Mönchstum in Ost und West. ST 06 1

Die Entstehung des Papstamtes (Vergrößerter Text auf der Rücksei- ST 16 te!)

Nachdem zwei Konzilien in Nordafrika Pelagius verurteilt und dies dem Bischof von Rom, Innozenz, mitgeteilt haben, antwortet dieser (im Jahr 417):

INNOCENTIUS AURELIO ET OMNIBUS SANCTIS EPISCOPIS QVI IN CONCILIO CARTHAGINENSIS ECCLESIAE ADFUERUNT DILEC-TISSIMIS FRATRIBUS IN DOMINO SALUTEM.

In requirendis diuinis rebus, quas omni cum sollicitudine decet a sacerdotibus, maxime a uero iustoque et catholico tractari concilio, antiquae traditionis exempla seruantes et

ecclesiasticae memores disciplinae nostrae religionis uigorem non minus nunc in consulendo quam antea, cum pronuntiaretis, uera ratione firmatis, qui ad nostrum referendum adprobastis esse iudicium scientes, quid apostolicae sedi, cum omnes hoc loco positi ipsum sequi desideremus apostolum, debeatur, a quo ipse episcopatus et tota auctoritas nominis huius emersit.

Beschreiben Sie, mit welchem Vollmachtsanspruch Innozenz auf die Schreiben der nordafrikanischen Bischöfe reagiert, und ordnen Sie dies in die Geschichte der Entstehung des Papstamtes ein.

Vokabelhilfen:

dilectus geliebt in domino salutem (scil. dicit): Grußformel, also "sagt jemandem Gruß im Herrn" = "grüßt jemanden im Herrn"

requiro untersuchen (hier Gerundivum, "Beim Untersuchen der Dinge" etc.)

sollicitudo, -inis f. Sorgfalt decet es gehört sich tracto, tractare behandeln

memor, -is eingedenk (mit Genitiv) uigor, -is m. Stärke antea vorher pronuntio, pronuntiare verkünden uera ratione wahrhaftig firmo, firmare stärken

refero, referre berichten, hier: verweisen an (ad) iudicium Gericht adprobo, adprobare gutheißen, beschließen (adprobastis = adprobavistis)

desidero, desiderare wünschen debeo, debere mit Dativ: jemandem etw. schulden

episcopatus, -us m. Bischofsamt nomen, -inis n. hier: Rang (scil. der Bischöfe)

emergo, emersi, emersum, emergere auftauchen, entstehen

Die Entstehung des Pietismus und seine Entwicklung im 18. Jahr- ST 09 hundert

1

1

Die Entwicklung der Ökumene im 20. Jahrhundert

ST 16

1

Bitte beschreiben Sie, welche Bedeutung das 20. Jahrhundert für das ökumenische Miteinander der Kirchen hat. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere den ÖRK und seine Gründung 1948.

DIE VERFASSUNG FÜR DEN OEKUMENISCHEN RAT DER KIRCHEN

so wie sie verbessert und endgültig von der Vollversammlung am 30. August angnommen wurde

I. GRUNDLAGE. Der Oekumenische Rat der Kirchen ist eine Gemeinschaft von Kirchen, die unseren Herrn Jesus Christus als Gott und Heiland anerkennen. Er wird zur Ausübung der unten angeführten Funktionen begrünstet.

II. MITGLIEDSCHAFT. Alle Kirchen können zur Mitgliedschaft in dem Oekumenischen Rat zugelassen wers den, die ihrer Zustimmung zu der Grundlage Ausdruck geben, auf welcher der Oekumenische Rat begründet ist, und die den Bedingungen entsprechen, die die Vollvers sammlung oder der Zentralausschuß vorschreiben könnten.

III. FUNKTIONEN. Die Funktionen des Oekumenischen Rates sollen darin bestehen,

1. die Arbeit der beiden oekumenischen Bewegungen für "Glauben und Kirchenverfassung" und für "Praktisches Christentum" fortzuführen;

2. ein gemeinsames Vorgehen der Kirchen zu erleichtern;

3. gemeinsame Studienarbeit zu fördern;

4. die Vertiefung und Stärkung des oekumenischen Bewußtseins unter den Mitgliedern aller Kirchen zu fördern:

5. die Beziehungen mit den konfessionellen Weltbünden und anderen oekumenischen Bewegungen aufzunehmen; 6. so oft wünschenswert zur Behandlung bestimmter Fragen Weltkonferenzen einzuberufen, denen das Recht zusteht, auf eigene Verantwortung das Ergebnis ihrer Beratungen zu veröffentlichen;

7. die Kirchen bei der Durchführung ihrer Evangelis

sationsarbeit zu unterstützen.

In Angelegenheiten, die das Gebiet von "Glauben und Kirchenverfassung" betreffen und von gemeinsamem Insteresse für alle Kirchen sind, soll der Rat stets in Überseinstimmung mit der Grundlage handeln, auf der die Konferenzen von Lausanne (1927) und Edinburgh (1937) einberufen und geführt wurden.

IV. VOLLMACHT. Der Oekumenische Rat soll die Möglichkeit gegenseitiger Beratung und Gelegenheit für ein gemeinsames Vorgehen in Fragen gemeinsamer Interess

sen schaffen.

Er kann im Auftrage von ihn konstituierenden Kirchen in solchen Fragen handeln, die ihm von einer oder mehr Kirchen übertragen werden.

Er hat die Vollmacht, regionale Konferenzen und Weltzkonferenzen über bestimmte Fragen je nach Bedarf einz

zuberufen.

Der Oekumenische Rat besitzt keine kirchenregimentlichen Rechte über die Kirchen. Er soll auch in keiner Weise in ihrem Namen handeln, außer in den Fällen, die oben erwähnt sind, oder die seitens der ihn konstituierenden Kirchen noch näher bezeichnet werden mögen.

Die Entwicklung des Papsttums von Leo I bis Gregor VII. Lehre – Recht – Herrschaft.	WT 96/97	1
Die Entwicklung des Primatanspruches des Bischofs von Rom bis Gregor d. Gr.	ST 05	1
Die Entwicklung von Askese und Mönchtum im frühen Christentum bis zum 4./5.Jh. (unter besonderer Berücksichtigung der Motive und Organisationsformen).	O.A.	1
Die Erweckungsbewegung in Deutschland – Wirkung und Bedeutung.	U.a. WT 96/97	3

1

Klausurthemen Kirchengeschichte Die Erweckungsbewegung, der Konfessionalismus und die Fragen ST 02 der Zeit (z.B. soziale Frage, äußere Mission, Union, Revolution und Obriakeit). Die Erweckungsbewegung. Die evangelische Kirche und die soziale Frage des 19. Jahrhunderts. Die evangelische Kirche in der DDR Die französische Revolution und ihre Auswirkungen auf Christentum O.A.

Die Kirchen vor der sozialen Frage im 19. Jahrhundert.

Die Kilchen von der Sozialen i Tage im 13. Jahrhandert.		
	WT 14/15	1
Die Kirchen zwischen Reaktion und Reform angesichts der sozialen Frage des 19. Jahrhunderts. Ein Lehrexempel zur gesellschaftlichen Verortung der Kirche heute?	JG 04	1
Die Kirchen- und Theologiegeschichte im Zeitalter Karls des Großen $(768-814)$.	ST 02	1
Die Kirche unter Karl dem Großen	WT 09/10	1
Die kirchengeschichtliche Bedeutung Augustins.	U.a. ST 96, ST 02, ST 12	5
Die kirchengeschichtliche Bedeutung der Französischen Revolution.	ST 02 WT 09/10	3
District and district a Destruction for the Community of	ST 15	
Die kirchengeschichtliche Bedeutung der konstantinischen Wende.	WT 03/04	1
Die kirchengeschichtliche Bedeutung des Pietismus.	WT 10	2
	ST 11	
Die kirchengeschichtliche Bedeutung des Pontifikats Innozenz' III. (1198-1216); Selbstverständnis des Papsttums, Armutsbewegungen, Ostkirche, Lehrentwicklung und rechtliche Organisation der abendländischen Kirche.	O.A.	1
Die Kirche und die soziale Frage im 19.Jahrhundert.	U.a. WT 00/01; ST 07, WT 12/13	9
Die Kirche und die soziale Frage: Kontexte und Hintergründe im 19. Jh. — Wichern und das Programm einer "Inneren Mission" — Bedeutung für die evangelische Theologie und Kirche.	T 11/14	1
Quellentext: Johann Hinrich Wichern, Denkschrift über die innere Mission (1849) (KTGQ IV, Nr. 82)		
Die Konstantinische Wende.	O.A.	2
Die Kreuzzüge	ST 13	1
Die Kreuzzüge: Definieren Sie den Begriff, skizzieren Sie den Verlauf der Kreuzzüge im Mittelalter und diskutieren Sie die Auswirkungen auf Kultur, Politik und Kirche.	T 11/14	1
Quellentexte: Papst Urban 11., Brief an die Christen in Flandern über den Kreuzzugsaufruf auf der Synode in Clermont-Ferrand; Kanon II derselben Synode: Kreuzzugsablass (KTGQ II, Nr. 34b)		
Die Kreuzzüge – Idee, Verlauf, Wertung.	O.A.	1
Die Kreuzzüge im hohen Mittelalter	ST 13	1
Die Kreuzzüge im Mittelalter (Ursprung, Motive, Verlauf, Bedeutung).	O.A.	3
Die Kreuzzüge. Ihre Ursachen, ihr Verlauf und ihre Bedeutung für	ST 97	1

Mausurment Michengeschichte		
Politik, Kultur, Kirche und Frömmigkeit.		
Die Kreuzzüge: Hintergrund, Verlauf, Ertrag	WT 12/13	1
Die Lehre von der Kirche in der lateinischen Theologie der Alten Kirche.	JG 04	1
Die lutherische Christologie und ihre Bedeutung für die Differenz zum Reformiertentum – Aufgabenstellung: Bitte erläutern Sie den untenstehenden Text und erläutern, von ihm ausgehend, das oben genannte Thema!	ST 15	1
Text: Konkordienformel Art. 8 De persona Christi		
Wir gleuben, leren und bekennen auch, Das "nunmehr nach der Menschwerdung nicht eine jede Natur in Christo für sich selbst also bestehe, das ein jede eine sonderbare ¹¹³¹ Person sey oder mache, sondern das sie also vereinbaret ¹¹³² sein, das sie ein einige ¹¹³³ Person machen, in welcher zugleich Persönlich ist und bestehet beide, die Göttliche und die angenomene Menschliche Natur, also das nunmehr nach der Menschwerdung zu der gantzen Person Christi gehöre nicht allein seine Göttliche, sondern auch seine angenomene menschliche Natur, und das, wie one seine Gottheit, also auch one seine Menscheit die Person Christi [306 ^r], "oder Filii Dei" incarnati, "das ist: des Sons Gottes, der fleisch an sich genomen und Mensch worden," nicht gantz ⁹ sey. Daher" Christus nicht zwo unterschiedene, sondern ein einige Person ist, unangesehen ¹¹³⁴ das zwo unterschiedliche Naturen in iren natürlichen wesen und eigenschafften unvermischet an ime erfunden ¹¹³⁵ werden. [7] *Wir gleuben, leren und bekennen auch, Das die angenomene menschliche Natur in Christo nicht allein ire¹ natürliche, wesentliche eigenschafften habe und behalte, Sondern das sie darüber ¹¹³⁶ durch die Persönliche vereinigung mit der Gottheit und hernach durch die verklerung oder Glorification erhöhet sey "zur Rechten der" Maiestet, krafft und gewalt uber alles, was genennet kan werden, nicht allein in dieser, sondern auch in künfftiger Welt".		
Die lutherische Reformation zwischen 1524 und dem Tode Luthers. Stellen Sie die wichtigsten kirchengeschichtlichen und dogmatischen Entwicklungen der lutherischen Reformation zwischen dem Vorabend des Bauernkrieges und Luthers Tod dar.	WT 98/99	1
Die mittelalterliche Idee der Kirchenreform an Haupt und Gliedern und die Reformkonzilien des 15.Jh.	O.A.	1
Die mittelalterlichen Kreuzzugsbewegungen und ihre Folgen: Begriff, Entstehung, tragende Kräfte, zeitliche Einordnung; Verlauf, Wandel des Charakters der Kreuzzüge; Ergebnisse und Nachwirkungen.	O.A.	1
Die Papstkirche im 16.Jh.	O.A.	1
Die Pietismus: Hauptvertreter, theologische Schwerpunkte, kirchengeschichtliche Wirkung	ST 14	1
Die Reformation in der Schweiz und ihre europäische Ausstrahlung	ST 13	1
Die Reformation in der Schweiz: Ursprünge und Ausprägungen — theologische Schwerpunkte — Auseinandersetzungen mit anderen reformatorischen Strömungen	T 11/14	1

Quellentext: Huldreich Zwingli, Die 67 Schlussreden (Auszüge; KTGQ III, Nr. 26b)		
Die Reformation in Wittenberg und Zürich 1520-1530 – ein Vergleich.	WT 96/97	1
Die Reformation Johannes Calvins und der Calvinismus im	WT 11/12	1
16. Jahrhundert.		
Die Reformation Luthers und Zwinglis. Ein Vergleich.	O.A.	1
Die reformatorische Entdeckung und die Anfänge der Reformation.	O.A.	1
Die reformatorische Wende bei Martin Luther.	ST 02	1
Die Reichssynoden in Barmen und Dahlem 1934.	O.A.	1
Die Reichstage der Reformationszeit.	WT 02/03	1
Die Religionspolitik der römischen Kaiser von Konstantin bis Theodosius.	WT 14/15	1
Die römisch-katholische Kirche in der Neuzeit: Von Trient bis zum Vaticanum II	WT 15	1
Quellentext: Vaticanum I, Dekret "Pastor aetermus" (Auszüge; KTGQ IV, Nr. 92)		
Die römisch-katholische Kirche nach dem 1. und 2. vatikanischen Konzil.	U.a. ST 97, ST 00	5
Die römisch-katholische Kirche im 19. und 20. Jahrhundert	ST 07	1
Die römisch-katholische Kirche im 20. Jahrhundert und bis zur Gegenwart	ST 14	1
Die Scholastik.	U.a. ST 97, WT 01/02	5
Die sog. "Konstantinische Wende".	JG 04	1
Die sog. Konstantinische Wende und ihre Auswirkungen auf die Kirche des 4.Jh.	O.A.	2
Die Taufe in der Alten Kirche: Historische Entwicklung und theologische Deutung.	WT 11/12	1
Die Täuferbewegungen der Reformationszeit.	JG 04	1
Die täuferische Bewegung und ihre Kritik an der Reformation.	O.A.	1
Die theologische Intention in den christologischen Streitigkeiten der Alten Kirche.	O.A.	1
Die theologischen, kirchlichen und politischen Gegensätze zwischen Protestanten und Altgläubigen in der Reformationsgeschichte von 1530-1555 (unter bes. Berücksichtigung der Konzeption Kaiser Karls V.).	O.A.	1
Die Verfolgungen der Christen durch den römischen Staat im 2. bis 4.Jh., ihre Ursachen, Ziele, Verlaufsformen und Ergebnisse.	O.A.	1
Die wichtigsten Schriften Luthers.	O.A.	1

ziehen.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945). Leben, Werk und Wirkungen

WT 07/08

1

Diskutieren Sie die These von Johannes Wallmann: Der Pietismus ist eine Bibelbewegung, eine Laienbewegung, eine Gemeinschaftsbewegung und eine Reich Gottes-Arbeit. Gerne können Sie sich in einzelnen Punkten auf den Textauszug (aus Speners Pia Desideria) be-

ST 16

"Also erkühne ich mich auch, nachdem ich bisher nach dem Vermögen, das Gott verliehen, acht gegeben, wie der mir und meinen geliebten Amtsbrüdern anvertrauten hiesigen Kirchen Mängel gebessert und sie mehr erbaut werden möchte, dasjenige, was ich in gottseligem Nachdenken nach Anleitung der Schrift nützlich und nötig erachtet, hier auch zu Papier zu bringen […].

1. Daß man dahin bedacht wäre, das Wort Gottes reichlicher unter uns zu bringen [...] Ich verwerfe die zu haltenden Predigten durchaus nicht, wo aus einem gewissen vorgelegten Text und dessen Erklärung die christliche Gemeinde unterrichtet wird, da ich selbst dergleichen vortrage und verrichte. Aber ich finde nicht, daß dieses genug sei [...] Daher noch zu gedenken steht, ob nicht der Kirche wohl geraten wäre, wenn neben den gewöhnlichen Predigten über die verordneten Texte noch auf andere Weise die Leute weiter in die Schrift geführt würden: 1. mit fleißigem Lesen der Hl. Schrift selbst, sonderlich aber des NT [...] Nächstdem, daß also die Leute zur Privatlektion angetrieben würden, wäre ratsam. 2. Wo man es einführen könnte, daß zu gewissen Zeiten in öffentlicher Gemeinde die biblischen Bücher nacheinander, ohne weitere Erklärung – es sei denn, daß man kurze Summarien dazutun wollte - verlesen würden, zu aller, vornehmlich aber derjenigen Erbauung, welche gar nicht oder nur bequem und gut lesen könnten oder auch die Bibel nicht zu eigen hätten. 3. Sollte auch [...] nicht undienlich sein, wenn wir wiederum die alte apostolische Art der Kirchenversammlungen in Gang brächten: Wo neben unseren gewöhnlichen Predigten auch andere Versammlungen gehalten würden auf die Art, wie Paulus 1. Korinth. 14 dieselbe beschreibt, wo nicht einer allein auftritt zu lehren (welches für andere Male bleibt), sondern auch andere, welche mit Gaben und Erkenntnis begnadet sind, jedoch ohne Unordnung und Zank, mit dazu reden und ihre gottselige Gedanken über die vorgelegte Materie vortragen, die übrigen aber darüber richten möchten. Neben dem würde unser oft erwähnter D. Luther noch ein anderes, zudem mit dem vorigen genau zu vereinbarendes Mittel vorschlagen, welches jetzt das 2. sein soll: die Aufrichtung und fleißige Übung des geistlichen Priestertums. [...] Zu diesem Stück gehört auch 3., daß man den Leuten gut einbildet und sie bald dahin gewöhnt zu glauben, daß es mit dem Wissen in dem Christentum durchaus nicht genug sei, sondern es vielmehr in der Praxis besteht [...]. Hierzu haben wir 4. auch dieses zu setzen, daß wir genau acht auf uns geben sollen, wie man wegen der Religionsstreitigkeiten und gegen diejenigen, welche allerdings Un- oder Falschgläubige sind, sich zu verhalten habe, nämlich daß wir vor allem dahin uns befleißigen sollen, wie wir uns selbst und die Unsrigen, auch übrige Glaubensbrüder, in der erkannten Wahrheit

bekräftigen, stärken und umgekehrt vor aller Verführung mit großer Sorgfalt bewahren."		
(Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. IV/1: Neuzeit, Neukirchen-Vluyn 3 1989, Nr. 14, S. 34-36.)		
Englische Kirchengeschichte im 16. und 17. Jahrhundert.	JG 04	1
Entstehung und Absicht des Konkordienbuches (mit Kurzvorstellung der in ihm enthaltenen Bekenntnisschriften).	O.A.	1
Entstehung und Entfaltung des Amtes in der Alten Kirche.	O.A.	1
Entstehung und Entwicklung des christlichen Mönchtums in der Spätantike. Theologische und soziologische Motive, Organisationsformen, wichtige Vertreter.	O.A.	1
Entstehung und Entwicklung des Papsttums von den Anfängen bis	O.A.	1
zum Hochmittelalter.		
Entstehung und Geschichte des Papsttums.	ST 12	1
Erasmus von Rotterdam – seine Stellung zur lutherischen Reformation.	O.A.	1
Erläutern sie die Geschichte des römischen Primats bis in die Zeit des Kaisers Theodosius.	O.A.	1
Erweckungsbewegung am Beginn des 19.Jh. in Deutschland; Wurzeln, Gestaltungen, Wirkung und Bedeutung.	O.A.	1
Eusebius von Caesarea und seine Geschichtsschreibung. Geben Sie ein Beispiel für altkirchliche Kirchengeschichtsschreibung und erör- tern Sie Anliegen, Akzentuierungen und Methoden eines früheren Histographien der christlichen Kirche.	O.A.	1
Evangelische Kirche vor der Judenfrage 1933 bis 1945.	O.A.	1
Franziskus und die Franziskaner, vom 13. bis zum 15. Jahrhundert.	ST 05	1
Friedrich Schleiermacher – Leben, Werk, und Wirkung(en).	U.a. WT 98/99	3
Frömmigkeit und Kirche am "Vorabend" der Reformation	ST 12	1
Frömmigkeit und Theologie des späten Mittelalters.	WT 06/07	1
Frühchristliche Apologetik: Hauptvertreter – zentrale Themen – Zielsetzungen – Quellentext: Justin, I apol. 6, 1 – 3; $13,2-6$ (KTGQ I, Nr. 21c)	ST 15	1
Frühpietismus und Neupietismus (von der Erweckungsbewegung bis zur Gegenwart). Gemeinsamkeiten und Unterschiede.	O.A.	1
Geschichte des lutherischen Pietismus in Deutschland; Begriff und zeitliche Einordnung; Gestalten und Gestaltungen; bleibende Bedeutung für den deutschen Protestantismus.	O.A.	1
Geschichte des Papsttums bis zum Hochmittelalter. Geschichtliche Bedingungen und theologische Begründungen.	ST 01	1
Geschichte und Bedeutung der Scholastik und Würdigung eines	O.A.	1

Scholastikers.		
Grundlinien der Entwicklung der Kirchenverfassung im evangelischen Deutschland seit Beginn des 19.Jh.	O.A.	1
Grundprobleme und führende Theologen der Scholastik.	O.A.	2
Grundzüge der christologischen Debatte bis zum Konzil von Chalcedon.	O.A.	2
Grundzüge der Geschichte des deutschen Protestantismus im 19.Jh.	U.a. WT 96/97, ST 00, WT 02/03	7
Grundzüge der Geschichte des Papsttums in der Alten Kirche.	O.A.	1
Grundzüge der historischen Entwicklung der Kirchengeschichtsschreibung.	WT 97/98	1
Grundzüge der Kirchengeschichte Frankreichs in der Neuzeit.	WT 98/99	1
Grundzüge der protestantischen Theologie von 1918 bis 1933.	O.A.	1
Grundzüge und kirchengeschichtliche Bedeutung des Pietismus in Deutschland. Geben Sie einen Überblick über die theologischen Grundanliegen des Pietismus in Deutschland.	O.A.	1
Häresie und Orthodoxie im 2.Jh.	O.A.	1
Häresie und Orthodoxie in den ersten drei Jahrhunderten	ST 13	1
Hauptereignisse und Problemstellungen der Reformationsgeschichte vom 1. Speyerer Reichstag 1526 bis zum Nürnberger Anstand 1532.	O.A.	1
Hauptprobleme der Scholastik.	O.A.	1
Historische Entstehung und theologische Inhalte altkirchlichen Glaubensbekenntnisse.	O.A.	1
Humanismus und Reformation im 16.Jh. – Positionen und Vertreter.	O.A.	4
Innerpolitische Reunionsbestrebungen an der Wende vom 17. zum 18.Jh. (Leibniz, Molanus, Jablonski).	O.A.	1
Ist die Theologie im Dienst der Kirchenpolitik nur ein außentheologischer Faktor oder qualifizierte Gegenwehr des Bedrängten? Michael Kerullarios und seine Abwehr römischer Universalansprüche.	JG 04	1
Johannes Calvin – das Wichtigste aus seinem Leben und Werk und kirchengeschichtliche Bedeutung seiner Reformen.	O.A.	3
Johannes Calvin und der französische Protestantismus.	O.A.	1
Johannes Calvin: Leben, Werk und Wirkung.	WT 97/98	1
Johannes Calvin. Sein Leben und Werk und dessen Bedeutung für die Formierung des früh neuzeitlichen Europa.	ST 06	1
K. Barths theologische und kirchenpolitische Bedeutung für die theologische Auseinandersetzung im 3. Reich.	O.A.	1
Kaiser und Papst. Grundzüge der Auseinandersetzung von Karl dem Großen bis zum Ende des Investiturstreits.	O.A.	1

Klausurthemen Kirchengeschichte Karl der Große und das frühmittelalterliche Christentum. WT 98/99 1 2 Katholische Reform und Gegenreformation bis 1563. O.A. Katholische Reform und Gegenreformation im 16. und 17. Jahrhun-ST 03. WT 3 05/06, ST 12 dert. Katholische Reform und Gegenreformation: Begriffsbestimmung und 1 O.A. zeitliche Einordnung; Inhalt und Träger der katholischen Reformation; Politische Aspekte und rechtliche Voraussetzungen für die Durchführung der Gegenreformation; Ergebnis und bleibende Bedeutung für die Konfessionsbildung in Deutschland. 1 Ketzer und Abweicher aus der Sicht der Kirche bis zum Ausgang des O.A. Mittelalters. Ketzer und Abweichler als Herausforderung im Laufe der Kirchenge-O.A. 1 schichte. Kirche am Vorabend der Reformation; geschichtliche, kirchenge-U.a. WT 4 schichtliche und theologische Entwicklungen, die für das Entstehen 00/01 der Reformation bedeutsam wurden. WT 96/97 1 Kirche und Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert. Kirche und Frömmigkeit am "Vorabend" der Reformation. WT 09/10 1 Kirche und Gesellschaft am "Vorabend" der Reformation. ST 11 ST 01 Kirche und Nationalsozialismus. 1 Kirche und Staat bei Konstantin. O.A. 1 Kirche und Staat im 4. Jahrhundert. WT 02/03 1 Kirche und Staat im 19. Jahrhundert. 1 WT 11/12 Kirche und Staat in der Antike. WT 06/07 1 O.A. 1 Kirche und Theologie in Alexandrien im 3.Jh. Kirche und Theologie um das Jahr 200 n.Chr.: Beschreiben Sie inne-O.A. 1 re und äußere Situation der Gemeinden. Kirche und Theologie im Zeitalter der Aufklärung. ST 09 1 Kirche, Frömmigkeit und Theologie im konfessionellen Zeitalter. WT 05/06 1 Kirche, Theologie und Frömmigkeit im Spätmittelalter. O.A. 1 Kirchen-, Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte des 5. Jahrhun-St 13 1 derts 1 Kirchen-, Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte des 17. Jahrhun-WT 10 derts: Ereignisse, Bewegungen und Gestalten in Deutschland, Frankreich, England und in den Niederlanden Kirchenkritik und Reformbewegungen des Spätmittelalters (14. und WT 07/08 1 15. Jh.) 1 Kirchenreform und Investiturstreit im Hochmittelalter (910-1122). ST 06 Kirchengeschichtliche Probleme des 19. Jahrhunderts T 11/14 1

Greschat (Hg.): KThGQ, BD. IV, Neukirchen ²2008, S. 216

Frankfurter Reichsverfassung von 1849

Die grundlegende Frage in der Debatte der Nationalversammlung über die Kirchenartikel war die der Trennung von Kirche und Staat, zu der sich der Verfassungsausschuß nicht entschlossen hatte, die aber von seiten der Liberaldemokraten gefordert wurde. Wir zitieren im folgenden den Art. V aus der Verfassung des Deutschen Reiches vom 28. März 1849.

Artikel V.

§ 144. Jeder Deutsche hat volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Niemand ist verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren.

§ 145. Jeder Deutsche ist unbeschränkt in der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Übung seiner Religion.

Verbrechen und Vergehen, welche bei Ausübung dieser Freiheit begangen werden, sind nach dem Gesetze zu bestrafen.

§ 146. Durch das religiöse Bekenntnis wird der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte weder bedingt noch beschränkt. Den staatsbürgerlichen Pflichten darf dasselbe keinen Abbruch tun.

§ 147. Jede Religionsgesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig, bleibt aber den allgemeinen Staatsgesetzen unterworfen.

Keine Religionsgesellschaft genießt vor andern Vorrechte durch den Staat; es besteht fernerhin keine Staatskirche.

Neue Religionsgesellschaften dürfen sich bilden; einer Anerkennung ihres Bekenntnisses durch den Staat bedarf es nicht.

§ 148. Niemand soll zu einer kirchlichen Handlung oder Feierlichkeit gezwungen werden.

§ 149. Die Formel des Eides soll künftig lauten: »So wahr mir Gott helfe.«

§ 150. Die bürgerliche Gültigkeit der Ehe ist nur von der Vollziehung des Zivilaktes abhängig; die kirchliche Trauung kann nur nach Vollziehung des Zivilaktes stattfinden. Die Religionsverschiedenheit ist kein bürgerliches Ehehindernis.

§ 151. Die Standesbücher werden von den bürgerlichen Behörden geführt [...]
§ 153. Das Unterrichts- und Erziehungswesen steht unter der Oberaufsicht des Staats, und ist, abgesehen vom Religionsunterricht, der Beaufsichtigung der Geistlichkeit als solcher enthoben [...]

§ 165 (Absatz 2). Für die tote Hand sind Beschränkungen des Rechts, Liegenschaften zu erwerben und über sie zu verfügen, im Wege der Gesetzgebung aus Gründen des öffentlichen Wohls zulässig.

Quelle: E.R. Huber, Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte Bd. 1, S. 319f. – Literatur V. Valentin, Geschichte der deutschen Revolution von 1848–1849 Bd. 2, 1968², S. 131ff.; F. Schnabel, Der Zusammenschluß des politischen Katholizismus in Deutschland im Jahre 1848, 1910; W. Siemann, Die deutsche Revolution von 1848/49, 1985.

Kirchengeschichtliche Probleme des konfessionellen Zeitalters

ST 08

Kirchliches Amt in der Frühzeit des Christentums (1.-5.Jh.)

T 11/14

1

Ignatius von Antiochien, in: Ritter, A.M.: Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd I, Neukirchen ⁹2008, 18f.

d) Nichts ohne den Bischof! (An die Trallaner 7,2; An die Philadelphier 7; An die Smyrnäer 8)

(Trall, 7,2) Wer sich innerhalb des Altarraumes (θυσιαστήριον) befindet, der ist rein; wer aber außerhalb des Altarraumes ist, der ist nicht rein, d.h. wer etwas ohne Bischof, Presbyterium und Diakon tut, der ist nicht rein im Gewissen (συνείδησις). (Philad. 7,1) Wenn mich nämlich auch einige dem Fleische nach irreführen wollten, lässt sich doch der Geist (τὸ πνεῦμα) nicht irreführen, da er von Gott ist, denn er weiß, woher er kommt und wohin er fährt [Joh. 3,8; vgl. 8,14]; und er bringt das Verborgene an den Tag. Da ich in eurer Mitte war, schrie ich mit lauter, mit Gottes Stimme: Haltet zum Bischof und zum Presbyterium und zu den Diakonen! (2) Die mich aber verdächtigten, ich redete so, weil ich von der Abspaltung (μερισμός) einiger [bereits] vorher wusste - der, in dem ich in Banden liege, ist mein Zeuge, dass ich es von menschlichem Fleisch nicht erfahren hatte. Der Geist ist's vielmehr, der verkündete: Tut nichts ohne den Bischof, bewahrt euer Fleisch als Tempel Gottes, habt die Einigung lieb und meidet die Spaltungen; werdet Nachahmer Jesu Christi [vgl. 1. Kor. 11,1), so, wie er [Nachahmer] seines Vaters ist! (Smyrn. 8,1) Folgt alle dem Bischof, wie Jesus Christus dem Vater [folgte], und dem Presbyterium wie den Aposteln; die Diakonen aber achtet wie Gottes Gebot! Keiner tue etwas ohne den Bischof, soweit es die Kirche betrifft. [Nur] jene Eucharistie werde als gültig anerkannt, die unter der Leitung des Bischofs oder

eines von ihm Beauftragten stattfindet. (2) Wo immer der Bischof erscheint, dort soll auch die Gemeinde sein, gleichwie dort, wo Jesus Christus ist, da ist auch die katholische Kirche (ὅπου ἄν φανῆ ὁ ἐπίσκοπος, ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔστω, ὥσπερ ὅπου ἄν ἦ Ἰησοῦς Χριστός, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία). Ohne Bischof ist es weder erlaubt zu tanfen, noch ein Liebesmahl (ἀγάπη) zu veranstalten; was vielmehr jener für gut befindet, das ist auch Gott wohlgefällig, auf dass alles sicher und zuverlässig sei, was ihr tut.

121 1 11 1

Kirchliche und theologische Ausprägungen des Pietismus: Ein Vergleich zwischen Spener, Francke und Zinzendorf.	WT 97/98	1
Konfessionalisierungsprozesse zwischen 1555 und 1648.	WT 14/15	1
Konkordienformel und Konkordienbuch – zur konfessionellen Ausbildung des Luthertums.	O.A.	1
Konstantin der Große – seine Bedeutung für die Geschichte der christlichen Kirche.	O.A.	1
Konstantin und die konstantinische Wende. Skizzieren Sie Biographie, Politik und Kirchenpolitik Kaiser Konstantin d. Großen und beschreiben Sie die Bedeutung dieser Ereignisse für die Kirche.	WT 01/02	1
Krisen und Konsolidierung: Die Entwicklung zur "Großkirche" im 2.Jh.	ST 00	1
Lessing: Vernunft und Offenbarung (mit Text).	O.A.	1
Luther auf dem Reichstag zu Worms 1521 und biographische und politische Vor- und Nachgeschichte.	O.A.	1
Luther und Zwingli: ihre Reformationen, ihre Lehren - ein Vergleich.	WT 14/15	1
Lutherische Konfessionsbildung: Von der Confessio Augustana bis zum Konkordienbuch	WT 15	1
Quellentext: formula Concordiae IV (Auszüge; KTGQ III, Nr. 59d)		
Lutherische Theologie und Frömmigkeit im konfessionellen Zeitalter.	WT 97/98	1
Luthers Abendmahlslehre.	O.A.	1

Luthers Kritik an der römischen Kirche 1517-1537 (unter besonderer Berücksichtigung von Ablaß und Buße, Meßopfer und kirchlichem Amt).	O.A.	1
Luthers Lehre von der Rechtfertigung.	U.a. ST 97	3
Luthers Thesenanschlag. Vorgeschichte und Wirkungen bis zum Wormser Reichstag 1521.	ST 06	1
Marcion – seine Bedeutung für die werdende Kirche.	O.A.	1
Melanchthon und seine Bedeutung für die Reformation.	WT 96/97	1
Mission im Mittelalter. Beschreiben Sie ein Beispiel; erläutern Sie dazu bitte die theologischen Grundsätze, die für die damalige christliche Mission leitend waren, und skizzieren Sie die kirchengeschichtlichen Folgen der Mission.	WT 97/98	1
Mission in der mittelalterlichen Kirche	WT 12/13	1
Missionsgeschichte der Spätantike und des Mittelalters	ST 15	1
Mission und Ausbreitung des Christentums im 5. bis 10. Jahrhundert.	WT 05/06	1
Mission und Ausbreitung des Christentums in Antike und Mittelalter.	WT 14/15	1
Mission und Ökumene im 19. und 20. Jahrhundert.	WT 13/14	1
Mittelalterliche monastische Orden.	WT 96/97	1
Mittelalterliche Reformbestrebungen: John Wyclif und Jan Hus.	ST 97	1
Mönchtum im Mittelalter; Die Bedeutung der Orden für die mittelalterliche Kirche.	O.A.	1
Mönchtum und Orden im Mittelalter. Sie können dazu folgenden Text als Orientierung benutzen: IV. Laterankonzil 1215 in cap. 13 Ne nimia religionum diversitas gravem in Ecclesia Dei confusionem inducat, firmiter prohebemus, ne quis de caetero novam religionem inveniat: sed quicunque voluerit ad religionem converti, unam de approbatis assumat.	O.A.	1
Mystik im mittelalterlichen Christentum.	WT 05/06	1
Nationalsozialismus und Kirchen	WT 08/09, WT 11/12	2
Origenes:Leben und Werk – theologische Grundlinien - Nachwirkung	ST 08	1
P. J. Spener und August Hermann Francke als zentrale Gestalten des lutherischen Pietismus in Deutschland.	O.A.	2
Papst Gregor der Große – sein Werk und seine Bedeutung für die abendländische Kirchengeschichte.	O.A.	1
Papst und Konzilien in der Reformationszeit – Aufgabenstellung: Bitte erläutern Sie den untenstehenden Text und erläutern, von ihm ausgehend, das oben genannte Thema!	ST 15	1
Text: Martin Luther, An den christlichen Adel deütscher Nation von des Christenlichen stands besserung		

Die Romaniften haben bren mauren,2 mit groffer behendicheit, umb fich jogen, damit fie fich bifgher beschutt, das fie niemant hat mugenn reformierenn, dadurch die gant Chriftenheit grewlich gefallen ift. Bum erften, wen man hat auff fie drungen mit weltlicher gewalt, haben fie gefett und gesagt, weltlich gewalt habe nit recht ubir fie, sondern widderumb, gehftlich 25 fen ubir die weltliche. Bum anbern, hat man fie mit ber benligen fchrifft wolt straffen, seben fie ba tegen, Es gepur bie schrifft niemant aufzhulegenn, ben bem Bapft. Bum dritten, drewet man bon mit einem Concilio, fao ertichten fie, es muge niemant ein Concilium beruffen, ben ber Bapft. Alfao haben sie die dren rutten uns hehmlich gestolen, das sie mugen ungestrafft 30 sein, und sich in sicher befestung bifger breber maur geset, alle buberen und bofabeit gutregben, die wir dan itt feben, und ob fie ichon ein Concilium muften machen, haben fie doch daffelb zuvor mat gemacht, damit, das fie die fursten zubor mit enden vorpflichten, fie blepben zulaffen, wie fie fein,3 dargu bem Bapft vollen gewalt geben ubir alle ordnung bes Concilii, alfao bas 35 gleich gilt, es fein vil Concilia odder tein Concilia, on das fie uns nur mit larven und fpiegelfechten betriegen, fao gar greulich furchten fie der haut

fur einem rechten frehen Concilio, und haben damit kunig und fursten schochter gemacht, das sie glewben, es were widder got, so man hin nit gehorchte in allen solchen scholckhafftigen, Listigen spugnissen.

Ru helff uns got und geb uns der Basaunen eine, do mit die mauren 5 Hiericho wurden umbworffenn, das wir disze stroeren und paphren mauren auch 301. umbblassen, und die Christlichen rutten, sund zustrassenn, losz machen, des teuffels list und trug an tag zubringen, auff das wir durch strass uns bessern, unnd seine huld widder erlangen.

Papst und Konzil im 15. und 16. Jahrhundert Quelle: Konzil von Konstanz, Dekret "Haec sancta" (1415)	ST 09	1
Philipp Jakob Spener und der Pietismus: Beschreiben Sie Speners Reformansatz, skizzieren Sie die Entwicklung des Pietismus und dis- kutieren Sie seine Bedeutung für Theologie und Kirche	T 11/14	1
Quellentext: Philipp Jakob Spener, Pia desideria (Auszüge; KTGQ IV, Nr. 14a)		
Philipp Melanchthon. Leben, Werk und Wirkungen.	ST 11	1
Philipp Melanchthon – Leben und Werk.	O.A.	1
Philipp Melanchthon – Praeceptor Germanicae.	O.A.	1
Philipp Melanchthon: Der Reformator neben Luther.	WT 10	1
Philipp Melanchthon, ein Mann der Vermittlung und des Ausgleichs.	WT 97/98	1
Pietismus – Anfänge und Hintergründe, Namen und Richtungen, Leistungen und Wirkungen.	WT 06/07	1
Politische Aspekte der deutschen Reformation 1518-1532.	O.A.	1
Probleme der Kirchenverfassung in den ersten vier Jahrhunderten.	WT 01/02	1
Rechtsgrundlagen der Christenverfolgung in den ersten drei Jahrhunderten.	O.A.	1
Reformation in der Schweiz bis zum Tode Calvins.	WT 96/97	1
Reformationsgeschichte Deutschlands 1530 und 1555 – Stellen Sie	ST 07	1

wichtige kirchengeschichtliche Ereignisse dieser Epochen im Zusammenhang dar und interpretieren Sie in diesem Kontext den beiliegenden Quellentext in seinen Grundzügen.

[Quellentext aus: Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung/Rainer A. Müller (Hg.). Bd. 3: Reformationszeit: 1495-1555/ Ulrich Köpf (Hg.). Stuttgart: Reclam, 2001, S. 474-481]

Reformationsgeschichte Deutschlands in Grundzügen	WT 08/09	1
Religiöse Bewegungen im Mittelalter.	O.A.	2

Römisches Bischofsamt und Papsttum von den Anfängen bis zu WT 03/04 1 Gregor dem Großen (+ 604).

Sacerdotium und Imperium als Problem der Kirchengeschichte im O.A. 1 Mittelalter.

Sacerdotium und Imperium im Mittelalter bis 1302. O.A. 2

ST 16

1

Schildern Sie – gerne unter Bezugnahme auf den Quellentext (Gregors VII. Absetzung durch Heinrich IV. in der Brieffassung vom 27. März 1076]) – den Investiturstreit in seinen Voraussetzungen, seinem Verlauf und seinen Folgen.

"Heinrich nicht durch Anmaßung, sondern durch Gottes gerechte Anordnung König, an Hildebrand, nicht mehr Papst, sondern den falschen Mönch. [Heinricus non usurpative, sed pia Dei ordinatione rex Hildebrando iam non apostolico, sed falso manacho]

Diese Anrede hast du nämlich für die von dir angerichtete Verwirrung verdient, der du keinen Stand der Kirche davon ausgenommen hast, ihn der Verwirrung statt der gebührenden Stellung, des Fluchs statt des Segens teilhaftig zu machen [...].

Und wir haben dies alles ertragen, während wir uns bemühten, die Stellung des apostolischen Stuhles zu wahren. Aber du hast unsere Demut für Furcht gehalten und dich daher nicht gescheut, dich sogar gegen die uns von Gott verliehene königliche Gewalt [regiam potestatem nobis a Deo concessam] zu erheben; du hast zu drohen gewagt, du würdest sie uns nehmen, als ob wir von dir das Königtum empfangen hätten, als ob in deiner und nicht in Gottes Hand Königsund Kaiserherrschaft [vel regnum vel imperium] lägen.

Dieser unser Herr Jesus Christus hat uns zum Königtum, dich aber nicht zur geistlichen Herrschaft berufen. Du nämlich bist auf folgenden Stufen emporgestiegen: durch List – was das Mönchsgelübde verabscheut – bis du zu Geld gekommen, durch Geld zu Gunst, durch Gunst zum Schwert, durch das Schwert zum Sitz des Friedens, und vom Sitz des Friedens aus hast du den Frieden gestört; die Untergebenen hast du gegen die Vorgesetzten bewaffnet, unsere Bischöfe, die Gott berief, hast du, der Unberufene, zu verachten gelehrt, ihre Amtsgewalt über die Priester hast du den Laien widerrechtlich übereignet, so daß diese Laien nun diejenigen absetzen und verurteilen, die ihrerseits die Laien aus der Hand Gottes durch Handauflegung der Bischöfe empfangen hatten, um sie zu belehren.

Auch mich, der ich – wenn auch unwürdig unter Gesalbten – zum Königtum gesalbt worden bin, hast du angetastet, mich, von dem die

Überlieferung der heiligen Väter lehrt, daß ich nur von Gott gerichtet werden darf [Me quoque, qui licet indignus inter christos ad regnum sum unctus, tetigisti, quem sanctorum patrum traditio soli Deo iudicandum docuit], und versichert, daß ich wegen keines Verbrechens abgesetzt werden darf, ich wiche denn vom Glauben ab, was ferne sei. Denn sogar den Julianus Apostata unterstellten die heiligen Bischöfe in ihrer Klugheit nicht dem eigenen Urteil, sondern überließen ihn Gott zur Verurteilung und Absetzung. Selbst der wahre Papst, der heilige Petrus, ruft aus: "Fürchtet Gott und ehret den König"; du aber entehrst mich, weil du Gott, der mich eingesetzt hat, nicht fürchtest. Daher nahm der heilige Petrus an der Stelle, an der er selbst den Engel vom Himmel, falls dieser etwas anderes verkündigte, nicht schonte, auch dich nicht aus, der auf Erden etwas anderes lehrt. Er sagt nämlich: ,Wenn irgendeiner, ich oder ein Engel vom Himmel, euch ein anderes Evangelium verkündete, als wir verkündigt haben, dann sei er verflucht." [Gal. 1,9]. So steige du denn, der du durch diesen Fluch und das Urteil aller unserer Bischöfe und unser eigenes verdammt bist, herab, verlasse den apostolischen Stuhl, den du dir angemaßt hast. Ein anderer seige auf den Thron des heiligen Petrus, einer der Gewalttat nicht mit Frömmigkeit bemäntelt, sondern die reine Lehre des heiligen Petrus lehrt. Ich, Heinrich, durch die Gnade Gottes König, sage dir zusammen mit allen meinen Bischöfen: Seige herab, steige herab! [Tu ergo hoc anathemate et omnium episcoporum nostrorum iudicio et nostro dampnatus descende, vendicatam sedem apostolicam relinque; alius in solium beati Petri ascendat, qui nulla violentiam religione palliet, sed beati Petri sanam doceat doctrinam. Ego Heinricus Dei gratia rex cum omnibus episcopis nostris tibi dicimus: Descende, descende, per secula dampnande!]"

(Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. 2: Mittelalter, Neukirchen-Vluyn 3 1989, Nr. 24c, S. 62-64.)

Scholastik – Kirchliche Wissenschaft im Mittelalter: Begriff, Ziel und Aufgabe, Methode, geschichtliche Entwicklung von der Früh- zur Hochscholastik; Ergebnisse für Dogmengeschichte, Frömmigkeit, Recht und Wissenschaft.	O.A.	1
Scholastik: Form und Traditionen der theologischen Wissenschaft im Mittelalter.	ST 00	1
Schuld und Versöhnung als historisch-theologische Frage nach der Kapitulation Deutschlands.	O.A.	1
Soziale Bewegungen im deutschen Protestantismus des 19.Jh.	O.A.	1
Speners "Pia desideria" und der Pietismus	ST 10	1
Interpretieren Sie den beiliegenden Quellentext aus Speners "Pia desideria" und schildern Sie Anliegen, Ziele, Werke und Wirkungen des Pietismus.		
Staat und Kirche im 19. Jahrhundert.	ST 01, WT	2

Stellen Sie den Fortgang der lutherischen Reformation anhand der WT 96/97

02/03

1

3		
wichtigsten Reichstage einschließlich der theologischen Entscheidungen dar.		
Taufpraxis und Taufverständnis in der Geschichte des Christentums Tragen Sie dazu Beispiele aus verschiedenen Epochen zusammen.	WT 01/02	1
Text: Brief Luthers an seine Frau. Zustandekommen, politische und kirchengeschichtliche Situation, Ergebnis und Wirkungsgeschichte des Marburger Religionsgesprächs.	O.A.	1
Theologen und Theologie des Hochmittelalters (1113. Jh.).	WT 03/04	1
Theologie im Mittelalter ab dem 11. Jahrhundert. Geben Sie einen Überblick über die Entwicklung und die Hauptströmungen des theologischen Denkens in der Zeit vom 11. Jahrhundert bis zur Vorreformation.	ST 97	1
Theologie im 19. Jahrhundert	ST 10	1
Theologie und Kirche in der Aufklärungszeit.	O.A.	2
Theologie und Politik der Deutschen Christen zwischen 1930 und 1934. Darstellung und Kritik.	O.A.	1
Theologiegeschichtliche Grundsatzfragen im Umfeld des Konzils von Nicäa und historische Bedeutung des Arianismus bis zur Zeit des Frankenkönigs Chlodwig.	O.A.	1
Thomas von Aquin und die Hochscholastik.	O.A.	1
Union und Unionsbestrebungen im 19.Jh.	O.A.	1
Verhältnis von "regnum" und "sacerdotium" im Verlauf des Mittelalters.	WT 96/97	1
Verlauf und Bedeutung der Germanenmission.	u.a. WT 06/07	2
Vernunft und Offenbarung, Grundzüge der Aufklärung.	O.A.	1
Verwaltung des reformatorischen Erbes in Kirche, Theologie und Frömmigkeit während des konfessionellen bzw. orthodoxen Zeitalters.	O.A.	1
Vielfalt und Einheit des Pietismus im 17. und 18. Jahrhundert.	ST 02	1
Von Augsburg (1555) bis Osnabrück (1648) – Geschichte der Konfessionsbildung in Deutschland.	O.A.	2
Von Cluny nach Cîteaux. Das abendländische Mönchtum im 1012. Jahrhundert. Interpretieren Sie im Zusammenhang der Themenbearbeitung folgenden Quellenauszug aus: Gründungsurkunde Clunys (Übersetzt nach Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 2, S. 70-72)	ST 16	1
Voraussetzungen, Verlauf und Ergebnis des Investiturstreits.	WT 96/97	1
Voraussetzungen, Verlauf und Gegenstand des pelagianischen Streites.	O.A.	1
Vorreformatoren? Waldes, Wyclif, Hus und Savonarola Geben Sie elementare Informationen über Biografien, Theologien und Wirkun-	ST 11	1

gen dieser vier Gestalten in ihren geschichtlichen Kontexten und legen Sie in diesem Zusammenhang einen besonderen Schwerpunkt auf die Auslegung des beigefügten Bekenntnisses von Waldes! Hilfsmittel: Quellentext (Das Bekenntnis von Waldes aus dem Jahre 1180, deutsche Fassung)		
Vorreformatorische Bewegungen (z.B. Petrus Waldes, Johannes Hus, John Wiclif). Entstehung, Ziele, Wirkungen.	ST 97	1
Wählen Sie drei Repräsentanten des Pietismus im 17./18. Jahrhundert aus und stellen Siedie auf sie zurückgehenden Ausprägungen des Pietismus vergleichend dar. Interpretieren Sie im Zusammenhang der Themenbearbeitung folgenden Quellenauszug aus: Philipp Jakob Spener, Pia Desideria (Übersetzt nach Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Band 4, S. 34-35).	ST 16	1
War das große Schisma zwischen Ost- und Westkirche eine Folge des filioque?	WT 02/03	1
War die "Innere Mission" im 19. Jahrhundert eine adäquate Antwort auf die Herausforderung durch die soziale Frage? Beziehen Sie sich auf Wichern, Bodelschwingh, Naumann und Stoecker (mindestens 2 jeweils bitte kurz profilieren)!	ST 03	1
War die Diakonie im 19. Jahrhundert nur ein kirchlicher Reperaturbetrieb für gesellschaftliches und staatliches Versagen? Kirche in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung im 19. Jahrhundert.	JG 04	1
War die Kirche in der Weimarer Republik ein Faktor der Destruktion?	WT 02/03	1
Waren die Vorreformatoren Vorreformatoren? Beziehen Sie sich auf Hus, Wyclif, Savanarola und Waldes (mindestens 2 jeweils bitte kurz profilieren)!	ST 03	1
Was haben Laien (z.B. Fürsten, Universitätsgelehrte, Beamte, Künstler, Flugschriftenautoren und Frauen) zum Verlauf der deutschen Reformation im 16. Jahrhundert beigetragen?	ST 97	1
Was ist Reformation?	JG 04	1
Wegbereiter der Reformation (Reformatoren vor der Reformation).	O.A.	1
Welche kirchengeschichtliche Bedeutung kommt Marcion zu? Gerne können Sie sich auf den Quellentext (Tertullian, Adversus Marcionem 1,2) beziehen, der eine Interpretation bietet, die Sie um weitere ergänzen könnten.	ST 16	1
"Zwei Götter bringt der Mann aus Pontus [Marcion] bei []: der eine,		

"Zwei Götter bringt der Mann aus Pontus [Marcion] bei [...]: der eine, den er nicht wegleugnen konnte, ist der Schöpfer, also unser [Gott]; der andere, den er schwerlich hat beweisen können, ist sein eigener. Den Anstoß zu diesem Hirngespinst empfing der Unglückselige aus einem ganz einfach [zu verstehend]en Abschnitt der Verkündigung des Herrn, wo – in Anwendung auf Menschen, nicht auf Götter! – das Doppelbeispiel des guten und des schlechten Baumes gebracht [und gesagt] wird, daß weder der schlechte Baum gute noch der gute schlechte Früchte bringen könne [vgl. Lk. 6,43] [... .] Erschöpft näm-

lich vom Grübeln über das Problem des Bösen, wie es auch jetzt

noch viele sind, zumal Häretiker: woher das Böse [unde malum] stamme [...] und benommen von unmäßiger Wißbegierde [...], stieß er auf den Ausspruch des Schöpfers: ,Ich bin's, der ich Unheil schaffe' [Jes. 45,7]. Und je mehr er sich [...] eingebildet hatte, daß dieser [Gott] der Urheber des Bösen sei, um so eher deutete er den schlechten Baum mit den schlechten Früchten, d. h. mit den Übeln, auf den Schöpfer und nahm an, daß [daneben], entsprechend dem guten Baum mit den guten Früchten, ein anderer Gott existieren müsse. [...] Und so entdeckte er in Christus gleichsam eine andere Heilsordnung: die der ausschließlichen, reinen Güte und von der [Wesensart] des Schöpfers ganz und gar verschieden, und hatte leichtes Spiel mit dem Beweis, daß es eine neue, fremde Gottheit sei, die sich in seinem Christus offenbarte". [Übersetzung: Adolf Martin Ritter, KThQ 1, 23f.]. (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. 1: Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 3 1977, Nr. 15, S. 24f.) Welches sind nach Ihrer Meinung die wichtigsten theologischen und WT 01/02 1 frömmigkeitlichen Anliegen des Pietismus im 17. Jahrhundert? Ziehen Sie dazu Personen Ihrer Wahl heran. Wichtige Konzilien im Mittelalter – Themen und Entscheidungen im 1 WT 03/04 geschichtlichen Kontext. Wichtige Stationen auf dem Weg der Ökumenischen Bewegung bis ST 00 1 zur Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen (1948). Wie kam das Christentum in das Gebiet des heutigen Deutschlands? ST 14 1 Wie wollte Ph. Jakob Spener Kirche, Theologie und Frömmigkeit sei-O.A. 1 ner Zeit reformieren? Wie wurde Europa in nachkonstantinischer Zeit ein christlicher Konti-O.A. 1

nent?

1 Winifrid-Bonifatius; Verbindung des Papsttums mit den Karolingern; O.A. "Apostel d. Deutschen".

Würdigung Luthers (450. Todestag) samt Zusammenfassung seiner WT 96/97 1 wichtigen theologischen Positionen.

Zur Geschichte und Bedeutung des Mönchtums: Ursprung, Form, O.A. theologische Begründung und besondere Entfaltung und veränderte Aufgabenstellung im Hochmittelalter (11.-13.Jh.) sowie Stellung der Reformation zum Mönchtum.

Zwingli und Calvin. Charakterisieren Sie bitte Leben, Werk und Wir-1 ST 01 kung dieser beiden Theologen.

Zwischen den Zeiten: Die "dialektische Theologie" von 1919 bis ST 00 1 1933.

Auflistung 67: Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

3

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen, dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen, was Gott an uns gewendet hat und seine süße Wundertat; gar teu'r hat er's erworben.

- 2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren, mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren. Ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein, die Sünd hatt' mich besessen.
- 3. Mein guten Werk, die galten nicht, es war mit ihn' verdorben; der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gutn erstorben; die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb, zur Höllen musst ich sinken.
- 4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen; er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen; er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz, er ließ's sein Bestes kosten.
- 5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: "Die Zeit ist hier zu erbarmen; fahr hin, meins Herzens werte Kron, und sei das Heil dem Armen und hilf ihm aus der Sünden Not, erwürg für ihn den bittern Tod und lass ihn mit dir leben."

ST 16 1

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward, er kam zu mir auf Erden von einer Jungfrau rein und zart; er sollt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt er sein Gewalt, er ging in meiner armen G'stalt, den Teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: "Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen; ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du bist mein, und wo ich bleib, da sollst du sein, uns soll der Feind nicht scheiden.

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie den Luther-Choral nach seinen Grundaussagen.
- 2. Schreiben Sie einen Essay zum Thema "Grundfragen der Christologie unter besonderer Berücksichtigung ihrer Entwicklung in der Neuzeit".

"... Das ist nicht so gemeint, als könne oder wolle die Kirche den Anspruch erheben, politische Entscheidungen in dieser Hinsicht direkt zu beeinflussen. Religion hat zwar, wo sie eine Gesellschaft dominiert, in der Tat die Tendenz, auch das Recht und damit die Politik zu prägen. Im äußersten Falle kann das bis zu theokratischen Vorstellungen führen, wie sie heute in einigen islamischen Staaten anzutreffen sind. Die Kirche bejaht dagegen den Grundsatz der weltanschaulichen Neutralität des demokratischen Staates. Gerade dieser weltanschaulich neutrale und keine Religion privilegierende Staat ist aber auf Prägekräfte angewiesen, die sich dem Christentum verdanken. Der Staat regelt durch das sanktionsgestützte Recht das Zusammenleben der verschiedenen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in der Gesellschaft, ohne sich dabei von irgendeiner Religion abhängig zu machen. Er sorgt dafür, dass argumentativ nicht lösbare Grunddifferenzen zwischen diesen Gemeinschaften nicht zu lebensschädigenden Konflikten in der Gesellschaft entarten. Es würde hier zu weit führen, im Einzelnen aufzuzeigen, inwiefern die Trennung von Religion und Recht, Kirche und Staat aus dem reformatorischen Verständnis des Glaubens selbst folgt – wohl wissend dass sich das den Kirchen im Prozess der Moderne erst nach und nach erschlossen hat. Wie der Staat an keine Religion oder Weltanschauung gebunden sein darf, so muss auch die Religion frei von staatlichem Zwang und politischer Gewalt sein. Denn für den eigenen

ST 16 1

Glauben und die eigene Gewissensüberzeugung hat jeder Mensch selbst einzustehen. Indem die christliche Kirche das bejaht, bejaht sie auch den Grundsatz der Religionsfreiheit und damit das schutzwürdige Recht der Entfaltung jeder Religion in unserer Gesellschaft. Für Menschen, die aus anderen Religionen in unsere Gesellschaft kommen, ist es durchaus nicht selbstverständlich und sogar vielfach befremdend, dass der damit entstehende Religionspluralismus nicht von den Interessen der einzelnen Religionen her, sondern durch ein religiös indifferentes Recht geregelt wird. Doch die Rahmenbedingungen, die dieses Recht setzt, ermöglichen es den Kirchen wie den anderen Religionen, in der Öffentlichkeit friedlich zusammenzuleben. Denn dieses Recht schützt nicht nur die freie Gewissensentscheidung jedes Einzelnen und damit die Freiheit, sein gesamtes Leben religiös auszurichten, sondern auch das Recht der Religionsgemeinschaften, sich nach den Grundsätzen ihres Glaubens unter Einhaltung der Regeln dieses Rechts als Gemeinschaft zu organisieren und zu betätigen. Dazu gehört, dass anderen Religionen dieses Recht nicht streitig gemacht wird - eine Anforderung, die letztlich in der Anerkennung der Würde jedes Menschen begründet ist, die nicht aus religiösen Gründen relativiert oder im Umgang miteinander missachtet werden darf."

Aus: Christlicher Glaube und nichtchristliche Religionen. Theologische Leitlinien; EKD-Text, Nr. 77.

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie die obige Textpassage nach ihren Grundaussagen.
- 2. Schreiben Sie einen Essay zum Thema: "Die lutherische Zwei-Regimentenlehre und ihre Geschichte".

" dass ein einig gottlich Wesen sei, welchs genennet wird und	ST 03	1
wahrhaftiglich ist Gott, und seind doch drei Personen in demselben		
einigen gottlichen Wesen" (CA I). Ist die Trinitätslehre das Relikt		
einer vergangenen Zeit oder eine für Glaube und Theologie heute		
sinnvolle und nachvollziehbare Lehraussage?		

"... von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten." WT 05/06 1 Gehalt, Probleme und Gegenwartsrelevanz der Lehre vom "Jüngsten Gericht".

1

1

"Am dritten Tage auferstanden von den Toten" a) Was heißt das historisch? b) Was ergibt sich aus dem historischen Befund für die Systematische Theologie? c) Wie verhält sich dazu die theologische Deutung? d) Welche Regeln (mit Begründung) würden Sie für eine Osterpredigt aufstellen?

"Außerhalb der Kirche kein Heil?" WT 07/08 1

"Bewahrung der Schöpfung". Systematisch-theologische Überlegun- ST 13 gen zu einer ökologischen Programmformel.

"Der Mensch – Ebenbild Gottes". Explizieren Sie diese Aussage im ST 07 Blick auf ihre theologischen und anthropologischen Implikationen

Klausurthemen	Do	am	atik
			010111

Klausurtnemen Dogmatik		
"Du sollst keine Götter haben neben mir". Systematisch-theologische Orientierungspunkte für das interreligiöse Gespräch.	ST 08	1
"Christliche Gotteslehre ist prinzipiell Trinitätslehre" Entfalten sie diese These und zeigen sie an einigen Beispielen traditionelle und aktuelle Schwierigkeiten ihrer Durchführung.	O.A.	1
"Darümb hat ein jglicher Christ sein Leben lang gnug zu lernen und zu uben an der Taufe; denn er hat immerdar zu schaffen, daß er festiglich gläube, was sie zusagt und bringet: Überwindung des Teufels und Tods, Vergebung der Sunde, Gottes Gnade, den ganzen Christum und heiligen Geist mit seinen Gaben. Summa, es ist so überschwänglich, daß, wenn's die blöde Natur bedenket, sollt sie zweifeln, ob es kunnde wahr sein."	WT 15	1
(M. Luther, Großer Katechismus, in: Die Be¬kennt¬nisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Göttingen 12. Aufl. 1998, S. 705,Z.26-37)		
Aufgaben: 1. Interpretieren Sie ausgehend von dem obigen Zitat Luthers Tauflehre.		
2. Schreiben Sie einen Essay zum Thema: "Verständnis und Praxis der Taufe in den evangelischen Kirchen". Grundlinien und gegenwärtige Herausforderungen.		
"Die Absolutheit des Christentums." Stellen Sie historische Hintergründe, theoretische Konzepte und praktische Konsequenzen dieses Begriffs dar und erörtern Sie seine Bedeutung für einen Dialog der Religionen heute.	ST 97	1
"Die letzten Dinge" – Nennen Sie die Themen der Eschatologie und entfalten Sie an einem thematischen Beispiel den religiösen Sinn und die Funktion des Lehrstücks. Berücksichtigen Sie dabei auch eine Position aus der Theologie des 20. Jahrhunderts.	WT 11/12	1
"Die Funktion der Bibel für den christlichen Glauben".	ST 02	1
"Die Kirche als Thema der evangelischen Dogmatik unter besonderer Berücksichtigung der Confessio Augustana."	ST 00	1
Text: "Die kirchliche Dreieinigkeitslehre fordert, daß wir jede der drei Personen sollen dem göttlichen Wesen gleich denken und umgekehrt, und jede der drei Personen den andern gleich; wir vermögen aber weder das eine noch das andere, sondern wir können die Personen nur in einer Abstufung vorstellen, und ebenso die Einheit des Wesens entweder geringer als die drei Personen oder umgekehrt [] Da wir diese Lehre umso weniger für abgeschlossen halten können, als sie bei der Feststellung der evangelischen Kirche keineneue Bearbeitung erfahren hat: so muß ihr noch eine auf ihre ersten Anfänge zurückgehende Umgestaltung bevorstehn."	ST 16	1

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, Der christliche Glaube ...,

1

1

1

ST 14

WT 15

Klausurthemen Dogmatik

§§171 und 172, hg. Von Martin Redeker, 7. Aufl. 1960, S. 462 und 469.

Aufgaben:

- 1) Skizzieren Sie ausgehend von einer Interpretation des Zitates die kontroverse Diskussion der Trinitätslehre im neueren Protestantismus.
- 2) Nehmen Sie mit Blick auf die evangelische Theologiegeschichte vor Schleiermacher Stellung zu dessen These, dass die Trinitätslehre in der evangelischen Kirche keine neue Bearbeitung erfahren habe. Steht die von Schleiermacher geforderte Umformung immer noch aus?
- 3) Worin liegt Ihres Erachtens das produktive oder aber problematische Sinn einer Trinitätslehre für eine zeitgemäße evangelische Gotteslehre?

"Die Zeit, in der man alles den Menschen durch Worte … sagen ST 12 konnte, ist vorüber; ebenso die Zeit der Innerlichkeit und des Gewissens, und das heißt eben die Zeit der Religion überhaupt" Nehmen Sie, ausgehend von der gegenwärtigen Rede von der "Wiederkehr der Religion" sowie der dogmatischen Diskussion um die Religion zu dieser These Dietrich Bonhoeffers Stellung.

"Er ist wahrhaftig auferstanden". Entfalten Sie die Grundzüge eines evangelischen Verständnisses der Auferstehung vor dem Hintergrund ausgewählter Positionen im 20. Jahrhundert.

"Ethik mit Luther oder mit Barth?"

Text: "Es gibt Zwei Reiche, die solange die Erde steht, niemals miteinander vermischt, aber auch niemals auseinandergerissen werden dürfen, das Reich des gepredigten Wortes Gottes und das Reich des Schwertes, das Reich der Kirche und das Reich der Welt, das Reich des geistlichen Amtes und das Reich der weltlichen Obrigkeit. Niemals kann das Schwert die Einheit der Kirche und des Glaubens schaffen, niemals kann die Predigt die Völker regieren. Aber der Herr beider Reiche ist der in Jesus Christus offenbare Gott. Er regiert die Welt durch das Amt des Wortes und das Amt des Schwertes".

(aus: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. v. Ilse Tödt u.a., München 1992, 102).

Aufgaben: 1) Skizzieren und beurteilen Sie jeweils Martin Luthers Zwei-Reiche-Lehre und Karl Barths Lehre von der Königsherrschaft Jesu Christi!

2) Interpretieren Sie Bonhoeffers Vermittlungsvorschlag in seiner "Ethik"!

"Für uns gestorben" - Klassische Motive, neuzeitliche Umbildungen WT 13/14 1 und gegenwärtige Herausforderungen der Versöhnungslehre.

"Gewissensreligion" (Karl Holl): Skizzieren Sie Grundzüge und Be- WT 12/13 1 deutung einer evangelischen Lehre vom Gewissen.

"Gott 'gibt es' nicht. Ich glaube an ihn. 'Gäbe es' ihn, wäre er ein Ge- ST 96

fangener in der Sprache und somit unser Sklave." (Tunström. Muß man nicht kennen) Welche Einsichten christlicher Gotteslehre hat Tunström hier aufgenommen? Korrigieren Sie ggf. und setzen sie diese Sätze durch eigenen Ausführungen über die Möglichkeiten der Rede von Gott fort. (Begründung!)

"Gottesebenbildlichkeit". Theologische Bedeutung und gegenwärtige WT 05/06 1 Relevanz eines traditionellen Begriffs.

"Ich glaube an den dreieinigen Gott." Ansatz, Probleme und Entfal- ST 97 1 tungen der Trinitätslehre im 20. Jahrhundert.

WT 15

1

1

"Ihr habt aber schon oft gehört, dass es keine bessere Art gibt, die reine Lehre zu überliefern und zu bewahren, als dass wir dieser Methode folgen: Nämlich dass wir die christliche Lehre in zwei Teile teilen, d.h. in Gesetz und Evangelium. – So wie es auch zwei Dinge sind, die uns im Wort Gottes vorgelegt werden: Zorn oder Gnade Gottes, Sünde und Gerechtigkeit, Tod oder Leben, Hölle oder Himmel."

M. Luther, Disputation gegen die Antinomer.

Aufgaben: 1: Interpretieren Sie das obige Zitat im Zusammenhang von Luthers Lehre von Gesetz und Evangelium.

2: Schreiben Sie einen Essay zum Thema "Die Bedeutung der Lehre von Gesetz und Evangelium in der evangelischen Theologie".

"Recht ist auf Durchsetzbarkeit angelegt. In der Perspektive einer auf WT 15 Recht gegründeten Friedensordnung sind Grenzsituationen nicht auszuschließen, in denen sich die Frage nach einem (wenn nicht gebotenen, so doch zumindest) erlaubten Gewaltgebrauch und den ethischen Kriterien dafür stellt. Das Problem ist in Ethik und Rechtsphilosophie seit der Antike im Rahmen der auch im Christentum rezipierten »Lehre vom gerechten Krieg« bedacht worden. Dabei ist der »gerechte Krieg« vom »Heiligen Krieg« grundlegend zu unterscheiden. Während das Motiv des Heiligen Kriegs die Option zu organisierter kollektiver Gewaltanwendung gegen die »Ungläubigen« mit religiöser Autorisierung und Motivation einschließt, waren die Lehren vom »gerechten Krieg« politisch-ethischer Natur: Sie enthielten allgemeingültige Kriterien praktischer Vernunft, durch die geprüft werden sollte, ob in einer bestimmten Situation militärischer Gewaltgebrauch moralisch gerechtfertigt sein kann. Nicht zuletzt die reformatorische Unterscheidung von Gottes geistlicher und weltlicher Regierweise (regimentum) hat dazu beigetragen, den um der Erhaltung des weltlichen Zusammenlebens willen gegebenenfalls verantwortbaren Gewaltgebrauch klar von einem aus religiösweltanschaulichen Gründen geführten »heiligen Krieg« abzugrenzen und so auch jeden Religionskrieg und jeden Einsatz militärischer Gewalt mit weltanschaulicher Zielsetzung zu verwerfen."

Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen, Denkschrift des Rates der EKD-2007.

Aufgaben: 1. Interpretieren Sie den obigen Text im Blick auf die

1

1

ST 16

Klausurthemen Dogmatik

Lehre vom "gerechten Krieg".

2. Schreiben Sie einen Essay zum Thema "Evangelische Friedensethik".

"Religion" als Thema der Systematischen Theologie. Diskutieren Sie ST 00 das Problem und bringen Sie dabei (mindestens) zwei unterschiedliche Ansätze ins Gespräch.

"Schöpfungsglaube" im Anschluß an Luthers Auslegung des 1. Art. in O.A. 1 den Katechismen.

"Siehe, da hast Du das ganze göttliche Wesen, Willen und Werk mit ganz kurzen und doch reichen Worten aufs allerfeineste abgemalet, darin alle unser Weisheit stehet, so über alle Menschen Weisheit, Sinn und Vernunft gehet und schwebet. Denn alle Welt wiewohl sie mit allem Fleiß darnach trachtet hat, was doch Gott wäre und was er im Sinn hätte und täte, so hat sie doch der keines je erlangen mögen. Hie aber hast du es alles aufs allerreichste. Denn da hat er selbst offenbaret und aufgetan den tieffsten Abgrund des väterlichen Herzens und eitel unaussprechlicher Liebe in allen dreien Artikeln (d.h. des Credo) ... Denn wir künnden nimmermehr dazu kommen, daß wir des Vaters Hulde und Gnade erkenneten ohn durch den Herrn Christum, der ein Spiegel ist des väterlichen Herzens, außer welchem wir nichts sehen denn einen zornigen und schrecklichen Richter. Von Christo aber künnten wir auch nichts wissen, wo es nicht durch den heiligen Geist offenbaret wäre. Darümb scheiden und sondern diese Artikel des Glaubens uns Christen von allen andern Leuten auf Erden."

M. Luther, Auslegung des Glaubensbekenntnis, Bekenntnisschriften der Lutherischen Kirche S., 660.

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie auf der Grundlage des obigen Textabschnitts Luthers Verständnis der Bedeutung der Trinitätslehre.
- 2. Schreiben Sie einen Essay zum Thema "Die "Wiederentdeckung" der Trinitätslehre in der Theologie des 20. Jahrhunderts und die damit verknüpften theologischen Anliegen".

"Systematische Begründung der christlichen Mission angesichts der ST 00 1 Pluralität der Religionen."
"Vergebung der Sünde" und "Schuldbekenntnis" – Stellen Sie einen WT 00/01 1

"Vergebung der Sünde" und "Schuldbekenntnis" – Stellen Sie einen WT 00/01 systematisch-theologischen Zusammenhang zwischen beiden Vorgängen her.

"Wahrer Mensch und wahrer Gott". Entfalten Sie die Grundzüge der ST 08 1 Christologie und berücksichtigen Sie dabei besonders entsprechende Entwürfe der Neuzeit.

de Entwürfe der Neuzeit.

"Warum ist Gott Mensch geworden?" Skizzieren Sie die Grundzüge ST 01 1 einer Lehre vom Erlösungswerk Christi unter Berücksichtigung der theologischen Tradition und im Gespräch mit gegenwärtigen Problemstellungen.

	i = i o o , voi oi oi i voi ii	
Klausurthemen Dogmatik		
"Was geschieht beim Abendmahl?" Skizzieren Sie die Grundzüge eines lutherischen Abendmahlsverständnisses und erläutern Sie die Probleme und Möglichkeiten, es für die Gegenwart zu vermitteln.	JG 04	1
"Was Gott geschaffen hat, das will er auch erhalten." Zusammenhang und Unterschied von Schöpfung und Welterhaltung Gottes.	O.A.	1
"Was ist die Kirche?" Entwickeln Sie im Ausgang von CA VII Grund- anliegen des reformatorischen Kirchenverständnisses und diskutie- ren Sie dessen aktuelle Bedeutung für gegenwärtige ekklesiologi- sche sowie ökumenische Fragestellungen.	WT 96/97	1
"Was ist evangelischer Glaube?" Text: "[] daß ein Gott haben nichts anders ist, denn ihm von Herzen trauen und gläuben, wie ich oft gesagt habe, daß allein das Trauen und Gläuben des Herzens machet beide Gott und Abegott [] Denn die zwei gehören zuhaufe, Glaube und Gott. Worauf Du nu (sage ich) Dein Herz hängest und verlässest, das ist eigentlich Dein Gott".	WT 15	1
(aus: Martin Luther, Großer Katechismus, in: Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Göttingen 111992, 560).		
Aufgaben: 1) Interpretieren Sie Luthers Glaubensverständnis und erläutern Sie seine rechtfertigungstheologische Pointe!		
2) Skizzieren und beurteilen Sie Grundfragen des evangelischen Glaubensverständnisses seit der Aufklärung!		
"Welche Bedeutung hat die Bibel für den Protestantismus?" Text: "Die christliche Theologie gründet sich auf das allergewisseste Erkenntnisprinzip, nämlich auf die göttliche Offenbarung und zwar auf die vermittelte göttliche Offenbarung, die in den Schriften der Propheten und Apostel enthalten ist. Daher ist das absolut erste allumfassende Prinzip der Theologie: "Was Gott offenbart hat, das ist unfehlbar wahr.' Das relative und für die gegenwärtige Zeit erste Prinzip der Theologie ist: "Was die heilige Schrift lehrt, das ist unfehlbar gewiß."	WT 15	1
(aus: David Hollaz, Examen theologicum acroamaticum, Rostock/Leipzig 41725, I/67).		
Aufgaben: 1) Legen Sie Hollaz klassische Bestimmung des altevangelischen Bibelverständnisses aus und beziehen Sie sich dabei auch auf das Bibelverständnis der Reformatoren!		
2) Stellen Sie Probleme des reformatorischen Schriftprinzips in der Moderne dar und beurteilen Sie anschließend, welche Bedeutung die Bibel heute haben sollte!		
Text: "Welche Brücke führt vom gegenwärtigen Leben unseres Leibes, der schnell im Grabe zerfallen wird, hinüber zur vielleicht noch fernen Zukunft der allgemeinen Auferweckung der Toten? Die Theologie brauchte gegenüber dieser Frage nicht bei der heute so zweifelhaften Angehme einer leiblegen Seele ihre Zukunft zu ausben, ele eh	ST 16	1

ten Annahme einer leiblosen Seele ihre Zukunft zu suchen – als ob da irgend etwas substantiell dauern müßte bis ans Ende der Zeit - ,

sondern diese Identität ist [...] besser umgekehrt in der Macht der Zukunft Gottes begründet, jeder Gegenwart gleichzeitig zu sein, in einer Macht, die wir schon gegenwärtig ahnen als das eigentliche Geheimnis, als die Tiefe unseres jetzigen Daseins und die sich dem Christen durch den Heiligen Geist in anfänglicher Weise erschließt. Die Identität unserer gegenwärtigen Individualität in dieser begrenzten Zeit unseres Lebens mit dem Leben der Totenauferstehung, auf das wir hoffen, verliert bei solcher Betrachtung das scheinbar Widersinnige und Unmögliche, das den überlieferten Vorstellungen so leicht anhaftet"

(Wolfhart Pannenberg, Dogmatische Erwägungen zur Auferstehung Jesu, Grundfragen systematischer Theologie, Gesammelte Aufsätze, Bd. 2, Göttingen 1980, S.160-173,172).

Aufgaben:

Dogmatik des 20. Jahrhunderts.

- 1) Skizzieren Sie ausgehend von einer Interpretation des Zitates wesentliche dogmatische Pointen des christlichen Glaubens an die Auferstehung von den Toten.
- 2) Beschreiben und analysieren Sie gründlicher das im Zitat von Pannenberg angesprochene Identitätsproblem.
- 3) Stellen Sie dar, aus welchen Gründen die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten (gegenwärtig) strittig ist, und bleibt und versuchen Sie selbst ein begründetes Urteil zu formulieren, inwiefern an dieser Hoffnung festzuhalten ist oder aber eben auch nicht.

"Welchen Sinn hat es, von der dreieinigen Wirklichkeit Gottes zu re- ST 02

den?"		
"Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden?" - entfalten Sie Problem-	ST 97	1
stellungen und Ansatzpunkte der Gotteslehre in der theologischen		

1

1

"Welchen Sinn hat es, von Gott zu reden?" (R. Bultmann). Grundzü- ST 96 1 ge einer gegenwärtigen verantwortbaren christlichen Rede von Gott.

"Wenn auch die Gegner die Schrift gegen Christus ins Feld geführt O.A. 1 haben, so führen wir Christus gegen die Schrift ins Feld." Was bedeutet das im Zusammenhang von Luthers Theologie und Konsequenzen für die historisch-kritische Exegese.

[Von der Erhaltung] §46. Das fromme Selbstbewußtseim vermöge T 11/14 dessen wir alles was uns erregt und auf uns einwirkt in die schlechthinige Abhängigkeit von Gott stellen, fällt ganz zusammen mit der Einsicht, daß eben dieses alles durch den Naturzusammenhang bedingt und bestimmt ist.

1.[...] [F]ür alles und jedes sollten wir eben so sehr die schlechthinige Abhängigkeit von Gott fühlen und mitfühlen, wie wir uns alles und jedes als vollkommen bedingt durch den Naturzusammenhang denken. Dem ganz entgegengesezt aber finden wir die Vorstellung sehr weit verbreitet, daß dieses beides nicht zusammenfällt, sondern sich vielmehr gegenseitig ausschließt. Daß wir aber einen solchen Gegensaz zwischen beidem nicht gelten lassen können, leuchtet ein.

Und offenbar mit Unrecht beruft man sich als auf eine allgemeine Erfahrung darauf, daß das Unbegriffene als solches uns immer mehr als das verstandene zur Aufregung des frommen Gefühls stimme. [...] Auf andere Weise freilich ist es eine Auskunft für die menschliche Trägheit, unverstandenes am liebsten unmittelbar auf das Uebernatürliche zu beziehen, allein diese Beziehung gehört dann gar nicht der Richtung auf die Frömmigkeit an, sondern in dem das höchste Wesen die Stelle des Naturzusammenhanges vertreten soll, befindet man sich in der Richtung auf die Erkenntniß, wie denn auch in diesem Sinn nicht alles, sondern nur das Unbegreifliche in eine solche unmittelbare Abhängigkeit von Gott gestellt wird.

2. [...] [D]aß die göttliche Erhaltung als die schlechthinige Abhängigkeit aller Begebenheiten und Veränderungen von Gott, und die Naturursächlichkeit als die vollständige Bedingtheit alles dessen was geschieht durch den allgemeinen Zusammenhang, nicht eine von der andern gesondert ist, noch auch eine von der andern begrenzt wird, sondern beide dasselbige sind nur aus verschiedenen Gesichtspunkten angesehen, ist schon immer von den strengsten Dogmatikern anerkannt worden. Wer hierin dennoch einen Schein des Pantheismus finden will, der möge nur bedenken, daß so lange die Weltweisheit keine allgemein als gültig anerkannte Formel aufstellt um das Verhältniß zwischen Gott und Welt auszudrükken, auch auf dem dogmatischen Gebiet, so bald nicht mehr von dem Entstehen der Welt, sondern von ihrem Zusammensein mit Gott und ihrem Bezogenwerden auf Gott die Rede ist, das Schwanken nicht vermieden werden kann zwischen solchen Formeln die sich mehr der vermischenden Identität beider, und solchen, die sich mehr der beide entgegensezenden Scheidung nähern

Friedrich Schleiermacher, Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt. Zweite Auflage (1830/31), hg, von Rolf Schäfer, Berlin 2008, 946, Bd. 1, S. 264-276 (Auszüge).

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt zur Schöpfungslehre aus der Glaubenslehre Friedrich Schleiermachers!
- 2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Die christliche Schöpfungslehre. Anliegen, Entwicklungen und Herausforderungen!

Abendmahl. Entfalten Sie das Thema im Kontext reformatorischer Abendmahlslehre und beziehen Sie die aktuelle Kontroverse um die gegenseitige Anerkennung des Abendmahls in katholischer und evangelischer Kirche mit ein.

T 11/14 1

WT 01/02

1

Als evangelische Christen stimmen wir der Demokratie als einer Verfassungsform zu, die die unantastbare Würde der Person als Grundlage anerkennt und achtet. Den demokratischen Staat begreifen wir als Angebot und Aufgabe für die politische Verantwortung aller Bürger und so auch für evangelische Christen. [...]

Gibt es eine besondere Nähe und deswegen auch eine positive Be-

ziehung zwischen den geistigen Grundlagen der demokratischen Staatsform und dem christlichen Menschenbild?

- Grundelemente des freiheitlichen demokratischen Staates sind Achtung der Würde des Menschen, Anerkennung der Freiheit und der Gleichheit. Daraus folgt das Gebot politischer und sozialer Gerechtigkeit. Der Gedanke der Menschenwürde ist inhaltlich eine Konsequenz der biblischen Lehre von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen als Geschöpf Gottes (Gen 1,27). [...]
- Aus der gleichen Wurzel entspringt auch der Gedanke der Freiheit und Gleichheit aller Menschen, ohne den die Entwicklung zur Demokratie nicht denkbar ist. Wo sich der Gedanke durchzusetzen vermochte, daß es keine Menschen oder Menschengruppen von unterschiedlicher Wertigkeit gibt, konnte es auf die Dauer nicht mehr hingenommen werden, einen Teil von ihnen grundsätzlich von der politischen Herrschaft auszuschließen. Die Wege, auf denen diese Gedanken politisch Gestalt gewannen, sind allerdings nicht identisch mit den Wegen der Kirchengeschichte; sie sind oft außerhalb oder sogar gegen die Kirchen gesucht und gefunden worden; und ihre Herkunft aus ursprünglich christlichen Wurzeln wurde von den Kirchen über lange Zeit verkannt.
- Für Christen ist es wichtig zu erkennen, daß die Grundgedanken, aus denen heraus ein demokratischer Staat seinen Auftrag wahrnimmt, eine Nähe zum christlichen Menschenbild aufweisen. Nur eine demokratische Verfassung kann heute der Menschenwürde entsprechen. [...]
- Auch die Demokratie ist keine 'christliche Staatsform'. Aber die positive Beziehung von Christen zum demokratischen Staat des Grundgesetzes ist mehr als äußerlicher Natur; sie hat zu tun mit den theologischen und ethischen Überzeugungen des christlichen Glaubens.

Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie. Der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe. Eine Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland, hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 1985, S. 12-14

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus der Demokratie-Denkschrift der EKD!
- 2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Der Gedanke der Menschenwürde aus theologischer Sicht!

Amt und Priestertum aller Gläubigen. Begründungsarten des lutheri- O.A. 1 schen Amtsverständnisses.

Anfänge der dialektischen Theologie. Das dogmatische Programm. O.A. 1

Ansätze und Strukturen einer theologischen Anthropologie. O.A. 1

Klausurthemen Dogmatik		
Anthropologie als Thema der Theologie. Stellen Sie unterschiedliche Ansätze theologischer Anthropologie dar und diskutieren Sie ihre Bedeutung für kirchliches und gesellschaftliches Leben.	WT 96/97	1
Auferstehung der Toten und ewiges Leben. Die Lehre von der individuellen Eschatologie.	O.A.	2
Auferstehung des Leibes und/oder Unsterblichkeit der Seele – erläutern Sie das Problem unter Bezugnahme auf ausgewählte Positionen und nehmen Sie begründet Stellung.	ST 09	1
Auffassungen der Religion in der Theologie des 19. und 20.Jh.: 2 unterschiedliche Positionen präsentieren.	O.A.	1
Ausführungen über die Möglichkeit der Rede von Gott (Textarbeit).	O.A.	2
Ausschließlichkeitsanspruch der 3 monotheistischen Religionen und Toleranz. Gedanken zu einer möglichen künftigen multikulturellen Gesellschaft.	O.A.	1
Bedeutung der Heiligen Schrift für die Dogmatik im Zeitalter der historisch-kritischen Wissenschaft.	O.A.	1
Bedeutung des Dekalogs für die christliche Ethik. Darstellung anhand der Auffassung eines Theologen oder eines Gebotes.	O.A.	1
Bedeutung des Gesetzes für die Predigt unter bes. Berücksichtigung der Lehre vom dreifachen Gebrauch.	O.A.	1
Bedeutung Schleiermachers für die Theologie der Neuzeit.	O.A.	1
Bedeutung Schleiermachers für die Theologiegeschichte der Neuzeit und für das heutige Christentumsverständnis.	WT 00/01	1
Bedeutung und Problematik einer neulutherischen 2-Reiche-Lehre im 20.Jh.	U.a. WT 96/97, ST 97	4
Bedeutung und Problematik natürlicher Theologie.	ST 00	1
Begründen und entfalten Sie die Bedeutung der Unterscheidung von Gesetz und Evangelium für die reformatorische Dogmatik. Berücksichtigen Sie den Wandel in der Lehrbildung und ziehen Sie insbesondere Positionen aus der Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts heran.	ST 13	1
Beschreibung und Beurteilung eines christologischen Entwurfs der Theologie des 20.Jh.	O.A.	1
Bibel als Wort Gottes und Gegenstand historisch-kritischer Forschung: Prinzipien historisch-kritischer Forschung und deren Anwendung auf die Bibel. Vergleich mit Schriftverständnis in Dogmatiken des 20.Jh.	WT 96/97	1
Bitte entfalten Sie das reformatorische Kirchenverständnis und nehmen Sie auf diesem Hintergrund zur Diskussion um Kirche als "Unternehmen" und zu den Fragen einer dem Evangelium entsprechenden Gestalt von Kirche Stellung.	ST 03	1

1

CA IV. Kritische Auseinandersetzung mit Anliegen, Stoßrichtung, und WT 96/97 gegenwärtiger Relevanz der reformatorischen Lehre von der Recht-

Klausurthemen Dogmatik fertigung. CA XVI ist zu interpretieren und im Blick auf die heutigen Gegeben-1 heiten zu würdigen. Christentum und die nichtchristlichen Religionen. Herkömmliche und 1 neuere Konzepte der Verhältnisbestimmung. Darstellung und Beurteilung. 1 Christlicher Schöpfungsglaube. ST 97 1 Christologie – Ihre Probleme und ihre Aufgabe. WT 00/01 Christologie von oben – Christologie von unten. Erläutern Sie die WT 98/99 1 theologiegeschichtliche Herkunft und die systematische Bedeutung beider Formeln. Christsein ohne Kirche? WT 96/97 1 Christus als der Richter – Christus als der Versöhner, Erörtern Sie ST 01 1 das Verhältnis der beiden Glaubensvorstellungen. Christus für uns gestorben. Entfalten Sie das Thema mit Bezug auf WT 00/01 1 das biblische Zeugnis unter besonderer Berücksichtigung der lutherischen Position sowie der Auseinandersetzung um die Kreuzestheologie in der Theologie der Neuzeit. 1 Darstellung des Kirchenverständnisses Luthers im Zusammenhang O.A. der Diskussion um sichtbare und unsichtbare Kirche. Darstellung und Problematik der Rede vom Personsein Gottes. O.A. 2 Das Abendmahlsverständnis reformatorischer Theologie – Probleme **JG 04** 1 und Position. Das Alte Testament und seine Bedeutung für die christliche Kirche. ST 02 1 ST 05 1 Das Amtsverständnis der protestantischen Kirchen. Das Bekenntnis zur Wiederkunft Jesu Christi – Eine Hoffnung auf WT 01/02 1 Allversöhnung? Das Christentum im Rahmen der Weltreligionen. Bestimmen Sie die WT 97/98 1 Eigentümlichkeit des Christentums im Verhältnis zum Judentum und im Vergleich entweder mit dem Buddhismus oder mit dem Islam. Das evangelische Verständnis vom Abendmahl in ökumenischer ST 02 1 Perspektive. Das Gebet im christlichen Verständnis. O.A. 1 Das Gericht und die Wiederkunft Christi. 1 O.A. WT 02/03 1 Das Kirchenverständnis der CA. Das lutherische Verständnis der Kirche im ökumenischen Horizont. WT 02/03 1 Das Problem der natürlichen Theologie in der theologischen Diskus-3 O.A. sion des 20.Jh. Das Problem der Unterscheidung von "Wort und Sakrament". WT 98/99 1

O.A.

1

Das Problem des gerechten Krieges.

Klausurthemen Dogmatik		
Das Problem des usus legis in der reformatorischen Theologie.	O.A.	1
Das Problem ethischer Urteilsbildung im Bereich evangelischer Theologie.	ST 02	1
Das Problem Glaube und Denken, Glaube und Wissenschaft – Neue Konzepte (ab 1939) Darstellung und Beurteilung.	O.A.	1
Das reformatorische Abendmahlsverständnis.	WT 05/06	1
Das reformatorische Schriftprinzip - klassische Gestalt, neuzeitliche Krise, gegenwärtige Perspektiven.	ST 12; WT 13/14	2
Das reformatorische Verständnis vom Predigtamt nach CA V unter bes. Berücksichtigung des "Priestertums aller Gläubigen".	O.A.	1
Das Verhältnis von Individuum und Institution als Problem der Ekklesiologie.	WT 00/01	1
Das Verhältnis von Kirche und Kultur – Probleme und Chancen.	O.A.	1
Das Verhältnis von Kirche und Staat in theologischer Sicht.	ST 00	1
Das Verhältnis von Rechtfertigung und Heiligung unter bes. Berücksichtigung von forensischer und effektiver Rechtfertigung.	O.A.	1
Das Werk des Heiligen Geistes. Erörtern Sie die individuelle, die ekklesiologische und die kulturelle Dimension der Wirkung des Heiligen Geistes auf dem Hintergrund der trinitarischen Tradition und ihrer Umformung in der Moderne.	WT 97/98	1
Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben der Glaubenden.	ST 05	1
Das Wort Gottes als Zentralthema reformatorischer Theologie.	ST 97	1
Der "historische Jesus" und das Problem der Christologie. Die Debatte im 19. und 20.Jh.	O.A.	1
Der dogmatische Begriff der Sünde (im Anschluss an CA II).	JG 04, WT 05/06; ST 08	3
Der duplex/triplex usus legis als Problem reformatorischer Theologie.	U.a. ST 96, ST 00	5
Der christliche Glaube im Horizont des Pluralismus – eine Positionsbestimmung.	WT 09/10	1
Der eine Gott – der dreieinige Gott. Der Streit um die monotheistische Fassung des Gottesgedankens.	O.A.	1
Der dogmatische Begriff Offenbarung	WT 08/09	1
Der dogmatische Begriff der Sünde. (Dargestellt im Ausgang der CA II.)	WT 09/10	1
Der evangelische Begriff der Kirche.	O.A.	1
Der Glaube an den Schöpfer.	ST 02	1
Der historische Jesus als Thema der Christologie.	WT 96/97	1
Der interreligiöse Dialog und der Wahrheitsanspruch des Christentums. Theologiegeschichtliche Einsichten – systematische Probleme	WT 03/04	1

Klausurthemen Dogmatik eigene Stellungnahme. Der Kreuzestod Jesu – ein Opfer für unsere Sünden? O.A. 1 Der Mensch als Ebenbild Gottes. Anthropologischer Sinn, christliche O.A. 1 Bedeutung und Verhalten zu den Menschenrechten (lassen sie sich aus der Ebenbildlichkeit herleiten?). 1 Der Mensch als imago dei. Ein Zentralthema christlicher Anthropolo-WT 96/97 Der Mensch als Sünder in der Systematisch-theologischen Diskussi-O.A. 1 on der Gegenwart. Der Öffentlichkeitsauftrag der Kirche und die weltanschauliche Neut-WT 10 1 ralität des Staates. Aspekte für eine heutige Verhältnisbestimmung von christlichem Glauben und politischer Entscheidung. Der Schöpfungsglaube als Thema der Dogmatik ST 01: ST 08 2 Der Streit um das Wesen der Freiheit – die Kontroverse zwischen 2 O.A. Luther und Erasmus. Der systematische Zusammenhang von Glaube und Werk - oder: ST 14 1 Führt das Evangelium von der Rechtfertigung ohne das Werk des Gesetzes' zu ethischer Indifferenz? Der Tod Jesu als Opfer. WT 96/97 1 Der Tod und die Hoffnung über den Tod hinaus. Traditionelle und WT 97/98 1 neuere Deutungen. Analyse und Beurteilung. 1 Der überlieferte Gegensatz zwischen katholischem und protestanti-O.A. schem Kirchenverständnis und ist er noch wichtigstes Hindernis für eine ökumenische Verständigung. Die Auferstehung Jesu – ihre historische Problematik und dogmati-WT 07/08 1 sche Bedeutung Die Auferstehung Jesu Christi. Ordnen Sie historische Wahrnehmun-WT 96/97 1 gen, theologische Interpretationen und die Bedeutung für den Glauben einander zu. Die Auferstehung Jesu und der christliche Glaube. O.A. 1 Die Aufgabe der Kirche in der modernen Gesellschaft U.a. ST 96 3 Die Bedeutung der Eschatologie für den Glauben. ST 03 1 1 Die Bedeutung der Taufe für das Leben des Christenmenschen. Ent-WT 00/01 falten Sie das Thema mit Bezug auf das biblische Zeugnis unter besonderer Berücksichtigung der lutherischen Tauftheologie und in Auseinandersetzung mit der Tauflehre Karl Barths. Die Bedeutung der Trinitätslehre. O.A. 1 ST 02 Die Bedeutung des Begriffes "Sünde" angesichts der Probleme sei-1 ner gegenwärtigen Vermittelbarkeit. Sofern und soweit es Ihnen hilfreich erscheint, beziehen Sie den folgenden Text in Ihre Überlegungen ein: "Das reformatorische Zeugnis von der Rechtfertigung aus

Glauben allein war die Antwort auf die existentielle Frage: "Wie kriege ich einen gnädigen Gott?" In der Welt, in der wir heute leben, ist diese Frage fast verstummt. Geblieben ist die Frage: "Wie bekommt mein Leben einen Sinn?" Indem der Mensch nach dem Sinn seines Lebens sucht, steht er auch unter dem Zwang, seine eigene Existenz vor sich und seinen Mitmenschen zu rechtfertigen. (...) So ist zwar alles Leben voll von mannigfachen Versuchen, seine "Rechtfertigung" zu finden. Aber die Frage nach der Rechtfertigung menschlichen Lebens schließt nicht mehr die Frage nach der Rechtfertigung vor Gott ein." (Aus: "Rechtfertigung heute", in: Offizieller Bericht der Vierten Vollversammlung des Luth. Weltbundes, Helsinki 30. Juli bis 11. August 1963, Berlin/Hamburg 1965, hier: 524 f.).

gust 1905, Berlin/Hamburg 1905, filer. 324 i.).		
Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu für das Heil der Welt.	O.A.	1
Die Bedeutung des neuzeitlichen Religionsbegriffs für den Aufbau der Theologie und das Selbstverständnis der Kirche.	O.A.	1
Die Bedeutung des Schöpfungsglaubens für die Dogmatik.	ST 05	1
Die christliche Lehre von der Rechtfertigung des Sünders allein im Glauben an Christus – traditioneller Sinn sowie Schwierigkeiten und Möglichkeiten eines gegenwärtigen Verständnisses.	ST 03	1
Die christliche Lehre von der Sünde des Menschen.	ST 05	1
Die christliche Trinitätslehre – Sinngehalt und Probleme.	O.A.	1
Die Christologie von K. Barth, R. Bultmann und P. Tillich – Darstellung und Beurteilung.	O.A.	1
Die Debatte über die Dreieinigkeit Gottes im 4. Jahrhundert: Problemstellung, Verlauf, Ertrag.	WT 14/15	1
Die Eigenschaften und Kennzeichen der wahren Kirche Gottes.	O.A.	1
Die Erwählungslehre ist die Summe des Evangeliums, weil dies das Beste ist, was je gesagt und gehört werden kann: daß Gott den Menschen wählt und also auch für ihn der in Freiheit Liebende ist. Sie ist in der Erkenntnis Jesu Christi begründet, weil dieser der erwählende Gott und der erwählte Mensch in Einem ist. Sie gehört darum zur Lehre von Gott, weil Gott, indem er den Menschen wählt, nicht nur über diesen, sondern in ursprünglicher Weise über sich selbst bestimmt. Ihre Funktion besteht in der grundlegenden Bezeugung der ewigen, freien und beständigen Gnade als des Anfangs aller Wege und Werke Gottes.	ST 15	1

Karl Barth, Kirchliche Dogmatik Bd. II/2, §32.

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus der Kirchlichen Dogmatik Karl Barths.
- 2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: "Protestantische Deutungen der Prädestination Gottes ihre Ursprünge, ihre Pointen und ihre Abgründe"

Die evangelische Kirche gründet ihre Lehre und Predigt "allein auf O.A.

die Schrift". a) Die ursprüngliche Bedeutung des sola scriptura; b) Neuzeitliche Probleme mit dem sola scriptura; c) In welchem Sinn kann die Ordinationsverpflichtung auf die Heilige Schrift heute begründet werden?	ST 12,	2
Die evangelische Lehre von der Kirche.	WT 14/15	_
Die evangelische Lehre von der Kirche – unter Berücksichtigung der Lehre von den vier Attributen der Kirche (nach dem Nicaenoconstantinopolitanum) und von den notae ecclesiae.	O.A.	1
Die Frage nach dem Sinn des Lebens als Thema der Religion.	O.A.	1
Die Gegenwartsbedeutung der reformatorischen Rechtfertigungslehre	WT 08/09	1
Die Gottesbeweise und ihre Kritik.	WT 98/99	1
Die Heilige Schrift – alleinige Norm für den christlichen Glauben?	WT 96/97	1
Die Heilige Schrift als Wort Gottes: ist diese These zutreffend - und wenn: in welchem Sinne?	ST 13	1
Die Kirche Gottes. Ihre Kennzeichen und Auftrag.	WT 96/97	1
Die Kirche in evangelischem Verständnis. Reformatorische Ursprünge, neuzeitliche Umformungen, gegenwärtige Herausforderungen.	WT 12/13	1
Die Konzepte "Zwei-Reiche-Lehre" und "Königsherrschaft Christi" im Kontrast.	WT 98/99	1
Die Lehre vom duplex/triplex usus legis in reformatorischer Theologie – Probleme, Positionen und Bedeutung.	WT 03/04	1
Die Lehre vom duplex/triplex usus legis in reformatorischer Theologie.	WT 05/06	1
Die Lehre vom Duplex/Triplex Usus Legis. Relevanz und Probleme.	WT 02/03	1
Die Lehre von der Gottebenbildlichkeit und Sünde des Menschen	ST 07	2
	ST 11	
Die Lehre von der Kirche. Grundzüge der Ekklesiologie unter Berücksichtigung der ökumenischen Perspektive.	WT 03/04	1
Die Lehre von der Offenbarung. Skizzieren Sie die grundlegenden Positionen zu diesem Thema in der deutschsprachigen evangelischen Theologie des 20. Jahrhunderts und nehmen Sie kritisch dazu Stellung.	WT 02/03	1
Die Lehre von der Schöpfung. Anliegen, Entwicklungen und Herausforderungen.	WT 12/13	1
Die Lehre von der Schöpfung. Traditionen, Umbrüche, Perspektiven.	ST 14	1
Die Lehre von der Schöpfung klassische Anliegen, neuzeitliche Umformungen, gegenwärtige Herausforderungen.	WT 14/15	1
Die Lehre von der Schöpfung und Erhaltung in der traditionellen und neueren Theologie ist zu analysieren und zu beurteilen.	WT 98/99	1
Die Lehre von der Sünde und Erbsünde	WT 07/08	1

Klausurthemen Dogmatik		
Die Lehre von der Taufe.	ST 12	2
	ST 14	
Die Lehre von Gesetz und Evangelium – in der reformatorischen Theologie und im 20. Jahrhundert.	ST 08	1
Die Lehre von Schöpfung und Welterhaltung Gottes (Wie erhält Gott die Welt?).	WT 96/97	1
Die nicht-christlichen Religionen im Blick der christlichen Theologie. Die Lehre "De religione" seit der Reformation und Kriterien eines gegenwärtigen Systematisch-theologischen Urteils.	O.A.	2
Die Realpräsenz Christi "unter" Brot und Wein - innerprotestanische konfessionelle Differenzen, wichtige ökumenische Entwicklungen und Klärungen, eigene Stellungnahme unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Relevanz der Frage. (zusätzliches Hilfsmittel: Gesangbuch (EG))	ST 14	1
Die Rechtfertigung durch den Glauben (im Anschluss an die CA).	WT 02/03	1
Die Rechtfertigungs- und Gnadenlehre in der neueren Theologie (ab 1939). Analyse. Beurteilung.	O.A.	1
Die Rede vom "Ursprung der Sünde" und das "so genannte Böse".	ST 00	1
Die Rede von Gott in der Neuzeit und Moderne	ST 14	1
Die Reformation von 1530 bis 1555: Protagonisten, Entwicklungen, Leitthemen.	WT 14/15	1
Die reformatorische Interpretation des Abendmahls als Sakrament.	WT 96/97	1
Die reformatorische Lehre vom Gesetz.	WT 98/99	1
Die religiöse Bedeutung der Sinnfrage.	ST 00	1
Die Schwierigkeit und die Bedeutung der Versöhnungslehre.	WT 02/03	1
Die systematische Bedeutung des Begriffs "Offenbarung".	WT 05/06	1
Die Taufe: Theologische Grundlinien und Anliegen, Kontroversen und gegenwärtige Herausforderungen	ST 15	1
Die Theodizeefrage a) Typische Lösungsversuche b) Typische Versuche, die Frage abzuwehren c) Eigene Stellungnahme.	WT 97/98	1
Die Theologie Friedrich Schleiermachers und ihre Bedeutung für den gegenwärtigen Protestantismus.	ST 14	1
Die theologische Lehre vom Wesen des Menschen (Status integritatis) und seiner Sünde (-corruptionis).	O.A.	1
Die Trinitätslehre – eine Kurzfassung des Auferstehungsglaubens?	WT 02/03	1
Die Trinitätslehre – ihre Funktion und Relevanz für die christliche Glaubenslehre.	JG 04	1
Die Trinitätslehre – mehr als ein 'Denkmal der Dogmengeschichte'?	ST 97	1
Die Trinitätslehre. Entfalten Sie die grundlegenden Lehrentscheidungen, die in der Alten Kirche für die Trinitätslehre getroffen wurden. In	ST 03	1

welcher Weise ist die Trinitätslehre in theologischen Entwürfen des 20. Jahrhunderts (ausgewählte Konzeption) aufgenommen worden? Bitte nehmen Sie selbst zur "klassischen Trinitätslehre" und den aufgezeigten neueren Konzeptionen Stellung.

Text: ST 16

Die Überzeugung, dass die Freiheit des Gewissens eine unübersteigbare Schranke für die Ausübung politischer Macht darstellt, wurde in der Konfrontation Martin Luthers mit der kaiserlichen Macht auf dem Reichstag in Worms 1521 exemplarisch dokumentiert. Auf die Aufforderung, seine Schriften zu widerrufen, antwortete Luther [...] er sei bereit, [...] zu widerrufen, wenn ihm dafür Gründe der Heiligen Schrift oder der Vernunft aufgezeigt würden. Abschließend stellte Luther wörtlich fest, er sei "uberwunden durch die schrifften, so von mir gefurt (das heißt: durch die von ihm zitierten Bibelstellen) und gefangen im gewissen an dem wort gottes, derhalben ich nicht mag noch will widerrufen, weil wider das gewissen zu handeln beschwerlich, unheilsam und ferlich (das heißt: gefährlich) ist. Gott helfe mir, Amen!' [...] Luther rückt den theologischen Sinn des Gewissens in den Vordergrund und spricht pointiert von einem "in Gottes Wort aebundenen Gewissen'. Er versteht das Gewissen nicht als Substanz, sondern als Beziehung. Das Gewissen hat in diesem Verständnis also sowohl einen personalen als auch relationalen Charakter [...] In Luthers Auseinandersetzung mit den politischen Autoritäten seiner Zeit und in deren weltgeschichtlichen Folgen gründet der neuzeitliche Kampf um die Anerkennung der Gewissensfreiheit.

(aus: Wolfgang Huber, Ethik. Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013, S. 104ff.).

Aufgaben:

- 1) Stellen Sie ausgehend von dem Zitat das Gewissensverständnis bei Luther dar!
- 2) Skizzieren Sie wichtige Stationen des Gewissensverständnisses in der Zeit nach Luther!
- 3) Wie weit sollte Ihres Erachtens die Gewissensfreiheit theologisch reichen?

Ehe und Familie WT 15 1

Eine nachhaltige Familienpolitik ist daher nur durch die systematische Verknüpfung der Politikfelder Arbeit, Bildung, Familie und Soziales zu erreichen. Letztlich geht es darum, dass Politik, Wirtschaft und die organisierte Zivilgesellschaft - und dabei sind die Kirchen wichtige Akteure - aus der Mitte der Gesellschaft Lösungen erarbeiten, die es Männern und Frauen ermöglichen, Berufs- und Familienarbeit partnerschaftlich zu gestalten. Familie muss von einer privaten Frauenangelegenheit zu einer von Männern und Frauen verantworteten gesellschaftspolitischen Angelegenheit werden. Sie ist "öffentliches Gut" und "gute Gabe Gottes". Dazu ist ein neues normatives Familienmodell zu fördern, das der partnerschaftlichen Familie, in der die Rechte und Pflichten jedes Mitgliedes, auch der Kinder, gerecht

untereinander geteilt und wechselseitig anerkannt werden. Dieses Modell ist auch als gerechtigkeitsorientierte Familie zu charakterisieren, um klar zu machen, dass gefühlsmäßige Bindungen und institutionelle Absicherungen, oder anders ausgedrückt, Liebe und die Wahrung und Inanspruchnahme von Rechten einander bedingen und im Einzelfall der Spannung zwischen Autonomie und Angewiesenheit die Richtung weisen.

Zwischen Autonomie und Angewiesenheit. Familie als verlässliche Gemeinschaft stärken. Eine Orientierungshilfe des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, hg. vom Kirchenamt der EKD, Hannover 2013. S. 131.

Aufgaben: 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus der Orientierungshilfe der EKD zum Thema Ehe und Familie!

2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Grundzüge einer evangelischen Ehe- und Familienethik.

Ekklesiologie WT 15 1

Es wird auch gelehret, daß alle Zeit musse ein heilige christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Glaubigen, bei welchen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakrament lauts des Evangelii gereicht werden.

Dann dies ist gnug zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirchen, daß da einträchtiglich nach reinem Verstand das Evangelium gepredigt und die Sakrament dem gottlichen Wort gemäß gereicht werden. Und ist nicht not zur wahren Einigkeit der christlichen Kirche, daß allenthalben gleichformige Ceremonien, von den Menschen eingesetzt, gehalten werden, wie Paulus spricht zun Ephersern am 4.: "Ein Leib, ein Geist, wie ihr berufen seid zu einerlei Hoffnung euers Berufs, ein Herr, ein Glaub, ein Tauf."

Die Augsburgische Konfession – Confessio Augustana, Art. VII: Von der Kirche, in: Die Be¬kennt¬nisschriften der evangelischlutherischen Kirche, Göttingen 121998, S. 31-137, S. 61.

Aufgaben: 1. Skizzieren Sie auf der Grundlage des obigen Textausschnitts den Ansatz reformatorischer Ekklesiologie!

2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Die evangelische Lehre von der Kirche – klassische Lehrgestalt, neuzeitliche Umbrüche, gegenwärtige Herausforderungen.

Entfalten sie – ausgehend von CA IV und Epitome III der Konkordienformel – in kritischer Auseinandersetzung Grundzüge lutherischer Lehre von der Rechtfertigung und entwickeln Sie die gegenwärtige Bedeutung dieser Lehre für eine systematische Theologie.

Entfalten Sie Anliegen und Bedeutung der Trinitätslehre im Zusam- WT 96/97 menhang einer christlichen Gotteslehre unter Heranziehung und Diskussion theologischer Entwürfe des 19. und 20. Jahrhunderts.

Entfalten Sie Ansatz, Anliegen, und Ziel einer christlichen Eschatolo- O.A. gie.

O.A.

1

1

1

Seite 174 von 207

Klausurthemen Dogmatik		
Entfalten Sie ausgehend von CA II Grundzüge der reformatorischen Sündenlehre und diskutieren Sie in kritischer Auseinandersetzung mit moderner Anthropologie deren aktuelle Bedeutung.	O.A.	2
Entfalten Sie ausgehend von CA II und Apologie II Anliegen und Aktualität der reformatorischen Sündenlehre.	O.A.	2
Entfalten Sie ausgehend von CA II, Anliegen, Probleme und gegenwärtige Bedeutung reformatorischer Sündenlehre.	ST 97	1
Entfalten Sie das evangelische Taufverständnis. Ziehen Sie Positionen aus der Reformationszeit und der gegenwärtigen Theologie heran. Berücksichtigen Sie das dogmatische Problem der Kindertaufe.	ST 07	1
Entfalten Sie das dogmatische Verständnis der Taufe. Ziehen Sie Positionen aus der Reformationszeit und der gegenwärtigen Theologie heran. Berücksichtigen Sie das Problem der Kindertaufe	ST 11, WT 12/13	2
Entfalten Sie den Inhalt des Offenbarungsbegriffs und seinen Stellenwert für die evangelische Dogmatik. Beziehen Sie sich insbesondere auf für das Thema relevante dogmatische Entwürfe des 20. Jahrhunderts.	WT 06/07	1
Entfalten Sie die Bedeutung der <i>Imago Dei</i> für die theologische Anthropologie. Beziehen Sie klassische und gegenwärtige dogmatische Positionen ein!	WT 06/07, ST 12	2
Entfalten Sie die Bedeutung der Heiligen Schrift für die evangelische Dogmatik. Berücksichtigen Sie die neuzeitliche "Krise des Schriftsprinzips" und diskutieren Sie theologische Lösungsvorschläge aus dem 20. Jahrhundert.	ST 10	1
Entfalten Sie die Bedeutung der Heiligen Schrift für die reformatorische Dogmatik. Berücksichtigen Sie die neuzeitliche "Krise des Schriftprinzips" und diskutieren Sie die theologische Lösungsvorschläge aus dem 20. Jahrhundert.	ST 13, WT 14/15	2
Entfalten Sei die Bedeutung und Aktualität der Imago Dei für die theologische Anthropologie. Beziehen Sie klassische und gegenwärtige dogmatische Positionen ein.	WT12/13	1
Entfalten Sie den Inhalt des Offenbarungsbegriffs und seinen Stellenwert für die evangelische Dogmatik. Beziehen Sie sich insbesondere auf für das Thema relevante dogmatische Entwürfe des 20. Jahrhunderts.	WT 12/13	1
Entfalten sie den reformatorischen Begriff der Kirche.	O.A.	2
Entfalten Sie Inhalt und Bedeutung der Trinitätslehre. Berücksichtigen Sie dabei dogmatische Positionen aus der neuzeitlichen Theologiegeschichte.	WT 10	1
Entfalten Sie unter Heranziehung bekannter Entwürfe der Dogmatik Grundzüge einer gegenwärtigen verantwortbaren christlichen Rede von Gott.	O.A.	1
Entstehung, Gestalt und Bedeutung der Trinitätslehre in Geschichte	O.A.	1

Klausurthemen Dogmatik		
und Gegenwart.		
Entwickeln Sie anhand von CA XVI und Barmen V Grundzüge der Beziehung zwischen Staat und Kirche.	O.A.	1
Entwickeln Sie Begriff und Anliegen einer "natürlichen Theologie" – Entfalten Sie darüber hinaus die Bedeutung der natürlichen Theologie für die systematische Theologie im 20.Jh.	O.A.	1
Entwickeln Sie Grundzüge der Schöpfungslehre, berücksichtigen Sie ihre Umformung in der neuzeitlichen Theologiegeschichte und diskutieren Sie ihre Bedeutung vor dem Hintergrund des naturwissenschaftlich geprägten Weltbildes.	WT 08/09 ST 11	2
Erbsünde a) Ursprüngliche Bedeutung und Kontext der Entstehung dieser Lehre b) Die neuzeitliche Kritik an der Erbsündenlehre c) Was ist in der Erbsündenlehre bleibende christliche Grundeinsicht, und wie ist diese in der heutigen "Erlebnisgesellschaft" zu vermitteln?	WT 96/97	1
Erbsünde. Der reformatorische Begriff nach den Bekenntnisschriften und seine heutige Auslegungsfähigkeit.	O.A.	1
Erläutern Sie am Leitfaden des Vaterunsers den Sinn des Gebets.	O.A.	1
Erläutern Sie den Begriff "Sakramentales Handeln" am Beispiel des Abendmahls.	WT 06/07	1
Erörtern Sie die Bedeutung des sog. Historischen Jesus für die Christologie. Berücksichtigen Sei dabei dogmatische Positionen aus der neuzeitlichen Theologiegeschichte.	WT 08/09 ST 10	2
Erörtern Sie die gegenwärtigen dogmatischen Probleme der Versöhnungslehre.	WT 00/01	1
Erörtern Sie die These: "Die ökonomische Trinität ist die immanente Trinität und umgekehrt."	ST 07	1
Erörtern Sie Inhalt und Bedeutung der Lehre von der Heiligen Schrift, berücksichtigen Sie die neuzeitliche "Krise des Schriftprinzips" und diskutieren Sie Ansätze zu ihrer Überwindung in der gegenwärtigen Theologie!	ST 06	1
Erörtern Sie die Bedeutung des Religionsbegriffs für die Prolegomena zur Dogmatik. Berücksichtigen Sie dabei auch kritische Positionen aus dem 20. Jahrhundert.	WT 10	1
Eschatologie/Zukunft bei Paulus.	O.A.	1
Eschatologische Neuansätze in der Theologie des 20.Jh.	O.A.	2
Evangelium und Religion. Stellen Sie mindestens 2 maßgebliche Konzeptionen dieses Verhältnisses in der evangelischen Theologie des 20.Jh. dar und diskutieren sie die Möglichkeit und Notwendigkeit einer evangelischen Apologetik.	O.A.	2
Extra Christum nulla Salus? Anliegen und Bedeutung des Programms einer 'natürlichen Theologie'.	WT 96/97	1
Ga. 5, 6b: Glaube und Werke.	ST 01	1
Gerechtigkeit als Thema evangelischer Theologie und Ethik.	WT 03/04	1

Gerechtsprechung – Gerechtmachung. Zur Interpretation des Ausdrucks "Rechtfertigung".	O.A.	1
Geschichtsimmanente oder geschichtstranszendente Eschatologie? Darstellung und Bewertung herkömmlicher und neuerer Konzeptionen.	ST 97	1
Gesetz und Evangelium. Genese, Funktion und Bedeutung einer Grundunterscheidung lutherischer Theologie.	WT 11/12	1
Gesetz und Evangelium - Evangelium und Gesetz	WT 10	1
Gesetz und Evangelium als Fokus reformatorischer Theologie.	WT 96/97	1
Gesetz und Evangelium als Thema reformatorischer Theologie.	ST 02	1
Gesetz und Evangelium in der Diskussion des 20. Jahrhunderts.	WT 00/01	1
Gewissen und Glaube	ST 16	1

Text:

"Die Überzeugung, dass die Freiheit des Gewissens eine unübersteigbare Schranke für die Ausübung politischer Macht darstellt, wurde in der Konfrontation Martin Luthers mit der kaiserlichen Macht auf dem Reichstag in Worms 1521 exemplarisch dokumentiert. Auf die Aufforderung, seine Schriften zu widerrufen, antwortete Luther [...] er sei bereit, [...] zu widerrufen, wenn ihm dafür Gründe der Heiligen Schrift oder der Vernunft aufgezeigt würden. Abschließend stellte Luther wörtlich fest, er sei "uberwunden durch die schrifften, so von mir gefurt (das heißt: durch die von ihm zitierten Bibelstellen) und gefangen im gewissen an dem wort gottes, derhalben ich nicht mag noch will widerrufen, weil wider das gewissen zu handeln beschwerlich, unheilsam und ferlich (das heißt: gefährlich) ist. Gott helfe mir, Amen!' [...] Luther rückt den theologischen Sinn des Gewissens in den Vordergrund und spricht pointiert von einem "in Gottes Wort gebundenen Gewissen'. Er versteht das Gewissen nicht als Substanz. sondern als Beziehung. Das Gewissen hat in diesem Verständnis also sowohl einen personalen als auch relationalen Charakter [...] In Luthers Auseinandersetzung mit den politischen Autoritäten seiner Zeit und in deren weltgeschichtlichen Folgen gründet der neuzeitliche Kampf um die Anerkennung der Gewissensfreiheit."

(aus: Wolfgang Huber, Ethik. Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München 2013, S. 104ff.).

Aufgaben:

- 1) Stellen Sie ausgehend von dem Zitat das Gewissensverständnis bei Luther dar!
- 2) Skizzieren Sie wichtige Stationen des Gewissensverständnisses in der Zeit nach Luther!
- 3) Wie weit sollte Ihres Erachtens die Gewissensfreiheit theologisch reichen?

Glaube als Grundbegriff evangelischer Ethik. O.A. 1
Glaube und gute Werke. U.a. ST 00, 5

Klausurthemen Dogmatik ST 05 Gnade und Rechtfertigung in der lutherischen Lehrüberlieferung. O.A. 1 Heutige Anfragen an die reformatorische Rechtfertigungslehre. Gott als Person und als Wesen in drei Personen. O.A. 1 Gott der Schöpfer, der Allmächtige. Perspektiven einer Theologie der O.A. 1 Schöpfung in der Gegenwart. Gott der Schöpfer, Erlöser und Vollender. Umreißen Sie den Ertrag 1 O.A. der trinitätstheologischen Entscheidungen und neuzeitlichen Krise der Trinitätslehre. Zeigen Sie neuere Versuche ihrer Wiedergewinnung. Gottebenbildlichkeit und Sünde als die beiden Grundbestimmungen 1 ST 97 der theologischen Anthropologie. WT 11/12 Gottebenbildlichkeit und Sünde des Menschen als Themen evangelischer Anthropologie. Gottes Erhaltung der Welt. O.A. 1 Gottes Reich – die Zukunft seiner Schöpfung? ST 06 1 Gottesbeweise. Ihre Typen, ihr Gebrauch in der Geschichte der The-O.A. 1 ologie und ihr dogmatischer Sinn. Gotteserfahrung im christlichen Glauben. O.A. 1 WT 96/97 Gottheit und Menschheit Christi: kirchliche Tradition und neuere The-1 ologie. Darstellung und Beurteilung. Gotthold Ephraim Lessing hat im 3. Aufzug seines dramatischen Ge-1 WT 97/98 dichts "Nathan der Weise" mit seiner Parabel von den drei Ringen die These aufgestellt, daß sich nicht ermitteln lasse, welche von den drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam die wahre sei. a) Ordnen Sie diese These zeitgeschichtlich ein. b) In welchen Formen hat sich die christliche Theologie mit dem hier gestellten Problem auseinandergesetzt? c) Begründen Sie Ihre eigene Sicht der Stellung des Christentums im Pluralismus der Religionen. Grund und Wesen der Taufe vor dem Hintergrund der Diskussion um WT 14/15 1 die Kindertaufe. Grundfragen christlicher Eschatologie WT 09/10 1 Grundfragen der Eschatologie ST 09 1 1 Grundfragen der Christologie in der Theologie der Neuzeit. ST 01 Grundfragen der Christologie unter besonderer Berücksichtigung 2 ST 06 ihrer Entwicklung in der Theologie der Neuzeit. WT 09/10 Grundfragen der Christologie unter besonderer Berücksichtigung ST 11 1 ihrer Entwicklung in der Theologie der Moderne Grundzüge christlicher Schöpfungstheologie. WT 02/03 1 Grundzüge der Christologie in ihrer Bedeutung für den Glauben. ST 05 1 Grundzüge der Christologie unter besonderer Berücksichtigung ihrer JG 04. 2

Klausurthemen Dogmatik		
Entwicklung in der Neuzeit.	WT 14/15	
Grundzüge der Lehre vom Abendmahl	ST 11	1
Grundzüge evangelischer Lehre von der Kirche in ökumenischer Perspektive.	JG 04	1
Grundzüge evangelischer Lehre von der Kirche.	ST 06	3
	WT 09/10	
	T 9/14	
Grundzüge lutherischer Lehre von der Kirche in ökumenischer Perspektive.	WT 01/02	1
Grundzüge lutherischer Theologie anhand Interpretation von "Nun freut euch, lieben Christen g'mein" (EG 341).	WT 96/97	1
Grundzüge und Probleme der Pneumatologie. Geist, heiliger Geist, Gott der Geist.	O.A.	1
Grundzüge der Lehre von der Gottebenbildlichkeit und Sünde des Menschen	T 9/14	1
Hat die Rede vom Zorn Gottes ein Recht im christlichen Glauben und in der christlichen Theologie?	WT 01/02	1
Herkunft, theologiegeschichtliche Beurteilung und religiöse Gegenwartsrelevanz der Erbsündenlehre.	U.a. WT 96/97	3
Historische Bedeutung und Systematische Funktion des Begriffs der Religion in der Evangelischen Theologie.	O.A.	1
Historischer Jesus und der Christus des Glaubens – dogmatisch betrachtet.	WT 98/99	1
Historizität und Christologie	ST 16	1

Text:

"Daß Geschichtlichkeit eine nicht zu überspringende Grundkategorie der menschlichen Verfaßtheit darstellt, ist eine der entscheidenden Einsichten der Neuzeit. [...] Wir können die Auferstehung Jesu nicht mehr im wörtlichen Sinne verstehen, [...] denn, historisch gesehen, wissen wir nicht das geringste über das Grab (war es leer? war es überhaupt ein Einzelgrab?) und über das Schicksal des Leichnams Jesu: Ist er verwest? Ich halte diesen Schluß allerdings für unumgänglich. Aber selbst heute oder heute wieder versuchen nicht wenige, ihm zu entgehen [...] Bei allen diesen Ansätzen handelt es sich m.E. eigentlich um apologetische Ausweichmanöver gegenüber der Historie. Die historische Rückfrage wird dabei entweder zu einer gegenüber der Theologie randständigen Frage herabgestuft, oder aber Theologie behauptet sich in einem Überbietungspathos als die bessere Geschichtswissenschaft, oder es wird der Begriff des Historischen [...] ins Spekulative aufgehoben".

(aus: Gerd Lüdemann, Die Auferstehung Jesu. Historie, Erfahrung, Theologie, Göttingen 1994, S. 31. 216f.)

Aufgaben:

- 1) Skizzieren Sie ausgehend von dem Zitat die theologische Diskussion über die Historizität der Auferstehung Jesu!
- 2) Neben der Historizität der Auferstehung Jesu gehört die Frage nach dem sog. historischen Jesus zu den Problemfeldern der modernen Christologie. Stellen Sie unterschiedliche Antworten auf die Frage nach dem historischen Jesus dar!
- 3) Welche Bedeutung sollte Ihres Erachtens heute die Historizität für die Christologie haben?

Hoffen Christen auf die "Auferstehung der Toten" oder auf die "Un- WT 96/97 1 sterblichkeit der Seele"?

- 18. Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. So gibt er sich selbst vorbehaltlos allen, die Brot und Wein empfangen; der Glaube empfängt das Mahl zum Heil, der Unglaube zum Gericht.
- 19. Die Gemeinschaft mit Jesus Christus in seinem Leib und Blut können wir nicht vom Akt des Essens und Trinkens trennen. Ein Interesse an der Art der Gegenwart Christi im Abendmahl, das von dieser Handlung absieht, läuft Gefahr, den Sinn des Abendmahls zu verdunkeln.
- 20. Wo solche Übereinstimmung zwischen Kirchen besteht, betreffen die Verwerfungen der reformatorischen Bekenntnisse nicht den Stand der Lehre dieser Kirchen.

Aufgaben:

Gotteserkenntnis?

- 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus der Leuenberger Konkordie!
- 2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: "Die evangelische Lehre vom Abendmahl Anliegen, Kontroversen und Entwicklungen"

Imago dei als Leitbegriff theologischer Lehre vom Menschen in sei- O.A. 2 ner christologischen Entfaltung.

Inwiefern entfaltet die Trinitätslehre den christlichen Glauben in sei- O.A. 2 ner spezifischen Art?

Inwiefern ist der christliche Glaube Grund ethischen Handelns? ST 97

Inwiefern ist die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium der O.A. Schlüssel zum Verständnis der Schrift?

Ist der Atheismus die "natürliche" Weltanschauung des Sünders? O.A. 1
Entspricht dem reformatorischen sola gratia im Geschehen der
Rechtfertigung ein solus Christus hinsichtlich der Möglichkeiten von

Ist die Rede von der "Erbsünde" theologisch notwendig? WT 98/99 1

Ist Gott erkennbar? Das Problem der Gotteserkenntnis (Sie können auch die Thematik einer "natürlichen" Gotteserkenntnis mitverhandeln.).

ST 97

ST 15

1

1

1

Klausurthemen Dogmatik		
Jesu Christi Wiederkunft – Gericht und/oder Gnade?	WT 97/98	1
Jesus Christus – die Versöhnung zwischen Gott und Mensch.	ST 97	1
Jesus Christus: vere deus – vere homo Stärken und Probleme der altkirchlichen Christologie.	ST 00	1
Jesus der Christus. Herausforderungen und Grundentscheidungen gegenwärtiger Christologie.	WT 03/04	1
Kindertaufe. Entfalten Sie das Problem, skizzieren Sie zentrale Positionen und Argumente und nehmen Sie begründet Stellung.	WT 10	1
Kirche als: "bürokratische Organisation"; "Vielheit von Kirchen; "Gemeinschaft der Glaubenden"; "eine, heilige, allgemeine (katholische) und apostolische Kirche". Verhältnis dieser Bestimmungen?	WT 96/97	1
Kirche der Freiheit. Leitlinien lutherischer Ekklesiologie heute.	ST 09	1
Kirche dogmatisch – nach der CA.	WT 03/04	1
Kirche im Verständnis Reformatorischer Theologie.	WT 02/03	1
Kirche von den letzten Dingen – Themen, Probleme, Konzepte.	O.A.	1
Kirche zwischen Individuum, Gruppe und Institution. Erläutern Sie das Verhältnis zwischen den theologischen und soziologischen Aspekten des Kirchenbegriffs.	WT 98/99	1
"Klarheit und gute Nachbarschaft". Systematisch-theologische Aspekte zum Verhältnis zwischen Islam und Christentum. Eine protestantische Perspektive	WT 10	1
Legen Sie das reformatorische Verständnis der Kirche dar, berücksichtigen Sie ausgewählte konzeptionelle Veränderungen in der Theologiegeschichte und erörtern Sie seine Bedeutung für den ökumenischen Dialog mit der römisch-katholischen Kirche.	WT 14/15	1
Lehre von Gottes Schöpfung und Vorsehung – Wie handelt Gott in der Welt?	O.A.	1
Liberale Theologie – Gestalten, Gründe und Probleme.	WT 01/02	1
Lutherische Christologie; Reformatorische Lehre, neuzeitliche Kritik, gegenwärtige Protestantische Entwürfe.	O.A.	1
Luthers Ekklesiologie und ihre gegenwärtige Aktualität.	O.A.	1
Luthers Freiheitsverständnis.	O.A.	1
Menschenwürde und Gottesebenbildlichkeit. Entfalten Sie das Thema vor dem Hintergrund biblischer Anthropologie, der reformatorischen Rechtfertigungslehre und mindestens zweier Positionen theologischer Anthropologie aus dem 20. Jahrhundert.	WT 01/02	1
Menschenrechte und evangelische Ethik. Überschneidungen und Differenzen.	ST 10	1
Monotheismus – Polytheismus – Trinität. Einheit und Vielheit als Probleme der Gotteslehre.	WT 97/98	1
Muss Jesu Tod als Opfertod verstanden werden?	WT 01/02	1

Klausurthemen Dogmatik

Natürliche Theologie - Notwendigkeit oder Gefahr? Skizzieren Sie 1 ST 01 das Problem und nehmen Sie Stellung. Berücksichtigen Sie die folgenden Textpassagen, sofern und soweit es Ihnen sinnvoll erscheint: D. Hollaz, Examen theologicum acroamaticum, 1707, p. I, cap. I, q. 5: "Was ist die natürliche Gotteserkenntnis? Die natürliche Erkenntnis Gottes ist die, nach der der Mensch aus Prinzipien, die natürlicherweise bekannt sind. die Existenz, das Wesen, die Attribute und Handlungen Gones ein Stück weit erkennt. Sie wird unterschieden in die innerlich vorgefundene [insita] und die erworbene [acquisita]: Die innerlich vorgefundene natürliche Gotteserkenntnis ist eine Vollkommenheit [perfectio], die dem Menschen angeboren ist ..., durch die der Mensch ohne eine herleitende Argumentation [sine discursu] die Wahrheit der unmittelbar einleuchtenden Aussagen über Gott [veritatem evidentium de Deo propositionum] erfaßt [perspicit] - sofern er die darin verwendeten Begriffe versteht - und ihnen rückhaltlos zustimmt [indubitarum assensum praebet]. Die erworbene natürliche Erkenntnis Gottes ist die, welche sowohl durch das Zeugnis anderer als auch durch die Beobachtung der Geschöpfe durch herleitende Argumentation [per discursum] erlangt wird. F.D.E. Schleiermacher. Der christliche Glaube², 1830, § 33, Leitsatz: "Die Anerkennung, daß dieses schlechthinnige Abhängigkeitsgefühl indem darin unser Selbstbewußtsein die Endlichkeit des Seins im allgemeinen vertritt ..., nicht etwas Zufälliges ist, noch auch etwas persönlich [i.e. von Person zu Person] verschiedenes, sondern ein allgemeines Lebenselement, ersetzt für die Glaubenslehre vollständig alle sogenannten Beweise für das Dasein Gottes." K. Barth, Kirchliche Dogmatik 1,2, 1938, § 17, hier S. 328 und 330: "Die Offenbarung ist Gottes Selbstdarbierung und Selbstdarstellung. Die Offenbarung widerfährt dem Menschen unter Voraussetzung und in Bestätigung der Tatsache, daß die Versuche des Menschen, Gott von sich aus zu erkennen ... umsonst sind. In der Offenbarung sagt Gott dem Menschen, daß er Gott, und daß er als solcher sein, des Menschen, Herr ist." (328) "Die Offenbarung knüpft nicht an die schon vorhandene und betätigte Religion des Menschen [sc. an], sondern widerspricht ihr, wie zuvor die Religion der Offenbarung widersprach, sie hebt sie auf, wie zuvor die Religion die Offenbarung aufhob." (331). Neuere Konzeptionen der Gotteslehre in der evangelischen Theolo-ST 97 1 gie. Analyse und Beurteilung. Neulutherische Zwei-Reiche-Lehre versus die Lehre von der Königs-JG 04 1 herrschaft Christi – Probleme, Position, Relevanz. Notae und Wesensmerkmale der Kirche. Tradition und neue Konzep-O.A. 1 te. Darstellung und Beurteilung. Nutzung der Atomenergie als theologisches und ethisches Problem. O.A. 1 Offenbarung: Bedeutungsgehalt, Funktion und Probleme eines Zent-WT 13/14 1

7

U.a. WT 97/98, ST 00

ralbegriffs der evangelischen Theologie im 20. Jahrhundert.

Offenbarung als Begriff der Dogmatik. U. a.

Klausurthemen Dogmatik

Offenbarung als Thema der Theologie. ST 02 5 WT 09/10 ST 11 WT 11/12 ST 14 Opfer und Genugtuung – Erläuterung und Kritik der Grundbegriffe 1 O.A. der Christologie. Problem, Recht und Grenze der Zwei-Naturen-Lehre. (Eine Bezug-WT 01/02 1 nahme auf die beigefügten Texte ist Ihnen freigestellt). Sofern und soweit es Ihnen hilfreich erscheint, berücksichtigen Sie folgende Texte Schleiermachers: "Der Erlöser ist ... allen Menschen gleich vermöge der Selbigkeit der menschlichen Natur, von allen aber unterschieden durch die stetige Kräftigkeit seines Gottesbewußtseins, welche ein eigentliches Sein Gottes in ihm war." (F.D.E. Schleiermacher, Glaubenslehre² § 94, These). Dazu aus § 96 (in [eckigen Klammern] erläuternde Hinweise des Prüfers; Kursivierungen und Textanordnung als Verständnishilfe): Es besteht "auch für dieses Lehrstück die Aufgabe, einen wissenschaftlichen Ausdruck zu organisieren, in welchem sich der Eindruck, den wir von der eigentümlichen Würde des Erlösers aus den Zeugnissen über ihn gewonnen haben nicht nur in verneinenden Formeln abspiegle [gemeint sind die Formeln des Chalcedonense] und der zugleich [...] demjenigen nahegebracht werde, was darüber in den religiösen Mitteilungen an die christlichen Gemein[d]en [= die Predigt] vorkommen kann. Den Grund zu einer solchen Bearbeitung, welche das Ineinander des Göttlichen und Menschlichen im Erlöser so zu bezeichnen versucht, daß die beiden [...] höchst unbequemen Ausdrücke ,göttliche Natur' und ,Zweiheit der Naturen in derselben Person' gänzlich vermieden werden, hoffen wir nun oben [= § 94] gelegt zu haben. Denn wenn der Unterschied zwischen dem Erlöser und uns anderen so festgestellt wird, daß statt unseres verdunkelten und unkräftigen [Gottesbewußtseins] das Gottesbewußtsein in ihm ein schlechthin klares und jeden Moment [...] bestimmendes war. [.Gottesbewußtsein' = Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit] welches daher als eine stetige lebendige Gegenwart, mithin als ein wahres Sein Gottes in ihm, betrachtet werden muß: so ist vermöge dieses Unterschiedes alles in ihm, dessen wir bedürfen, und vermöge seiner nur durch seine schlechthinnige Unsündlichkeit begrenzten Gleichheit mit uns auch alles so, daß und wie wir es aufzufassen vermögen. Nämlich das Sein Gottes in dem Erlöser ist als seine innerste Grundkraft gesetzt, von welcher alle Tätigkeit ausgeht, und welche alle Momente zusammenhält." Pro nobis des Kreuzestodes Jesu und die Möglichkeiten seiner Deu-O.A. 1 tung. Protestantische Eschatologie: Grundlinien, Umbrüche, theologische ST 15 1 Anliegen und gegenwärtige Herausforderungen Rechtfertigung aus Glauben allein – entfaltet im Anschluß an die CA. ST 02 1

Klausurthemen Dogmatik		
Rechtfertigung aus Glauben.	O.A.	1
Rechtfertigung und Heiligung. Skizzieren Sie den Zusammenhang zwischen religiöser und ethischer Neuorientierung und stellen Sie das Problem und wichtige Verhältnisbestimmung vor	ST 11	1
Rechtfertigung und Sünde – im Anschluss an die CA	WT 06/07	1
Reformatorisches Schriftprinzip und historisch-kritische Bibelforschung. Theologische und hermeneutische Probleme.	O.A.	1
Religion und Glauben; kritische Auseinandersetzung mit Gedanken L. Feuerbachs (Text).	O.A.	1
Religion und Offenbarung	ST 16	1

Text:

"Religion ist Unglaube; Religion ist Angelegenheit, man muß geradezu sagen: die Angelegenheit des gottlosen Menschen. [...] Dieser Satz [...] formuliert das Urteil der göttlichen Offenbarung über alle Religion. [...] Die Offenbarung widerfährt dem Menschen unter Voraussetzung und in Bestätigung der Tatsachen, daß die Versuche des Menschen, Gott von sich aus zu erkennen [...] umsonst sind. [...D]ie Religion des Menschen als solche wird durch die Offenbarung, wird im Glauben an die Offenbarung aufgedeckt als Widerstand gegen sie. [...] Die Offenbarung knüpft nicht an die schon vorhandene und betätigte Religion des Menschen an, sondern sie widerspricht ihr, wie zuvor die Religion der Offenbarung widersprach, sie hebt sie auf, wie zuvor die Religion die Offenbarung aufhob".

(aus: Karl Barth, Kirchliche Dogmatik I/2, Zollikon-Zürich 5 1960, S. 327ff.)

Aufgaben:

- 1) Skizzieren Sie ausgehend von dem Zitat den unterschiedlichen Umgang mit dem Religionsbegriff im neueren Protestantismus!
- 2) Mit der Ablehnung oder Aufnahme des Religionsbegriffs reagiert der neuere Protestantismus auf die neuzeitliche Religionskritik. Stellen Sie Grundzüge dieser Religionskritik dar!
- 3) Ist Ihres Erachtens der christliche Offenbarungsglaube als menschliche Religion zu verstehen?

Religiöser Pluralismus – Herausforderung oder Chance für Kirche und Theologie.	O.A.	1
Sakramente als Ort der Vermittlung des Heils.	O.A.	3
Schöpfung als Akt des dreieinigen Gottes.	O.A.	1
Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie. Gesichtspunkte für das Gespräch zwischen Theologie und Naturwissenschaften.	ST 09	1
Schöpfung und Schöpfungsglaube als Thema der Dogmatik.	WT 06/07	1
Schöpfungsglaube. Probleme und Positionen	U.a. JG 04, WT 08/09	3

1

1

Klausurthemen Dogmatik

Schöpfungslehre und Naturwissenschaft. Beschreiben Sie das Prob- ST 11 lem und nehmen Sie unter Berücksichtigung exemplarischer Positionen Stellung.

Schriftlehre WT 15 1

[S]age mir, wenn du kannst, durch welches Urteil eine Frage abschließend beantwortet wer¬den kann, wenn die Aussprüche der Väter einander widerstreiten? Man muss nämlich hier mit der Schrift als Richter ein Urteil fällen, was [aber] nicht geschehen kann, wenn wir nicht der Schrift in allen Dingen, die den Vätern beigelegt werden, den ersten Rang ein¬räu¬men. Das heißt, dass sie durch sich selbst ganz gewiss ist, leicht zugänglich, ganz ver¬ständ¬lich, ihr eigener Ausleger, alles von allen prüfend, richtend und erleuchtend, wie auch in Psalm 118 geschrieben steht: Die Offenbarung, oder wie das Hebräische es eigentlich sagt, "das Offene oder der Eingang deiner Worte erleuchtet und gibt Erkenntnis den Kleinen". Hier verleiht der Geist ganz klar Erleuchtung und lehrt, dass Erkenntnis allein durch die Wor¬te Gottes verliehen wird gleichwie durch eine Tür oder eine Öffnung oder ein erstes Prinzip (wie man sagt), von dem aus der anfangen muss, der zum Licht und zur Erkenntnis ge¬lan¬gen will.

Martin Luther, Assertio omnium articulorum Martini Lutheri per bullam Leonis X. novissimam damnatorum – Wahrheitsbekräftigung aller Artikel Martin Luthers, die von der jüngsten Bulle Leos X. verdammt worden sind (1520), in: ders., Lateinisch-deutsche Studienausgabe, Bd. 1: Der Mensch vor Gott, hg. von Wilfried Härle, Leipzig 2006, S. 71-217, S. 79f.

Aufgaben: 1. Skizzieren Sie auf der Grundlage des obigen Textausschnitts das Schriftverständnis Martin Luthers!

2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Das protestantische Schriftprinzip – klassische Lehrgestalt, neuzeitliche Krise, gegenwärtige Perspektiven.

Schrift – Offenbarung – Vernunft – Religion als Zugangsweisen zur	ST 01	1
Gotteserkenntnis.		
Schrift und Tradition. Stellen Sie die protestantische Lehre von der	WT 02/03	1

Schrift und Tradition. Stellen Sie die protestantische Lerne von der Schrift vor dem Hintergrund der kontroverstheologischen Auseinandersetzung zu diesem Thema dar und beurteilen Sie diese ökumenische Kontroverse vor dem Hintergrund moderner exegetischer und hermeneutischer Einsichten.

ST 13 1
Sichtbare und unsichtbare Kirche. Herkunft und gegenwärtige Bedeutung einer protestantischen Grundunterscheidung.

Sichtbare – unsichtbare Kirche. Was bedeuten die Unterschiede für O.A. 1 den Aufbau der Ekklesiologie?

Sind die Begriffe ,Sühne, Stellvertretung und Opfer' für den christli- WT 06/07 1 chen Glauben konstruktiv?

Sinn der Unterscheidung zwischen peccatum orginale und actuale O.A. und Relevanz für die Gegenwart.

Klausurthemen Dogmatik		
Sinn und Problematik der Rede von Gottes Vorsehung.	O.A.	1
Sola fide Die reformatorische Rechtfertigungslehre in gegenwärtiger Verantwortung.	WT 14/15	1
Sola scriptura a) Was bedeutet diese Formel bei Luther? b) Wie würden Sie Ihre eigene Berufung auf die Schrift heute vertreten gegenüber Katholiken, Evangelikalen, Moslems?	ST 97	1
Soteriologie und Schöpfungstheologie. Erläutern Sie das Verhältnis unter (ggfs. kritischer) Berücksichtigung der christologischen Konzentration der Schöpfungslehre in Karl Barths Kirchlicher Dogmatik.	JG 04	1
Steht der Glaube an 'Christi Kommen zum Gericht' im Widerspruch zur Versöhnungslehre?	JG 04	1
Stellen Sie den Inhalt und die Bedeutung der Lehre von der Dreieinigkeit (Trinität) Gottes dar, berücksichtigen Sie dabei ihre Kritik und Ansätze ihrer Neuformulierung in der neuzeitlichen Theologie!	ST 06	1
Sühne, Opfer und Stellvertretung - Würdigung und Kritik dreier Grundbegriffe der Christologie.	ST 12	1
Sühnetod Christi?	O.A.	1
Sünde als Thema der Dogmatik (im Anschluss an CA II).	WT 03/04	1
Sünde und Erbsünde – dargestellt im Anschluß an CA II.	U.a. WT 96/97, WT 97/98	4
Thema: Gottesbeweise	WT 11/12	1
1. Skizzieren Sie die geschichtliche und aktuelle Bedeutung der Gottesbeweise für das Christentum!		
2. Nehmen Sie eine typologisierende Einteilung der Gottesbeweise vor, stellen Sie daran anschließend die Gottesbeweise dar und beurteilen Sie deren Plausibilität!		
3. Nehmen Sie selbst argumentativ zu der Absicht und Möglichkeit von Gottesbeweisen Stellung".		
Theodizee – ein Thema der christlichen Theologie?	U.a. WT 97/98	3
Theodizeefrage – traditionelle und neuere Lösungsversuche. Darstellung und Beurteilung.	O.A.	1
Theodizeeproblem	WT 11/12	1
1. Erläutern Sie den Begriff und das Problem der Theodizee!		
2. Stellen Sie klassische Lösungsversuche des Theodizeeproblems dar und beurteilen Sie deren Plausibilität!		
3. Nehmen Sie selbst argumentativ zum Theodizeeproblem Stellung!		
Theologische Relevanz der Trinitätslehre.	WT 96/97	1
Tod, Auferweckung, ewiges Leben.	ST 08	1
Tod und Auferstehung in der neueren Theologie (seit dem 1. Welt-	O.A.	1

Klausurthemen Dogmatik

krieg) Analyse, Beurteilung.

Traditionelle Gottesbeweise und andere Wege, den Gottesglauben O.A. 1 evident zu machen. Analyse und Beurteilung.

Traditionelle und neuere theologische Konzepte des Verständnisses WT 98/99 1 und der Deutung der Bibel sind darzustellen und zu beurteilen.

Trinität im 20.Jh. O.A. 1

Trinitätslehre in der evangelischen Dogmatik seit Schleiermacher. O.A. 1

Typen der Eschatologie in ihrer Bedeutung für die Dogmatik und die O.A. 1 Frömmigkeit.

Unter Aufnahme moderner theologischer Entwürfe Möglichkeiten ei- O.A. 1 ner christlichen Gotteslehre entwickeln.

2

1

2

1

ST 15

Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen römisch-katholischer O.A. und lutherischer Abendmahlslehre (Kontroverse im 16.Jh., relevante Veränderungen seitdem, Stellungnahme zur Abendmahlsgemeinschaft.).

Vere deus – vere homo: das Problem der Zwei-Naturen-Lehre. O.A. 1

Verhältnis des Christentums zum Judentum diskutieren anhand eines O.A. 1 Schleiermachertextes.

Verhältnis von altprotestantischem Schriftprinzip und historisch- WT 96/97 kritischer Exegese in hermeneutischer und systematischer Hinsicht.

Vernunft und Offenbarung als Thema der Theologie. ST 03; ST 13

Viertens: Zum Reich der Welt oder unter das Gesetz gehören alle, die keine Christen sind. Weil bloß wenige glauben und nur eine Minderheit sich christlich verhält, sich nicht gegen das Böse wehrt und auch selbst nichts Böses tut, hat Gott für die Menschen außerhalb des christlichen Standes und des Reiches Gottes ein anderes Regiment bereitgestellt und sie dem Schwert unterworfen, so dass sie, auch wenn sie es gerne wollten, ihre Bosheit nicht ausüben können, und wenn sie es dennoch tun, es wenigstens nicht ohne Furcht oder mit Frieden und Glück tun können, so wie man ein wildes, böses Tier mit Ketten und Stricken fesselt, so dass es nicht, wie es seine Art ist. beißen oder reißen kann, auch wenn es das gerne wollte. Das ist bei einem zahmen, zutraulichen Tier nicht nötig, weil es auch ohne Ketten und Stricke keinen Schaden anrichtet. Wenn es das nicht gäbe, würde, da ja die ganz Welt böse ist und sich unter tausend kaum ein wahrer Christ findet, einer den anderen auffressen, so dass niemand Frau und Kinder unterhalten, sich ernähren und Gott dienen könnte und so die Welt veröden würde. Darum hat Gott die zwei Regimente geordnet, das geistliche, das durch den Heiligen Geist Christen und gerechte Menschen unter Christus macht, und das weltliche, das den Unchristen und Bösen wehrt, damit sie äußerlich Frieden halten und stillhalten müssen, ob sie wollen oder nicht. So deutet Paulus in Röm 13 das weltliche Schwert und sagt, es sei nicht wegen der guten, sondern wegen der bösen Werke zu fürchten. Und Petrus sagt, es sei zur Bestrafung der Bösen eingerichtet worden.

Klausurthemen Dogmatik

Martin Luther, Von der weltlichen Obrigkeit (übertragen von Hellmut Zschoch)

Aufgaben:

- 1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus Martin Luthers Obrigkeitsschrift.
- 2.Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: "Protestantische Staatsethik im Wandel".

Volkskirche – Bekenntniskirche.	Das	Verständnis	der	Kirche	zwi-	O.A.	1
schen Mannigfaltigkeit und Einhe	it.						

Volkskirche – Freiwilligkeitskirche; Erläutern Sie theologische und O.A. 1 soziologische Aspekte des Kirchenbegriffes.

1

1

Von Cyprian stammt der Satz: "Extra ecclesiam nulla salus". a) Für WT 96/97 das Verständnis relevante biographische und zeitgeschichtliche Daten zu Cyprian b) Die gegenwärtige römisch-katholische Deutung dieser Auffassung c) Begründete evangelische Stellungnahme.

Wahrer Mensch und wahrer Gott. Grundlinien einer zeitgemäßen ST 10 1 evangelischen Christologie.

Was bedeutet: "Gott als Heiliger Geist wirkt in und durch Men- ST 00 1 schen?".

Was bedeutet "heiliger Geist"? WT 07/08 1

Was geschieht bei der Taufe? Stellen Sie die Grundzüge einer Deu- WT 08/09 tung der Taufe in Auseinandersetzung mit ausgewählten reformatorischen und neuzeitlichen Positionen dar.

Was heißt: "Ich glaube an Gott, den Vater"? ST 07 1

Was ist ,natürliche Theologie'? Entfalten Sie Gehalt dieser Lehre und WT 11/12 1 ihre Funktion für die Prolegomena zur Dogmatik. Berücksichtigen Sie die Kritik daran in der Theologie des 20. Jahrhunderts.

Was heißt "natürliche Theologie"? Entfalten Sie Gehalt dieses Lehr- ST 07 1 stücks und seine Funktion für die Prolegomena zur Dogmatik. Berücksichtigen Sie die Kritik daran in der Theologie des 20. Jahrhunderts.

Was ist böse? Die Lehre von der Sünde in der reformatorischen Leh- U.a. WT re und in der neueren evangelischen Theologie. Analyse und Bewer- 97/98 tung.

Was ist der Mensch? (kirchliche Tradition, neuere Theologie, moder- WT 96/97 1 nes Geistesleben) Darstellung und Beurteilung.

Was ist der Mensch? Das Menschenverständnis im Geistesleben O.A. 1 und in der Theologie unseres Jahrhunderts. Darstellung und Beurteilung.

Was ist der Mensch? Grundzüge christlicher Lehre vom Menschen. WT 03/04; 2

ST 13

Was ist der Mensch? Konzepte evangelischer Anthropologie WT 09/10 1

Klausurthemen Dogmatik		
Was ist Sünde?	O.A.	1
Was sind "dogmatische Aussagen" und welche Funktion haben sie für den christlichen Glauben?	WT 96/97	1
Was spricht dagegen und was spricht dafür, eine Lehre von der immanenten Trinität als Teil der christlichen Theologie zu vertreten? Diskutieren Sie die Frage unter Berücksichtigung ausgewählter Positionen und nehmen Sie Stellung.	ST 09	1
Was steht der Abendmahlsgemeinschaft zwischen evangelischen und katholischen Christen im Wege? a) Theologiegeschichtlicher Hintergrund; b) Die Situation nach dem II. Vaticanum; c) Wie beurteilen Sie die Bestrebungen in Richtung auf eine Abendmahlsgemeinschaft hinsichtlich ihrer Wünschbarkeit und ihrer Chancen?	O.A.	1
Weiter wird bei uns gelehrt, daß nach Adams Fall alle Menschen, so naturlich geborn werden in Sunden empfangen und geborn werden, das ist, daß sie alle von Mutterleib an voll boser Lust und Neigung seind und kein wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott von Natur haben können; daß auch dieselbige angeborne Seuch und Erbsunde wahrhaftiglich Sund sei und verdamme alle die unter ewigen Gotteszorn, so nicht durch die Tauf und heiligen Geist wiederum neu geborn werden	T 11/14	1
Hieneben werden verworfen die Pelagianer und andere, so die Erbsund nicht fur Sund halten, damit sie die Natur fromm machen durch naturlich Kräft, zu Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.		
Die Augsburgische Konfession — Confessio Augustana, Art. II: Von der Erbsünde, in: Die Bekenntnisschriften der evangelischlutherischen Kirche, Göttingen 12 1998, S. 31-137 S. 53		
Aufgaben:		
1. Interpretieren Sie den obigen Ausschnitt aus der Confessio Augustana!		
2. Schreiben Sie einen Essay zu folgendem Thema: Evangelische Anthropologe —Grundlinien, Umbrüche und gegenwärtige Herausforderungen!		
Welche Bedeutung hat das Schriftzeugnis für eine evangelische Lehrbildung?	WT 13/14	1
Welche Funktionen hatte und hat die Trinitätslehre in den theologischen Debatten um die Rede von Gott?	ST 06	1 1
Welchen Stellenwert hat das Bekenntnis für die Kirchen heute?	ST 12	•
Wie lässt sich heute angemessen von Gott reden?	WT 12/13	1
Wie lässt sich heute dogmatisch verantwortet von "Auferstehung der Toten" sprechen?	WT 11/12	1
Wie ordnen sie die Begriffe Heilige Schrift und Wort Gottes einander zu im Blick auf die römisch-katholische Lehre von Schrift und Traditi- on, die altprotestantantische Orthodoxie und die historisch-kritische	O.A.	1

Klausurthemen Dogmatik Exegese? Wodurch und wozu konstituiert sich die "congregatio sanctorum"? ST 01 1 Wort Gottes - Heilige Schrift - Kanon. WT 97/98 1 Wort Gottes, Heilige Schrift, Bibel (De sacra scriptura). WT 01/02 Zentrale Themen christlicher Eschatologie. WT 01/02 1 1 Zielrichtung, Aktualität und Probleme der lutherischen Lehre. O.A. Zielrichtung, Anliegen und Probleme der christlichen Lehre von der O.A. 1 Schöpfung im 20.Jh. (Entwürfe). Zweinaturenlehre - klassische Gestalt und gegenwärtige Relevanz. ST 13 1

Auflistung 68: Klausurthemen Dogmatik

Altes Testament Überblickskenntnisse⁴

Daniel.
Exodus.
Gen 1-11.
Genesis.
Hosea.
Jesaja 1-39: Klagelieder des Volkes.
Kohelet.
Auflistung 69: Altes Testament Überblickskenntnisse

⁴Schriften des Alten Testaments a) aus dem Pentateuch und den historischen Büchern; b) von den Propheten; c) aus dem Psalter (thematische oder formale Psalmengruppen) und den Weisheitsbüchern.

Altes Testament Spezialgebiet⁵

1Sam 8-12: Die Entstehung des Königtums.

2Sam 9 - 1Kön 2: Die "Thronnachfolgegeschichte".

Abraham in Gen 12-25 oder 26.

Amos.

Amphiktyoniehypothese Martin Noths.

Auferstehung im Alten Testament.

Aufstiegsgeschichte Davids (1Sam 16 - 2Sam 5).

Deuteronomium (bes. Kap. 4-11).

Elija – Erzählungen.

Entstehung des Königtums.

Esther und Judith im Vergleich.

Exodus 1-15.

Gen 1-11: Die Urgeschichte (mit bes. Berücksichtigung ihres Menschenbildes).

Gottesknechtslieder im Deuterojesajabuch.

Haggai, Sacharja 1-8: Der zweite Tempel.

Heilstexte bei Jesaja.

Jesaja 1-12.

Jesaja 56-66: Tritojesaja.

Jona.

Klagepsalmen des Einzelnen.

Kohelet.

Konfessionen Jeremias.

Kritik am Königtum.

König Salomo.

Landnahme Israels. Historie und Theologie der Landnahmeüberlieferungen im Josuabuch.

Landnahme der israelitischen Stämme (Num 21; 32; Jos 1; 6; 8; 12; 24; Ri 1).

Mose in Geschichte und Überlieferung.

Sabbat.

Schöpfung in Gen 1-3 und Pss 104.148.

Sozialkritik bei Amos.

Tag Jahwes als Thema alttestamentlicher Prophetie.

Was bedeutet die alttestamentliche Rede vom Königtum in den Jahwe-Königspsalmen? Zephanja.

⁵Thema bzw. Schriften des Alten Testaments (auch mehrere Angaben möglich).

www.landeskonventhannover.deKanzel-H-Examensthemen - bis Somn	nertermin 2106 / Version vom 11.11.16
Auflistung 70: Altes Testament Spezialgebiet	Zurück zum Inhaltsverzeichni

Neues Testament Überblickskenntnisse⁶

4											•
1	ا ا	\sim	'n	o r	۱n	Δ	c	h	rı	מ	ŀ
			1 14	71		T	. 71			T	

1.Korintherbrief.

Hebräerbrief.

Kolosserbrief.

Markusevangelium.

Matthäusevangelium.

Römerbrief.

Auflistung 71: Neues Testament Überblickskenntnisse

⁶Schriften des Neuen Testaments a) aus den Synoptikern; b) aus den Paulusbriefen; c) aus den johanneischen Schriften; d) ggf. weitere neutestamentliche Schriften.

Neues Testament Spezialgebiet⁷

1.Johannesbrief.

1.Petrusbrief.

Abendmahl in Korinth: Mt 26,17-29; Mk 14,12-25; Lk 22,7-23; Joh 6,22-59; 1 Kor 10,1-4.14-17;11,17-34.

Abendmahlsverständnis im Neuen Testament.

Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium (Joh 13-17).

Auferstehungsgeschichte der Evangelien.

Christologie im Johannesevangelium.

Eschatologie bei Paulus.

Frage des Kleinglaubens der Jünger bei Matthäus.

Frauen bei Paulus.

Geistesgaben in 1 Kor (12-14).

Gesetz bei Paulus – Galaterbrief oder Römerbrief (Kap. 7).

Gesetz im Galaterbrief.

Herrenmahl bei Paulus (1 Kor 8-14).

Historisches Geschehen in den Passionsberichten der Evangelien.

Johanneische Ethik.

Johanneischer Kreis.

Johannes der Täufer.

Johannesbriefe.

Kollekte Pauli für Jerusalem.

Messiasgeheimnis im Markusevangelium.

Paulinische Beurteilung der Heiden im Römerbrief und in der Korintherkorrespondenz.

Paulinisches Schriftverständnis in Röm 9-11.

Paulus und Israel.

Philipperbrief (und -hymnus).

Taufe bei Paulus.

Taufe in Röm und Gal.

Umstrittenes Gesetz. Das Gesetz bei Paulus.

Wunderberichte im Markusevangelium.

Auflistung 72: Neues Testament Spezialgebiet

⁷Thema bzw. Schrift des Neuen Testaments (auch mehrere Angaben möglich).

Kirchengeschichte Überblickskenntnisse⁸

Geschichte der Alten Kirche bis Konstantin.

Geschichte des Mönchtums.

Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts.

Reformationszeit bis 1555.

Auflistung 73: Kirchengeschichte Überblickskenntnisse

⁸Einschließlich Theologiegeschichte. Entweder ein Thema der Kirchen- bzw. Theologiegeschichte im Längsschnitt oder einen kirchengeschichtlichen Zeitraum.

Kirchengeschichte Spezialgebiet⁹

Abendmahl bei Luther und Zwingli anhand der Schriften von 1527/1528.

Anlange der Reformation bis zum Wormser Reichstag 1521.

Arianischer Streit bis Nicäa.

August Hermann Francke und der Hallesche Pietismus.

Augustins Civitas Dei.

Barmen.

Beichte bei M. Luther.

Betheler Bekenntnis und der frühe Kirchenkampf 1933.

Calvins Weg zum Reformator: Sein reformatorischer Durchbruch und die Reformation in Genf.

Christenverfolgung im Römischen Reich unter dem besonderen Aspekt der Rechtslage der Christen im 2. und 3. Jh.

Christologie zwischen Chalkedon und Konstantinopel III.

Confessio Augustana und der Reichstag von 1530.

Die Einführung der Arierparagraphen.

Die Entstehung der Barmer Theologischen Erklärung.

Die Reformationszeit bis 1555.

Entstehung der Alt-Katholischen Kirche im Anschluß an das Erste Vatikanische Konzil 1869-70.

Frühes Mönchtum

Frühes Papsttum.

Gerhard Uhlhorn als Sozialethiker des 19. Jahrhunderts.

Gotthold Ephraim Lessing als deutscher Aufklärer.

Hildegard von Bingen.

Konstanzer Konzil (1414-1418).

Lessing aus theologiegeschichtlicher Sicht.

Luther und die Bilderfrage.

Luther und die Juden.

Lutherische Bekenntnisbildung (Confessio Augustana).

Luthers Stellung zur Beichte bis 1530.

Markion von Linope.

Mechthild von Magdeburg.

Monepiskopat und Ämterhierarchie bei Ignatius von Antiochien.

⁹Einschließlich Theologiegeschichte. Nicht aus der unter Überblickskenntnisse angegebenen Epoche zu entnehmen.

Kirchengeschichte Spezialgebiet⁹

Spener und seine Pia desideria.

Taufverständnis Luthers (Taufsermon. De captivitate. Katechismen.).

Tertius usus legis bei Luther? (Antinomerschrift. Sermon von den guten Werken.).

Waldenser – Anfänge der Bewegung.

Auflistung 74: Kirchengeschichte Spezialgebiet

Dogmatik Entwurf¹⁰

Härles Dogmatik.

Joest.

Tillich.

Wolfhart Pannenberg, Systematische Theologie (ggf. in Auszügen).

Auflistung 75: Dogmatik Entwurf

¹⁰Dogmatischer Entwurf des 19. bzw. 20. Jahrhunderts. Die Verfasser theologischer Entwürfe in den Fächern Dogmatik und Ethik sollen nicht identisch sein.

Dogmatik Spezialgebiet¹¹

Amtslehre der lutherischen Tradition und die gegenwärtige kirchliche Situation.

Begriff des Kairos und die Aufgabe der Theologie bei P. Tillich.

Christologie Bonhoeffers.

Christologie Wolfhart Pannenbergs.

Confessio Augustana.

De Mediis Salutis. Das Abendmahlsverständnis in der Konvergenzerklärung zu Taufe, Eucharistie und Amt, Lima 1982.

Die Frage nach dem menschlichen Willen im Verhältnis zu Gott anhand von Luthers Schrift "De servo arbitrio" (1525).

Entwicklung eines feministisch-theologischen Sündenverständnisses am Beispiel von R. Radford Ruther und D. Sölle.

Erbsünde bei Augustin.

Eucharistischer Dialog (röm.-kath. und ev.-luth.) oder (ev.-luth. und ev.-ref.).

Evangelium und Gesetz / Gesetz und Evangelium bei K. Barth und G. Ebeling.

Gesetz bei Wilhelm Stapel und Karl Barth.

Gesetz und Evangelium – Evangelium und Gesetz.

Gotteslehre bei Helmut Gollwitzer.

Heiliger Geist und das prophetische Amt bei Barth.

Innerevangelischer Abendmahlskonsens – Gewonnene Einsichten und offene Fragen.

Kanonproblem.

Karl Barths Erwählungslehre (KD II/2).

Kirche bei M. Luther, K. Barth und in der Leuenberger Kirchengemeinschaft "Die Kirche Jesu Christi".

Kirchenverständnis der lateinamerikanischen Basisgemeinden.

Lehre von den Engeln (Angelologie).

Lehre von der Taufe nach M. Luther und K. Barth.

Luthers Rede von den zwei Reichen / zwei Regimentern und Barths Rede von der Königsherrschaft Christi.

Neuere pneumatologische Entwürfe und Tendenzen.

Offenbarungsverständnis K. Barths.

Religiöser Pluralismus als Problem christlicher Theologie.

Schrift und Tradition.

Schriftverständnis.

Schöpfung.

Symbolbegriff Tillichs.

Seite 200 von 207

¹¹Dogmatisches Problem bzw. Lehrstück.

Dogmatik Spezialgebiet¹¹

Taufe - Vergleich zwischen den Entwürfen von K. Barth und C. H. Ratschow.

Taufe bei Luther und Barth.

Tod und Leiden Jesu bei Moltmann.

Trinitätslehre.

Verhältnis von Kirche und Staat in K. Barths "Christengemeinde und Bürgergemeinde" und in CA 16.

Verständnis der Sünde bei K. Barth und W. Pannenberg.

Auflistung 76: Dogmatik Spezialgebiet

Praktische Theologie Einzeldisziplin¹²

Gemeindeleitung einschließlich Kirchenrecht.

Homiletik.

Liturgie.

Religionspädagogik – Katechetik.

Seelsorge.

Auflistung 77: Praktische Theologie Einzeldisziplin

¹²Beschäftigung mit einer der folgenden Einzeldisziplinen der Praktischen Theologie im Überblick. Ggf. eine andere Einzeldisziplin angeben.

Praktische Theologie Spezialgebiet¹³

Bedeutung der Verkündigung in den Seelsorgekonzeptionen von Helga Lemke und Eduard Thurneysen.

Beerdigung.

Behindertenbetreuung in der Diakonie.

Bibel im seelsorgerlichen Gespräch. Ein Vergleich der Positionen von P. Bukowski und J. Scharfenberg .

Deus absconditus und revelatus in der Predigt.

Diakonie als Bekenntnis? (W. Künneth). Ihre Arbeit am Beispiel der Bahnhofsmission.

Diakonie.

Erneuerte Agende (Vorentwurf).

Gemeindeaufbau bei M. Herbst (und Chr. Möller).

Homiletische Ansatz K. Barths.

Humanistische Psychologie und Seelsorge.

Hörer/die Hörerin als Herausforderung an die Predigt – Ernst Langes homiletisches Konzept in der Konfrontation mit Rudolf Bohren.

Kirchenjahr in Geschichte und Gegenwart.

Missionarischer Gemeindeaufbau.

Partnerschaft/Ehe.

Personzentrierte Beratung nach Carl Rogers.

PfarrerInnenbild von Person, Amt und Beruf her (Rössler, Faber, Herms, Rendtorff).

Predigt alttestamentlicher Texte.

Prozeß des Trauerns.

Scharfenberg.

Schleiermachers Homiletik.

Seelsorge im Trauerfall.

Suizid als Problem der Seelsorge.

Trauung – ein überholter Ritus?

Vergleich der Seelsorgekonzeptionen Thurneysens und Scharfenbergs.

Auflistung 78: Praktische Theologie Spezialgebiet

¹³Thema, das nicht der bei der Meldung angegebenen Einzeldisziplin entnommen ist.

Ethik Entwurf¹⁴

Arthur Rich, Wirtschaftsethik.

Dietz Lange, Ethik in evangelischer Perspektive.

Ethik von Heinz Eduard Tödt.

Honecker, Theologische Ethik.

Lögstrup, Die ethische Forderung.

Auflistung 79: Ethik Entwurf

¹⁴Theologisch-ethische bzw. philosophisch-ethische Konzeption. Die Verfasser theologischer Entwürfe in den Fächern Dogmatik und Ethik sollen nicht identisch sein.

Ethik Spezialgebiet¹⁵

"Strafe muß sein!"? Zur ethischen Beurteilung von Theorie und Praxis des Strafvollzugs / Strafe.

Apartheid in Südafrika.

Arbeit in theologisch-ethischer Perspektive.

Bonhoeffers Ethik.

Ehe – traditionelle Lebensform im Spannungsfeld gesellschaftlicher Wandlungen.

Ehe und Ehescheidung.

Ehe und eheähnliche [bzw. nichteheliche] Lebensgemeinschaften.

Eigentum.

Flexibilisierung der Arbeitszeit.

Gibt es eine weibliche Moral? Die Diskussion um die care-Ethik Carol Gilligans.

Henning Luther.

Hirntod-Konzeption als ethischer Problemaspekt der Organtransplantation.

Homosexualität in theologisch-ethischer Sicht.

Kirche und Staat.

Kirchenasyl.

Menschenrechte.

Netzethik - Medienethik des Internet.

Organspende aus Sicht des Spendenden.

Peter Singers ethischer Ansatz.

Schwangerschaftsabbruch.

Sinn der Arbeit und Recht auf Arbeit.

Sinn-, System- und Ordnungsfrage der Wirtschaft in der wirtschaftsethischen Konzeption Arthur Richs.

Sterbehilfe und Euthanasie.

Suizid.

Theologische Perspektiven wirtschaftsethischen Handelns nach den EKD-Denkschriften.

These von der nichtfreiwilligen Euthanasie nach P. Singer.

Utilitaristischer Ansatz der Ethik Peter Singers.

Widerstandsproblem.

Wirtschaftsethik des Kapitalismus (Koslowski, Rawls, Rendtorff, Müller-Armack).

Wirtschaftsethik.

Zwei-Reiche-Lehre.

Ökologie in Theologie und Philosophie.

¹⁵Ethisches Problem.

Autor auti minisverzeur.	www.landeskonventhannover.deKanzel-H-Examensthemen - b Auflistung 80: Ethik Spezialgebiet	Zurück zum Inhaltsverzeichn
	Aunstung 80. Eurik Spezialgebiet	Zuruck zum innansverzeichn

Philosophie¹⁶

Anthropologie Arnold Gehlens.

Aristoteles, Nikomachische Ethik.

Bloch "Atheismus im Christentum".

Buber "Ich und DU".

Descartes "Meditationes...".

F. Nietzsche – Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben.

Feuerbach "Wesen des Christentums".

Gottfried Wilhelm Leibniz: Die Theodizee.

I. Kant: Grundlegung der Metaphysik der Sitten.

Kant "Die Religion innerhalb der Grenzen...".

Kant "Grundlegung der Metaphysik der Sitten".

Leibnitz Theodizee.

Lessing "Erziehung des Menschengeschlechts".

Lessing Religionsphilosophie.

Max Webers Protestantismusthese.

Nietzsche "Also sprach Zarathustra".

Platon, Apologie des Sokrates.

Platons Phaidon – Unsterblichkeit der Seele.

Problem der moralischen Motivation.

René Descartes: Meditationes de Prima Philosophia.

Seneca - "Epistolae morales".

Theologische Dimension der Schriften Lessings am Beispiel seiner Schrift "Die Erziehung des Menschengeschlechts".

Thomas Hobbes, Leviathan.

Thomas Morus "Utopia".

Thomas von Aquin "De ente et essentia".

Unsterblichkeitsbeweise in Platons Phaidon.

Wittgensteins Sprachspiel in "Phil. Untersuchungen".

Auflistung 81: Philosophie

¹⁶Entweder ein philosophischer Entwurf oder ein philosophisches Thema.